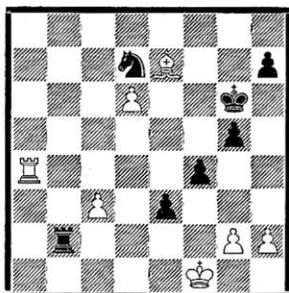


e4 41. T : a6 Td5 42. Rf1 e3 43. T : a4
 Ou 43. Ta7 Ce5!
 43. ... Td1† 44. Re2 Td2† 45. Rf1 Tf2† 46. Rg1
 Ou 46. Re1 T : g2 suivi de f3.
 46. ... T : b2 47. Rf1



47. ... f3!
 Le coup de grâce qui prépare l'intervention décisif du C.
 48. g : f3 Ce5 49. Te4 Tf2† 50. Re1
 Après 50. Rg1 c'est également mat en deux coups.
 50. ... Cd3† 51. Rd1 Td2 mat
 (Europe échecs) (S. Z.)

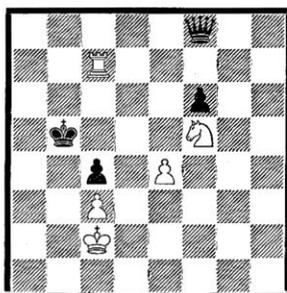
Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59
 8050 Zürich

Nr. 1118

V. Bron
 III. Pr.
 Schachmatny
 Listok 1927

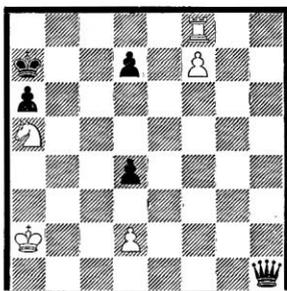
Weiss zieht
 und gewinnt



Nr. 1119

A. A. Troitski
 Schachmatny 1901

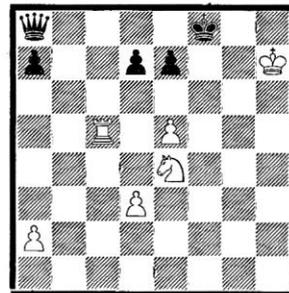
Weiss zieht
 und gewinnt



Nr. 1120

K. A. L. Kubbel
 Tidskrift för
 Schack 1916

Weiss zieht
 und gewinnt



Zu den Aufgaben

Es sind 3 Endspiele, wie sie auch in Turnierpartien vorkommen.

Sie sind nicht allzuschwer, und doch interessant.

Einsendefrist für die Lösungen: 28. Februar 1973

Lösungen aus Heft Nr. 10, 1972

Nr. 1109: A. Mouterde: Kc1 Ta7 Td1 / Kh3 Dg6 Gewinn.

1. Ta3† Kg2 2. Td2† Kf1 3. Ta1 Ke1 4. Th2 Df6
 5. Kc2† und gewinnt.

Oder 3. ... Df6 4. Kb1 Ke1 5. Th2 und gewinnt.

Nr. 1110: Prokop: Kd6 Tb5 Tc6 / Ka3 Da7 Be6 Gewinn.

1. Tcb6 Da4 2. Ke5 Ka2 3. Tb2† Ka3 4. Tb1 Da5†
 5. K : e6 und gewinnt.

Nr. 1111: Bergqvist: Kf7 Tc4 Te4 / Kb7 Da3 Bh3 Gewinn.

1. Tb4† Kc8 2. Ke8 Kc7! 3. Ke7 Kc6! 4. Ke6! Kc7
 5. Tec4† und gewinnt.

Lösungen aus Heft Nr. 10, 1972

R. Appenzeller, Zürich
 L. Toscanelli, Fribourg

58 P (78 P)
 58 P (178 P)

Problemteil

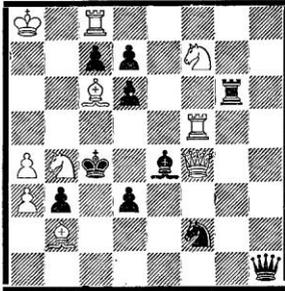
Leiter: Martin Klaus, Schloßliweg 10
9400 Rorschacherberg

8 Urdrucke und 1 Nachdruck

Nr. 3634

Y. Cheylan
Oran
Algerien

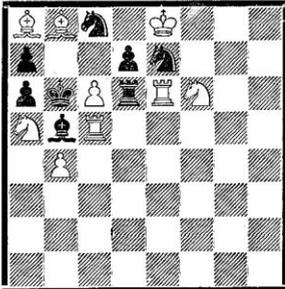
Matt in 2 Zügen



Nr. 3635

Y. Cheylan
Oran
Algerien

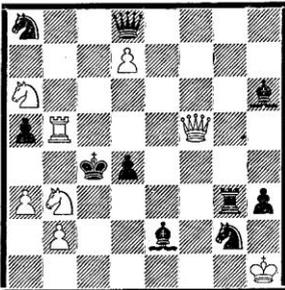
Matt in 2 Zügen



Nr. 3636

G. Braun
Uster

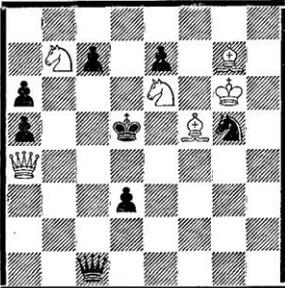
Matt in 2 Zügen



Nr. 3677

G. Braun
Uster

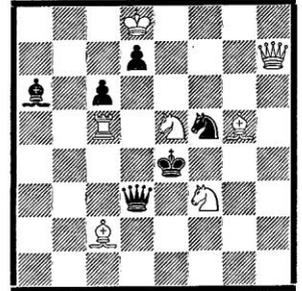
Matt in 2 Zügen



Nr. 3638

R. Lepage
Frankreich

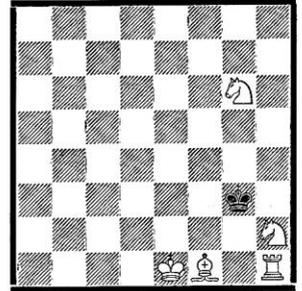
Matt in 2 Zügen



Nr. 3639

G. Braun
Uster

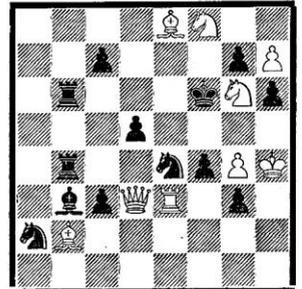
Matt in 3 Zügen



Nr. 3640

M. Keller
Geldern
BRD

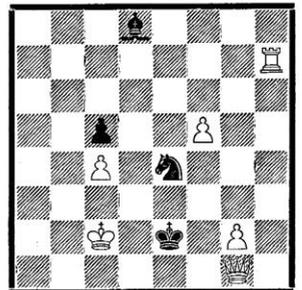
Matt in 3 Zügen



Nr. 3641

P. Biscay
Comoedia, 1935

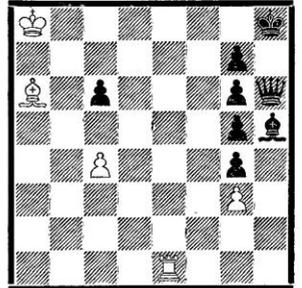
Matt in 5 Zügen



Nr. 3642

M. Zucker
Karl-Marx-Stadt
DDR

Matt in 8 Zügen



Zu den neuen Aufgaben

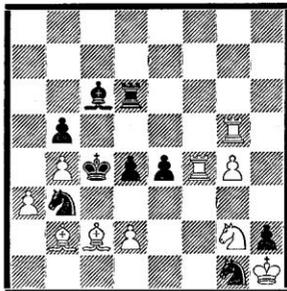
Zu Beginn werden die Löser mit den zwei thematisch interessanten Problemen Nr. 3634 und Nr. 3635 konfrontiert. Wie heisst wohl das Thema, welches hier vielleicht erstmals in Umkehrung dargestellt wird? Raffiniert ausgedacht sind die beiden Dreizüger und der Fünfüzger. Im Achtzüger ist eine der ältesten Problemideen dargestellt. Zum Schluss seien die Löser nochmals auf Nr. 3610 aufmerksam gemacht, welche nun in verbesserter Fassung vorliegt und deren Lösung zurückgestellt wurde.

Einsendefrist: 28. Februar 1973

Berichtigung:

E. Visserman verbessert die unlösbare Nr. 3610 aus Heft Nr. 10/1972 wie folgt:

Nr. 3610 V



Matt in 3 Zügen

Mitteilungen

In der SASZ Nr. 8/1972 habe ich die Löser gebeten zur Organisation des Dauerlöserwettbewerbes Stellung zu nehmen. Auf Grund der geäußerten Vorschläge habe ich im Sinne eines Kompromisses das folgende neue Reglement entworfen.

Reglement für Problemlöser

1. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des SASB sowie alle andern Abonnenten der SASZ im In- und Ausland.
2. Einsendetermin für die Lösungen ist in der Regel der Letzte des folgenden Monats.
3. Bewertung: Punktzahl = Zügezahl, jedoch maximal 5. Für Nebenlösungen oder den Nachweis von Unlösbarkeit werden gleichviele Punkte gutgeschrieben wie für die Autorlösung. Bei Zweizüglern genügt die Angabe des Schlüsselzuges. Bei Drei- und Mehrzüglern ist die Notierung der Hauptvarianten notwendig.

4. Preisberechtigt wird der Löser, wenn er 350 Punkte erreicht. Erstmals teilnehmende Löser erhalten den Preis bei 250 Punkten.

Das neue Reglement tritt mit dieser Nummer in Kraft. Die Teilnehmer der Gruppe A werden als erstmalige Löser betrachtet. Die Preissumme beträgt von nun an Fr. 10.— und wird in Form eines Gutscheins überreicht, welchen die Löser beim Materialverwalter eintauschen können.

Lösungen zu Heft Nr. 10

Nr. 3606, Locker und Metlitski: Satz 1. ... S : c3 2. d : c3♣, 1. ... S : d2 2. D : d2♣, 1. ... L : e2 2. S : e2♣. Lösung: 1. Df3! (2. Se2♣), 1. ... L : f3 2. S : f3♣, 1. ... L : e5 2. L : e5♣, 1. ... S : f4 2. D : f4♣. Schlagfälle in zyklischer Form. Der Wert dieser Idee ist umstritten.

«Harmonischer Zweizüger» (R. A.) «Unästhetisch und gekünstelt» (Y. Ch.)

Nr. 3607, Lepage und Salvador: 1. Dg5! (2. Sb5♣) 1. ... e3 2. Dd5♣ (Dc5?) Howard-Thema: Die wD zieht auf der Fesselungslinie c1—h5 und entfesselt dabei den sBe4. 1. ... e3 entfesselt nun seinerseits die wD, welche darauf mattsetzt. 1. ... Dd3 2. Dc5♣ (Dd5?), 1. ... Te5 2. De3♣, 1. ... Tb8 2. Se6♣, 1. ... Sc3 (Sa3) 2. T : d2♣.

Nr. 3608, Braun: 1. Sc6! (2. Te5♣) K:c6 2. Tc4♣, 1. ... D : e4 2. D : e4♣, 1. ... D : h1 2. Se7♣, 1. ... Lg2 2. D : c4♣, 1. ... c3 2. Sb4♣. «Sehr gut konstruiert» (Y. Ch.)

Nr. 3609, Braun: 1. Da8! (2. De4♣), 1. ... K : e5 2. Sd3♣ Kf5 3. Df3♣, 2. ... Kf6 3. Df8♣, 2. ... Kd6 3. Dd8♣, 1. ... Kg4 2. Df3♣ Kh4 3. Sg2♣. T-Offer, zwei reine Matt, und vier Varianten. «Guter Opferschlüssel, schöne Mattbilder.» (G. F.)

Nr. 3610, Visserman: In der vorliegenden Fassung ist das Stück leider unlösbar. Ich verweise auf die verbesserte Fassung in dieser Nummer.

Nr. 3611, Kozdon: 1. Sf7? (2. Sd6♣) Lb4!, 1. Sg6? (2. Sf6♣) Lg5! 1. Tc3! (2. Tc8♣) a) 1. ... L : c3! 2. Sg6 e4 3. Lc6♣, Hamburger-Thema. b) 1. ... S : c3 2. Sf7 Se4 3. Lc6♣, Dresdner-Thema, dazu zwei Grimshaws auf e4.

Nr. 3612, Havran: 1. Lc4! (2. d6, 3. Ld5♣), 1. ... d6 2. Tf3 Lc5 (Sc2) 3. Sg8 und 4. S : f6♣. 1. ... Ld6 2. T : h5 f5 3. S : f5 und 4. Sg3♣. Aber es geht leider immer noch mit 1. Tf3 Lc5 2. Sf5 h4 3. Sg : h4 nebst 4. Sg3♣.

Nr. 3613, Vogel: 1. Sc4! Lc7 2. Se3 Le5 3. Sf5 Lg7

4. Sd6 und 5. Sf7♣. 2. ... Lf4 3. Sg4 L : g5 4. Se5 und 5. Sf7♣.

Nr. 3614, Kozdon: 1. Ke8? Sc7♠!, 1. Ke7? Lc5♠!, 1. Tg1? L : g1 2. Lg7♣, aber 1. ... Lg2!, 1. e5! (2. Lg7♣) Le5 2. Ke7! (3. Tf8♣); a) 2. ... Lf3! 3. Tf3 Ld6♠ 4. Kf7! Le5 5. Tg3! L : g3 6. Lg7♣, b) 2. ... Ld6♠! 3. K : d6 Se4♠/Lf3 4. Ke7/Ke7 Lf3/Sc7 5. Kf8/Tf3 und 6. Lg7/Tf8♣.

Löserliste	Punkte
Gruppe A	
Maurer W., Buchs AG	51
Cheylan Y., Oran, Algerien	26
Gruppe B	
Frei G., Feuerthalen	8 + Preis
Morf O., Winterthur	7 + Preis
Wettstein E., Rorschach	227
Dominkovic M., Turgi	216
Gross P., St. Gallen	165
Appenzeller R., Zürich	90

Als neuen Löser heissen wir Y. Cheylan, Oran, willkommen.
Wir gratulieren den beiden Preisgewinnern recht herzlich!

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Mühlestrasse 63, 2504 Biel
Postcheck: Fernschach SASB, 25 - 6812 Biel

Fernschachmeisterschaft 1971/1972

Klasse C: Stuber 1 Divalcsek (ZU), Stuber 1 Bonnell, Stuber 1/2 Wettstein, Gruber 1 Divalcsek (ZU) Bonnell 1 Divalcsek (ZU).

Medaillenturnier (MT)

Klasse B: Müller Josef (Buchs) 88 (216), Herren Hans 20 1/2 (42), Zehnder Rolf 10 (14) Medaille!

Klasse C: Arm Paul 9 (10), Gasser Hans 4 (5)

Herzliche Gratulation dem Medaillengewinner Rolf Zehnder!

Zehnbestenliste Klasse B

Diese fällt aus, da in den letzten 3 Monaten zu wenig Resultate eingingen, um eine Aenderung zu bewirken.

II. Oparic/Schneider Ferncup

Immer noch sind 22 Plätze frei. Preise im Werte

von Fr. 1000.— sind zu gewinnen, darunter 7 Armbanduhren. Warum sollst Du nicht einmal Glück haben? Einsatz pro Gruppe: Fr. 3.—. Interessenten melden sich beim FL.

1. Runde

Gruppe 79 A: Welti 2 Balmer

Gruppe 81: Bauert 1 1/2 Müller, Bauert 2 Leuzinger

Gruppe 87: Wettstein 1 Müller

Neue Gruppe:

Gruppe 95 A: Perner (25. 9. 72), Breitenstein (4. 10. 72) und Frau Hellstern (20. 10. 72)

A = Anfängergruppen

2. Runde

Gruppe 8: Dr. Eicher 1 Jenal

Neue Gruppe:

Gruppe 17: Eugster (19. 8. 72), Laeri (7. 9. 72) und Bucher (27. 10. 72)

Europa- und Weltturniere

EU-I-613: Beginn mit **Hans Schneider (CH)**, Kissling (R), Nilsen (N), Rausch (DDR), Lang (D), Cossmann (L) und Tertyschnikow (SU).

EU-II-386: (Liechti) Schwertel 1 Leoni

EU-II-406: Lauer 0 **Liechti**

EU-III-346: Korizek 1/2 Gisselberg, Korizek 1/2 Joachim

Endstand:

1. Ferdinand F. Liechti (CH) 5 1/2 P; 2.-4. Gisselberg (S), Joachim (DDR) und Korizek (CS) je 4; 5. Mauermann (DDR) 2 1/2; 6.-7. Hansen (DK) und Banoju (R) je 0.

EU-III-354: (Görres) Sörensen 0 Macek

EU-III-372: (Gutknecht) Buchwar 1/2 Brouzda

EU-III-GT 28: (Fluri) Kars 1 Schade (ZU), Weichelt 0 Kocmal, Kocmal 0 Jensen, Günther 0 Jensen, Pesch 1 Kocmal, Kudra 1/2 Pesch.

EU-III-GT 32: (Gutknecht) Jensen 0 Wikström
Herzliche Gratulation an Ferdi Liechti zu seinem Sieg im EU-III-346, der auch den Aufstieg in die EU-Klasse II bedeutet!

Interessenten, die an einem Europa- oder Weltturnier mitmachen möchten, melden sich bitte beim FL.

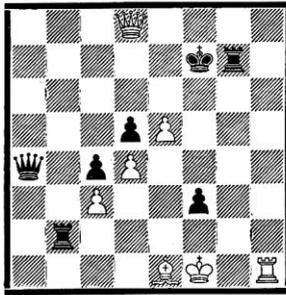
Fernpartie Nr. 14

Spanisch

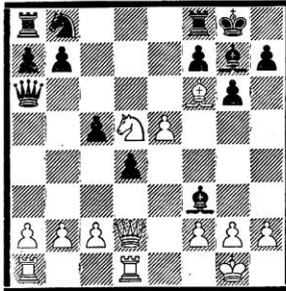
Nachfolgende Partie stammt aus dem laufenden Thema-Turnier über das berühmt-berüchtigte Marshall-Gambit. Kommentiert von Robert Jud.

Weiss: Max Richner; Schwarz: Robert Jud

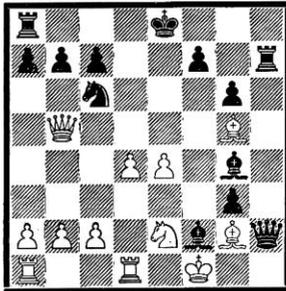
II.
Schwarz am Zug



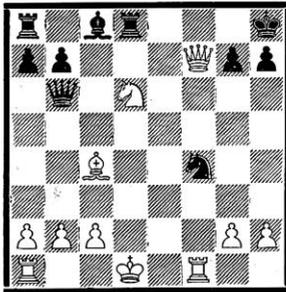
III.
Weiss am Zug



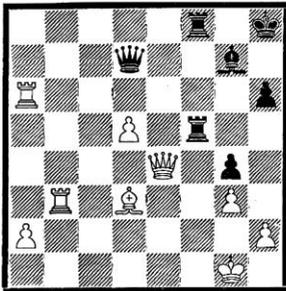
VI.
Schwarz am Zug



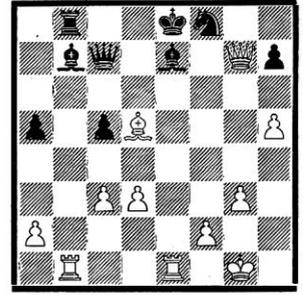
V.
Weiss am Zug



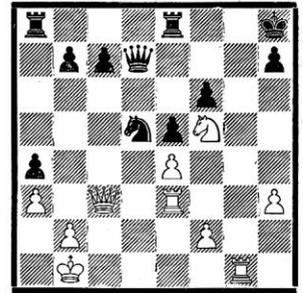
VI.
Schwarz am Zug



VII.
Weiss am Zug



VIII.
Weiss am Zug



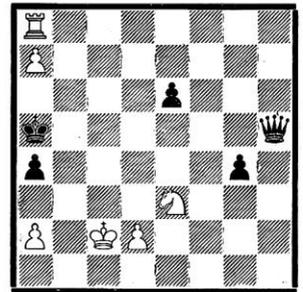
Lösungen auf Seite 31

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59
8050 Zürich

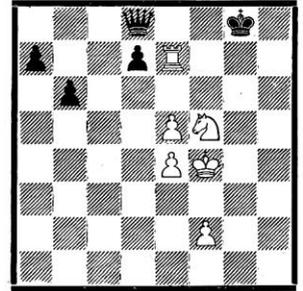
Nr. 1121
Prof. L. Prokes
Ceskoslov
Sach 1932

Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1122
V. + M. Platov
Endspielstudien
1914

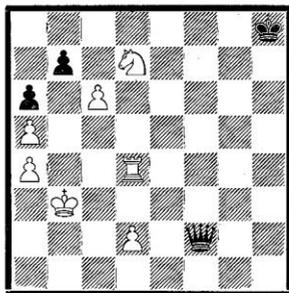
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1123

J. Mandil
La Vanguardia
1932

Weiss zieht
und gewinnt



Zu den Aufgaben

Nr. 1121: Fein ausgedacht von Prokes. Das Pferdchen macht hier das Spiel.

Nr. 1122: Die schwarze Dame kann sich nicht allzulange halten.

Nr. 1123: Auch in dieser Studie ist die schwarze Dame auf verlorenem Posten.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. März 1973

Lösungen aus Heft Nr. 11 1972

Nr. 1112: Birnoff: Kf3 Ta7 Td8/Kb1 Dg1 Bd3/
Gewinn.

1. **Tb8† Kc2** 2. **Tc8† Kd2** 3. **Ta2† Kd1** 4. **Tc1†!**
K: T 5. **Ta1†** und gewinnt.

Nr. 1113: Bekey: Kh2 Tf1 Tg2 Ba2 g5/Kh5 Dc3
Ba6 e4 g6/Gewinn.

1. **Tf7 De5†** 2. **Tg3 Db2†** 3. **Kh3 Dh8** 4. **Tc7! Dg8**
5. **Tg4! e3** 6. **Th7†!** und gewinnt.

Nr. 1114: Rinck: Kg5 Dc1 Tc5/Ke7 Db8 Td8/
Gewinn.

1. **Tc7† Td7** 2. **Dc5† Kd8!** 3. **Kh6!** und gewinnt.

Lösungen aus Heft Nr. 11 1972

R. Appenzeller, Zürich 50 P (128)
L. Toscanelli, Freiburg 40 P (218)

Voranzeige

11. Zollikofer-Volks-Schachturnier 1973

Das nun längst zur Tradition gewordene Turnier erfreut sich einer zunehmenden Beliebtheit in der ganzen Schweiz.

Besammling:

**25. März 1973, um 08.30 Uhr
im Restaurant Kreuz, Zollikofer**

Gespielt werden sieben Runden nach Schweizer-system. Es gelten die Regeln der FIDE. Neben Erinnerungspreisen werden als Neuheit 30 bis 50 Naturalpreise zur Verteilung kommen. Es wird auch ein Mannschaftsklassament erstellt. Die vier bestklassierten Spieler eines Vereins bilden eine Mannschaft. Wanderpreis. EH

Problemteil

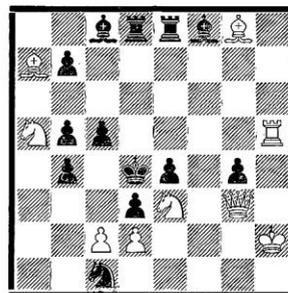
Leiter: Martin Klaus, Schössliweg 10
9400 Rorschacherberg

3 Urdrucke und 6 Nachdrucke

Nr. 3643

G. Braun
Uster

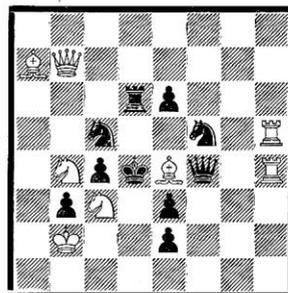
Matt in 2 Zügen



Nr. 3644

G. Braun
Uster

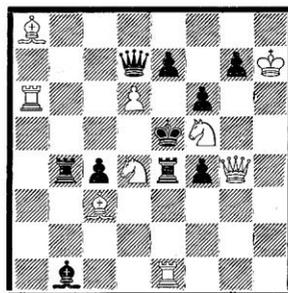
Matt in 2 Zügen



Nr. 3645

Y. Cheylan
The Problemist
3. Preis, 1972

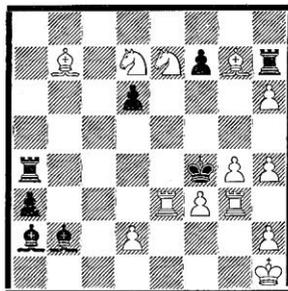
Matt in 2 Zügen.



Nr. 3646

G. Braun
Uster
Dem Spaltenleiter
gewidmet

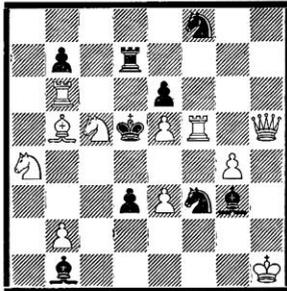
Matt in 3 Zügen



Nr. 3647

C. Goumondy
«Thèmes 64»
Preis, 1971

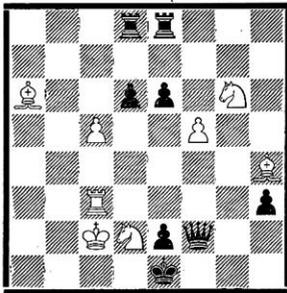
Matt in 3 Zügen



Nr. 3648

F. Chlubna
«Thèmes 64»
1. Preis, 1971

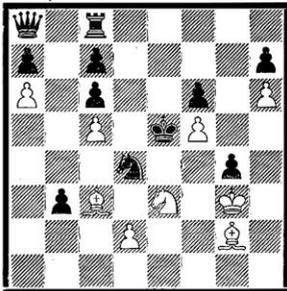
Matt in 4 Zügen



Nr. 3649

J. Kotz und
C. Kockelkorn
V. Neue Berliner
Schachzeitung, 1865

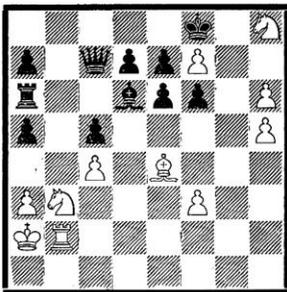
Matt in 4 Zügen



Nr. 3650

M. Szabo
«Thèmes 64»
1957

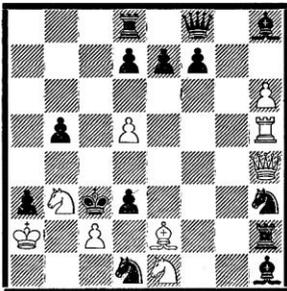
Matt in 4 Zügen



Nr. 3651

P. Drumare
«Thèmes 64»
3. Preis, 1971

Matt in 7 Zügen



Zu den neuen Aufgaben

Die Urdrucke sind diesmal in der Minderheit, aber sie sind vielleicht zusammen mit der Nr. 3645 die richtige Vorspeise zum nachfolgenden Nüsseknacken. Es ist wohl unnötig, die Qualität der Mehrzüger hervorzuheben, die Namen der Verfasser und die Preisauszeichnungen bürgen für hohe Problemerkunst. Nr. 3649 und Nr. 3650 gehören thematisch zusammen und sind das Pendant zu Nr. 3623 aus Heft Nr. 11/1972. Nr. 3651 ist ein tiefgründiges Schachrätsel. Wer kann es lösen?

Zum Schluss möchte ich die Löser noch auf die richtige Fassung von Nr. 3634 aus Heft Nr. 1/73 aufmerksam machen.

Einsendefrist: 31. März 1973

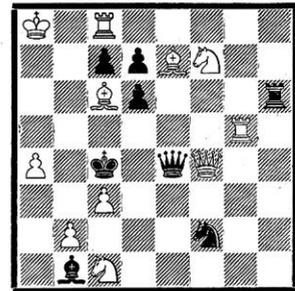
Berichtigung:

Aus Versehen wurde in der letzten Nummer eine falsche und unlösbare Fassung des Problems Nr. 3634 publiziert. Sie wurde schon vor ihrem Erscheinen vom Verfasser zurückgezogen und wird jetzt durch folgende ersetzt:

Nr. 3634

Y. Cheylan
Oran
(Algerien)

Matt in 2 Zügen



Mitteilung:

Die Problemzeitschrift «Thèmes 64» schreibt ein Thematurnier für orthodoxe Dreizüger aus. Thema: Während der Lösung muss der sK mindestens einmal vier Fluchtfelder in Stern- oder Kreuzform betreten.

Richter: R Kofman.

Einsendungen in unbeschränkter Anzahl unter dem Stichwort:

«Concours Spécial No 11» an:
B. Fargette, 16, av. Sainte-Foy
F 92200 — Neuilly sur Seine
France

Frist: 30. September 1973

Lösungen zu Heft Nr. 11

Nr. 3615: Wester: 1. **Se3!** (2. Te4♣), 1. ... d2 2. Sc2♣, 1. ... Lb7 2. Tc4♣. 1. ... Sf6 2. Sf5♣, 1. ... f : e3 2. D : e3♣. 1. ... S : f4! 2. Lc4!, 1. ... D : f8? 2. Lc4!

Nur der Dual nach 1. ... Te8 2. Sf5♣ oder 2. Df4♣ stört ein wenig.
«Sehr gut konstruiert.» (Y. Ch.)

Nr. 3617, Locher und Metlizki: a) **Df3!** (2. Se2♣) 1. ... L : f3 2. S : f3♣, 1. ... S : f4 2. D : f4♣, 1. ... S : e5♠ 2. L : e5♣, 1. ... T : c3 2. d : c3♣, 1. De2? 2. Ta4!
b) **1. De2!** (2. D : c4♣), 1. ... T : c3/S : d2/L : e2 2. d : c3♣/D : d2♣/S : e2♣.
1. Df3? 2. Sg3! Schlagfälle in zyklischer Form.

Nr. 3618, Hoek: 1. D : f6? Dd3!, 1. De7? L : d5! **1. Da7!** (2. D : d4♣) 1. ... K : e3 2. D : d4♣, 1. ... T : d5/ D : d5 2. c3/c4♣, antidual. 1. ... Td3 2. T : d3♣ (c3/c4?).

Nr. 3619, Hoek: 1. Le8? g6!, **1. Dh2!** (2. Lf7 (e8) ♣), 1. ... Dg5♠ 2. L : g5♣, 1. ... g6/g5 2. Lg4/Le2♣. Antidual- und Paradeeffekte. Mattdifferenzierungen durch Entfesselung einer schwarzen Figur.

Nr. 3620, Braun: **1. Sa4!** (2. Sb2♣), 1. ... Kd3 2. Sb2♣, 1. ... Sd3 2. Sb6♣, 1. ... D : d4 2. Se5♣, 1. ... L : d4 2. Sa5♣. Eine Häufung von Springer-matts.

Nr. 3621, Wirtanen: 1. Td3? h1D!, 1. Df1? Td3!, 1. Dg4? Sc7!, **1. De2!** (2. Dc4♣) mit interessanten Varianten, welche aber nur vollwertig sind, wenn es dem Autor gelingt die prosaische NL 1. d : c5♠ L/Td3 2. D : e4♣, 1. ... Ld4 2. Dg5♠ auszuschalten.

Nr. 3622, Marysko: **1. g4!** (2. Lc7♣), 1. ... Sc6 2. Sg3 und 3. Th1♣, 1. ... S : e4 2. Th1♠ und 3. Th3♣, 1. ... Tg4 2. Th3♠ K : h3 3. Th1♣, 1. ... T : b6 2. Sf4 und 3. T : h3♣.
«Logische Prägnanz.» (G. F.)

Nr. 3623, Siers: **1. Lg2!** Zugzwang. 1. ... a1D 2. D : a1 g6 3. Da8♠ K : f7 4. Df3♣. Deshalb musste der wL nach g2! 1. ... e5 2. Ld5 usw. Bahnungsthema.

Nr. 3624, Zivota: **1. Kg6!** Ke5 2. Kg5 Ke4 3. Kf6 e5 4. Kg5 Ke3 5. Kf5♣.
«Subtiles königliches Dreieckmanöver.» (G. F.)

Gross P., St. Gallen	185
Appenzeller R., Zürich	116
Frei G., Feuerthalen	34
Morf O., Winterthur	21
Als neue Löserin begrüßen wir Frau M. Theiler recht herzlich! Zudem dürfen wir zwei Preisgewinnern gratulieren!	

Für die Lernenden

Wir beginnen heute mit dem Abdruck eines Aufsatzes unserer Schachfreunde M. Benninger, Dietlikon und E. Büttner, Egg. Er erschien schon 1945 als Separatdruck und war als Wegleitung für die Problemlöser gedacht. Wir wollen ihn jetzt einem grösseren Kreis von Problemfreunden bekannt machen. Der Aufsatz ist für alle jene gedacht, welche sich in die Welt des Schachproblems einführen lassen möchten.

Was ist Kunstschach?

«Von den Feinheiten, die im Schachspiel verborgen liegen, gibt die praktische Partie nur einen unvollkommenen Begriff. Wenn man bedenkt, dass dem Willen des Spielers ein ebenbürtiger feindlicher Wille hemmend und störend gegenübersteht, so wird man ohne weiteres einsehen, dass ein abgerundetes Kunstwerk, wie es ein Gedicht oder ein Musikstück darstellt, auf diesem Wege nicht leicht zustande kommen kann. Um solches zu erreichen, muss über die widerstreitenden Parteien ein höherer Wille gesetzt werden, der alles nach vorbedachtem Plane lenkt und gestaltet. Hiermit betreten wir eine neue, leichtbeschwingte Welt: Die des Kunst- oder Problemschachs.» (W. von Holzhausen.)

Unter dem Begriff Kunstschach versteht man sogenannte Studien (künstlerische Endspiele) und Probleme. Als Probleme bezeichnet man vor allem die direkten Mattaufgaben, aber auch die Abarten: Das Selbstmatt und das Hilfsmatt. Wir wollen uns im Folgenden nur mit den direkten Mattaufgaben beschäftigen. Das Kunstschach enthält eine solche Fülle an praktisch verwertbaren Erfahrungen, dass kein Schachspieler dieses Gebiet unbeachtet lassen sollte. Daneben bietet das Kunstschach die Möglichkeit einer genussreichen schachlichen Betätigung, auch wenn man sich mit keinem Partner messen kann. Kurt Richter schreibt in seinem Büchlein: «Die ersten Schritte» über das Schachproblem: «Bei Schachaufgaben in der heutigen modernen Form steht nicht der Sieg an sich, sondern der Zeitbegriff im Vordergrund. Die Kunst besteht nicht im Mattsetzen, sondern darin, das Matt in der geforderten Zügezahl zu erreichen.

Löserliste	Punkte
Gruppe A	
Maurer W., Buchs AG	65
Cheylan Y., Oran	40
Frau M. Theiler	12
Gruppe B	
Wettstein E., Rorschach	15 + Preis
Dominkovic M., Turgi	2 + Preis

Es wäre falsch, ein Problem mit den Augen des Partierspielers anzusehen; die Welt der Schachaufgaben ist eine Kunst für sich. Nur wenige Meister des praktischen Spiels sind gute Löser oder gar Problemkomponisten und umgekehrt sind bekannte Aufgabenverfasser oft recht schwache Spieler. Das ist durchaus kein Widerspruch; die Ideen und Kombinationen des Problems sind grundverschieden von denen der Partie. Und warum? Weil eben der Zeitbegriff im Vordergrund steht. Schwarz kämpft nicht darum, dem Matt zu entgehen — das kann er nicht — sondern darum, die Zahl der Züge, die Weiss zum Mattsetzen notwendig hat, nach Möglichkeit zu vermehren.»

Die Forderung: Matt in 2 (3, 4) Zügen lautet ausführlich ausgedrückt: Weiss zieht an und setzt auf jeden möglichen Gegenzug von Schwarz spätestens im 2. (3.,4.) Zuge matt. Selbstverständlich darf es nur einen einzigen Weg geben, der zu diesem Ziele führt, die sogenannte Lösung. Das ist so zu verstehen, dass Weiss nur mit einem 1. Zug, Schlüsselzug genannt, zum Matt in der geforderten Zügezahl kommen darf. Nach dem ersten Zug von Weiss kann sich das Spiel je nach dem Gegenzug von Schwarz verzweigen in sogenannte Abspiele oder Varianten.

Gibt es in einem Problem einen zweiten oder mehrere Wege, die zum Ziele führen, so ist es nebenlöslich. Nebenlösungen entwerten ein Problem und sind natürlich vom Verfasser nicht beabsichtigt, sondern übersehen worden.

Im Schachproblem lenkt Weiss die schwarzen Steine nach seinem Willen. Die Mittel, die dazu dienen, sind immer entweder die Drohung oder der Zugzwang. Beide Begriffe sind dem Schachspieler geläufig. Ich möchte aber trotzdem wegen ihrer Bedeutung für das Problem näher darauf eingehen.

Die Drohung

In der Schachsprache sagt man: Ein Zug droht, oder enthält eine Drohung. Damit wird die Drohung als Zugsinhalt bezeichnet. Mit Inhalt meint man aber schon allgemein die Folgen eines Zuges, was bedeutet, dass in den nachfolgenden Zügen das Unheil steckt.

In der Partie ist eine Drohung in jedem Zug enthalten, der eine Zugsreihe eröffnet, welche dem Gegner einen grösseren oder kleineren Schaden zufügt, sich selbst also einen Vorteil verschafft. Da im Problem das unmittelbare Ziel immer das Matt sein muss, können wir für das Problemschach die Drohung wie folgt definieren:

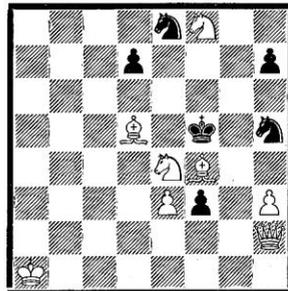
Drohung ist die Eröffnung einer Zugreihe, welche zum Matt führen soll.

Ein sicheres Kennzeichen der Drohung ist der Umstand, dass sie auch dann wirkt, wenn der Gegner, den Spielregeln zum Trotz, gar nicht ziehen würde. So ziemlich auf dasselbe kommt es heraus, wenn der Gegner einen belanglosen Zug macht, die Drohung also gar nicht beachtet. An zwei einfachen Beispielen wollen wir das Gesagte erläutern.

Nr. 1

A. Nagler
Zürich
Zeitbilder 1943

Matt in 2 Zügen



Mit dem Schlüsselzug 1. Lg8 droht Weiss 2. L : h7 matt. Wenn Schwarz die Drohung nicht beachtet und keine entsprechende Verteidigung ausführt, z. B. 1. ... h7—h6 zieht so wird Weiss selbstverständlich die Drohung in die Tat umsetzen, den Läufer mit dem 2. Zug auf h7 stellen und damit den schwarzen K matt setzen.

Zur Verteidigung stehen Schwarz folgende Züge zur Verfügung: a) Se8—f6 und Sh5—f6, womit der Punkt h7 gedeckt wird.

b) Sh5 : f4 mit der Absicht auf g6 dazwischen zu setzen.

c) Kf5 : e4 in der Hoffnung dem L-Schach nach d5 zu entweichen.

Durch die Verteidigung a) blockiert sich aber Schwarz das Feld f6 und erlaubt dem Se4 die Besetzung von d6 bzw. g3 mit Matt.

Mit der Verteidigung b) begibt sich der schwarze S in den Schlagbereich der weissen D und wird von ihr mit Matt geschlagen.

Auch die Verteidigung c) scheitert, weil der schwarze K von der Dame auf c2 gefangen wird. Alle ändern Züge von Schwarz erscheinen nicht in der Lösung, weil sie die Drohung nicht verhindern.

Obwohl es sich bei diesem Beispiel um ein einfaches Stück handelt, hat es doch seine Vorzüge: Der Schlüssel gibt dem schwarzen K ein Fluchtfeld und opfert den Se4.

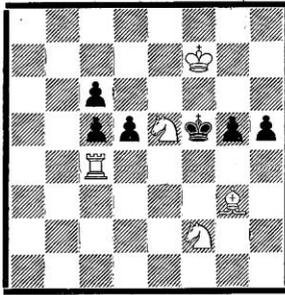
In Nr. 2 wird durch zwei einzügige Drohungen das Matt erzwungen. 1. Seg4 droht 2. Sh6 matt.

1. ... h : g4. Das S-Opfer hat die Blockierung des Feldes g4 erwirkt. 2. Se4 droht 3. Sd6 matt.

2. ... d:e4. Der Tod dieses Springers erkaufte die Blockierung von e4 und gibt dem Turm freie Sicht: 3. T : c5 matt. Wenn die Drohung zweizügig ist, also das Matt erst im 3. Zug winkt, wird die Sache schwieriger, namentlich wenn der 2. Zug nicht schachbietend ist.

Nr. 2

E. Camponovo
Clavadel
Basler Nachrichten
1944



Matt in 3 Zügen

Der Zugzwang

Das zweite Mittel, dessen sich Weiss im Problem bedient, um die schwarzen Steine zu lenken, ist der Zugzwang.

Unter Zugzwang versteht man den Zustand, wo eine Stellung infolge der Zugspflicht ungünstig verändert werden muss.

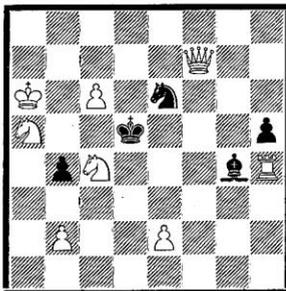
Die Zugspflicht bzw. das Zugrecht wird hier zum Zwang.

Der wesentliche Unterschied gegenüber der Drohung besteht darin, dass er gerade und nur darum wirkt, weil man ziehen, seiner Zugspflicht nachkommen muss. Im Problem ist der Zugzwang meistens eine Eigentümlichkeit der schwarzen Stellung. Schwarz muss im Zugzwang bestimmte Gegenzüge machen, ohne dass Weiss etwas droht, weil er keine andern Züge zur Verfügung hat.

Zur Erläuterung diene das Beispiel Nr. 3.

Nr. 3

A. Nagler
Zürich
Schweiz.
Schachzeitung
1942



Matt in 2 Zügen

Mit dem Zug 1. Sb3 droht Weiss gar nichts. Schwarz muss aber ziehen und verschlechtert dadurch seine Stellung dermassen, dass Weiss mit dem 2. Zug mattsetzen kann.

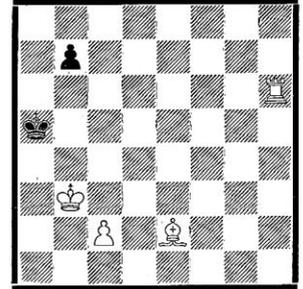
1. Sb3 Zugzwang, K : c4 2. D : e6 matt
1. ... Ke4 2. Df3 matt 1. ... K : c6 2. Db7 matt.
1. ... L be1 2. Dd7 matt.

Dadurch, dass der schwarze König auf c4 oder e4 die 4. Reihe betritt, wird der Läufer g4 gefesselt. Diese Fesselung, Selbstfesselung genannt, weil sie Schwarz selbst hergestellt hat,

wird in den beiden ersten Varianten der Lösung ausgenutzt. Da diese beiden Varianten die Hauptsache des Problems enthalten, in diesem Falle die Selbstfesselungen, heissen sie Themaspiele oder Hauptvarianten (auch Themavarianten), während die dritte und vierte Mattführung Nebenspiele oder Nebenvarianten darstellen.

Nr. 4

H. Bartels
Deutsche
Schachblätter
1934



Matt in 3 Zügen

1. La6 Zugzwang, b : a6 2. Kc4 Ka4 3. T : a6 matt.
1. ... b6 2. Lb7 Kb5 3. Th5 matt. 2. ... b5 3. Ta6 matt. 1. ... b5 2. c3 b4 3. c : b4 matt.

Wie kunstvoll der Zugzwang im Problem angewendet werden kann, zeigt uns die dreizügige Aufgabe Nr. 4. Mit einem unwahrscheinlich scheinenden Schlüsselzug versetzt Weiss den Schwarzen in Zugzwang. Wenn Schwarz nicht ziehen müsste, könnte Matt in drei Zügen nicht erfolgen. Aber weil Schwarz seiner Zugspflicht nachkommen muss, schädigt er sich selbst, indem der B dem K Fluchtfelder verstellt, so dass Weiss sein Ziel erreicht. Der Schlüssel zielt auf das Feld b7, um es zu besetzen nach 1. ... b6. 1. Lf3? scheidet nur an 1. ... Kb5. Der L darf sich auf a6 opfern, weil so 1. ... Kb5 verhindert ist, und sein Opfertod gerächt wird, weil nach b : a6 der schwarze Bauer nicht mehr ziehen kann, also nach 2. Kc4 der schwarze K durch den Zugzwang nach a4 in den Tod getrieben wird.

Bei einem Zugzwangproblem müssen selbstverständlich alle Gegenzüge von Schwarz in der Lösung berücksichtigt sein, sonst wäre diese nicht vollständig. (Fortsetzung folgt.)

Fernschach

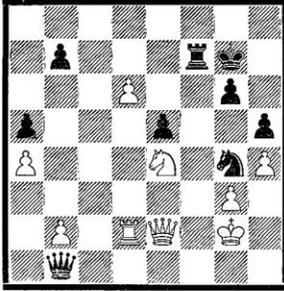
Leiter: Hans Schneider, Mühlestrasse 63, 2504 Biel
Postcheck: Fernschach SASB, 25 - 6812 Biel

Fernschachmeisterschaft 1971/72

Klasse C: Stuber 1 Killer, Stuber 1 Gruber, Bonnell 0 Engler, Wettstein 1 Bonnell, Killer 0 Wettstein

5.) Filet bien tissé

Les Noirs ont cru se protéger en jouant Fc5—f8.
Quel fut le dénouement?



6) Sauvetage in extremis

Comment les Noirs, au trait parviennent-ils à se sauver?

1) Par 1. ... F : h2†! 2. R : h2 Ff3! 3. g : f3 Dh5†
4. Rg2 Dg6† 5. Abandonne. Si 5. Rh2 Te5 force le mat (Kochel—Cheatov, Sotchi 1971).

2) 1. D : e8! D : h5 2. Ce7†! C : e7 3. D : f8†! R : f8
4. Td8‡ (Sampouw—Sibalahi, Indonésie 1971).

3) 1. Tc8 T : c8 2. De7! abandonne (Alekhine—Nestor, Trinité 1939)

4) 1. ... C : e4†! 2. C : h4 (2. Re2 F : c4†) Ff2†
3. Re2 F : c4† 4. Dd3 Cd4† 5. Rd1 Fb3† 6. Dc2 F : c2‡ (Roupanen—Imonen, Helsinki 1972).

5) 1. Cf6†! g : f6 2. Dg4† Rh7 3. Fe4† f5 4. F : f5†! e : f5 5. D : f5† Rg8 6. Df6 Rh7 7. g4! abandonne. Le réseau de mat est fermé (Szabo—Pawewsky, Amsterdam 1972).

6) Par 1. ... Tf1! 2. d7 Tg1† 3. Rf3 Tf1† 4. Cf2 e4†! 5. D : e4 T : f2† 6. T : f2 Dh1† 7. Rf4 Dc1† 8. Rf3 Dh1† échec perpétuel (Sampilov—Aborine, URSS 1971).
(Europe échecs)

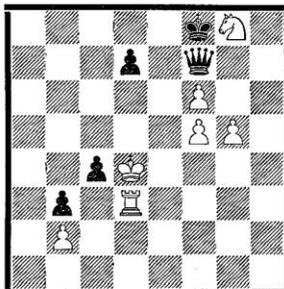
Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59
8050 Zürich

Nr. 1124

M. G. Kliatskin
Isvestia 1924

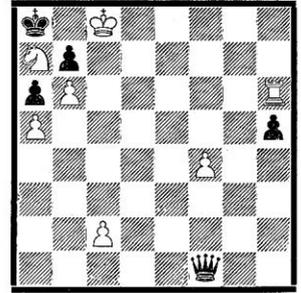
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1125

M. Soukup
Ceskoslovensky
Sach 1932

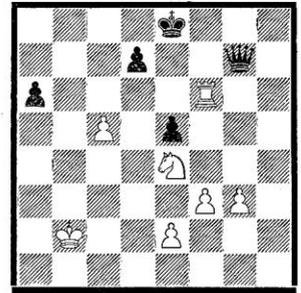
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1126

J. Mandil
Els Escacs a
Catalunya 1933

Weiss zieht
und gewinnt



Zu den Aufgaben

Nr. 1124: Weiss ist opferfreudig, denn die Bauern auf g + f sind sehr stark.

Nr. 1125: Dieses Endspiel sollte den Lösern nicht allzuviel Kopfzerbrechen bereiten.

Nr. 1126: Mandil geht in dieser Studie direkt auf sein Ziel los, es droht matt oder Damenverlust.

Einsendefrist für die Lösungen 30. April 1973

Lösungen aus Heft Nr. 12 1972

Nr. 1115: Piatov: Ke2 Tg8 Se8 Be4 h2/Kh4 Da8 Ba7/Gewinn.

1. Th8† Kg5! 2. Sd6 Dc6 3. Sf7† und gewinnt.

Nr. 1116: Reti: Kc7 Tg1 Sa3 Ba5 e6/Kc3 Db2/Gewinn.

1. e7 De2 2. Tg3† K beliebig 3. Te3! und gewinnt. Oder 1. ... Dh2† 2. Kc6 De2! 3. Sb5† Kd2 (3. ... Kb2 4. Kb1†) (3. ... Kb4 4. Tg4† K : B 5. Ta4†) 4. Td1† und gewinnt.

Nr. 1117: Rinck: Kf2 Th8 Sh7 Bb2 c3 h3/ Ke4 Da5 /Gewinn.

1. Sf6† Kf4 d4 2. Th4 Kg5 f5 e5 3. Th5† Kf4 4. Sd5† Ke4 5. Sc3† Kf4 6. Se2† Ke4 7. Sg3 Kf4 8. Tf5† und gewinnt.

Lösungen aus Heft Nr. 12 1972

R. Appenzeller, Zürich

55 P (183 P)

Problemteil

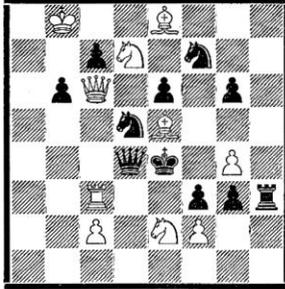
Leiter: Martin Klaus, Bullingerstrasse 33
8004 Zürich

9 Urdrucke

Nr. 3652

R. Lepage
Gonesse
(Frankreich)

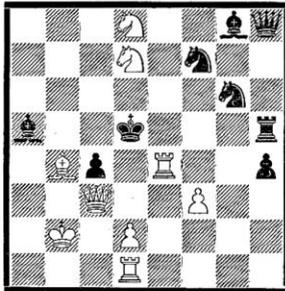
Matt in 2 Zügen



Nr. 3653

Drs.
C. Goldschmeding
Arnhem
(Holland)

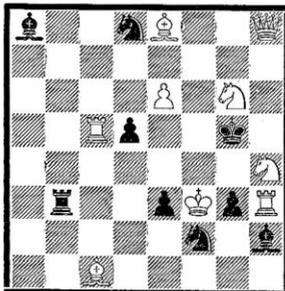
Matt in 2 Zügen



Nr. 3654

Drs.
C. Goldschmeding
Arnhem
(Holland)

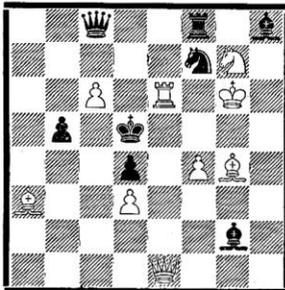
Matt in 2 Zügen



Nr. 3655

L. Makaronez
Lwow
(UdSSR)

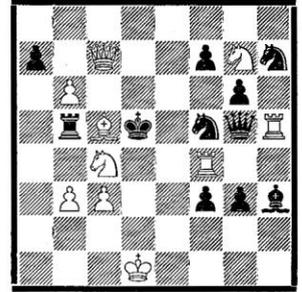
Matt in 2 Zügen



Nr. 3656

M. Keller
Geldern
(BRD)

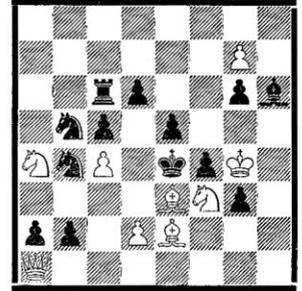
Matt in 2 Zügen



Nr. 3657

M. Keller
Geldern
(BRD)

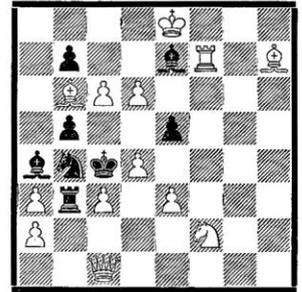
Matt in 3 Zügen



Nr. 3658

E. A. Wirtanen
Helsinki
(Finnland)

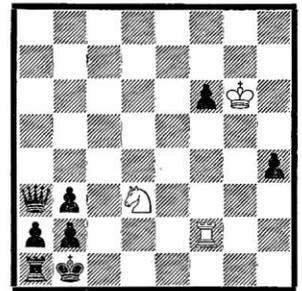
Matt in 3 Zügen



Nr. 3659

M. Zucker
Karl-Marx-Stadt
(DDR)

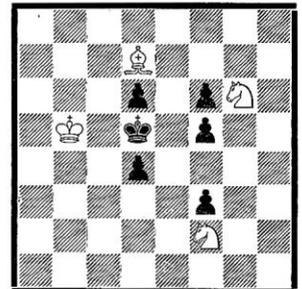
Matt in 7 Zügen



Nr. 3660

L. Makaronez
Lwow
(UdSSR)

Matt in 8 Zügen



Zu den neuen Aufgaben

Als Spaltenleiter freue ich mich besonders, den Lösern nicht nur eine ganze Serie von Urdrucken präsentieren zu können, sondern gleich auch noch einen neuen Komponisten (Nr. 3655 und 3660) vorstellen zu dürfen. Die Löser werden sicher ein paar interessante Stücke vorfinden, wenn sie auch im grossen und ganzen weniger bösartig konzipiert sind als gewisse Probleme in der letzten Nummer. Besonders aufmerksam machen möchte ich die Löser auf die Nr. 3632 und die Nr. 3633 aus Heft Nr. 12 1972. Die letztere hat bis jetzt allen Lösungsversuchen getrotzt.

Einsendefrist: 30. April 1973

Berichtigungen

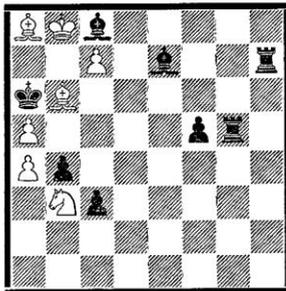
Nr. 3632 von F. Hoffmann aus Heft Nr. 12 1972 ist eine Zwillingaufgabe:

Nr. 3632

F. Hoffmann
Weissenfels
(DDR)

a) Diagramm
b) Bf5 nach e5

Matt in 5 Zügen



Informalturniere 1973

Die orthodoxen Urdrucke unserer Problemspalte nehmen auch dieses Jahr am Informalturnier teil und zwar in folgenden Kategorien:

1. Zweizüger: Richter: P. Montréal, Nanterre (F)
2. Dreizüger: Richter: D. Joffart, Paris
3. Mehrzüger: Richter: Dr. K. Wenda, Wien

In der Kategorie Mehrzüger wird das Turnier um ein Jahr verlängert. Für die besten Probleme stehen Preise im Wert von Fr. 30.—; Fr. 20.— und Fr. 10.— zur Verfügung.

Jeder Teilnehmer erhält Belegexemplare und Urteil zugestellt. Einsendungen bis 31. Dezember 1973 an Martin Klaus, Bullingerstrasse 33, 8004 Zürich.

Meine neue Adresse lautet:

**Martin Klaus, Bullingerstrasse 33
8004 Zürich**

Lösungen zu Heft Nr. 12

Nr. 3625, Hoffmann: 1. Lh6! (2. Df4+) Td5 2. Tf3+ 1. ... Sd5 2. De4+, 1. ... Ld5 2. Sd6+. Dreifachschnittpunkt auf der Fessellinie. 1. ... Td4/Le4/Se6 2. S : d4/D : e4/Lg6+.

«Fruchtbares Erntefeld; thematisch reich befrachtet!» (R. A.)

Nr. 3526, Havran: 1. D : f5? Lb3!, 1. Df3! (2. Dd3+)

De4 2. Ta4 (La6?)+, 1. ... De3 2. La6 (Ta4?)+, 1. ... Lb3 2. D : b3+.

«Gepflegter Garten, doch mit einer Distel darin.» (R. A.)

Nr. 3627, Mr. P. ten Cate: 1. Te1! (2. Sc4+), 1. ... Le5 2. S7f5+, 1. ... Sc5 2. S3f5+, 1. ... Lf7 2. Sg8+, 1. ... d : e3 2. Td1+.

«Mit besten Pfropfreisern kultiviertes Edelobst.» (R. A.)

«Un fort beau problème.» (Y.Ch.)

Nr. 3628, Hartong: 1. Ld2! (2. D : c5+ T : c5 3. L : d3+, 2. ... S : c5 3. Sb2+), 1. ... d6 2. De6 usw., 1. ... Tad6 2. D : d7! T : d7/Lc6 3. Sb6+, 2. ... Tc6 3. D : d5+, 1. ... Tdd6 2. Df6 T : f6 3. L : d3+, 1. ... Td4 2. D : a6+, 1. ... Se5 3. Sb2+.

«Auch tropische Früchte gedeihen hier.» (R. A.)
«Das ist perfektes Kunstschach.» (E. W.)

Nr. 3629, Chéron und Studer: 1. Se3! (2. D bel. und 3. Sf5+) c4 dreifache indirekte Verteidigung des Feldes f5, 2. Dc5! der einzige Zug, 2. ... bel. 3. Sef5+. Die Aufgabe hat 21 Varianten und ist dem Thema «Erstickungsmatt» gewidmet. Es folgt immer die Mattzüge 3. Sef5+ oder 3. Seg2+. Nur eine Variante ist ein Dual: 1. ... Sd3 2. D : g4+ oder 2. Df2. usw.

«Raffiniert aufgezoogene Ziersträucher.» (R. A.)

Nr. 3630, Niemeijer: 1. Lg8! Zugzwang, 1. ... Ld2 2. S : c5 und 3. Sb3+, 1. ... Le3 2. Db3!, 1. ... Lf4 2. Df7!, 1. ... Lg5 2. Dd5!, 1. ... L : g7 2. Db3!, 1. ... T : c7 2. De6!, 1. ... T anders 2. T : c5 usw.

«Oh, dieser Schlüssel! Erhabenste Wunderblume.» (R. A.)

Nr. 3631, Braun: 1. Le8! (2. L : d7+) La4 2. b5 L : b5 3. Lh5 Le2 4. Sd5 Lb6 5. Sf4+, 3. ... De2 4. Sd5 Dc2 5. L : g5+, 3. ... Df2 4. L : g4+ Df5 5. L : f5+.

«Schöner Bauerngarten vor einem Riegelhaus.» (R. A.)

Nr. 3632, Hoffmann: 1. Lf3! Th2 2. Lf2 T : f2 3. Ld5 Tf4 4. Lc6 Ld7 5. Ld7+. Ein hübscher Blockrömer. Die Aufgabe ist eigentlich ein Zwilling (siehe Probleme), wurde aber aus Versehen nicht als solcher publiziert.

Nr. 3633, Chlubna: Da es keinem einzigen Löser gelang diesen Neunzüger zu meistern, schieben wir die Lösung noch auf. Vielleicht hilft ein neuer Anlauf. Der von allen Lösern versuchte Weg. 1. Sf6+ d4+ 2. Kg1? g : h2+ 3. K : h2 L : e5+ 4. T : e5 g3+ 5. Kg1 Tg7! 6. Tf1 Lf3 7. T : f3 T : f7! führt in eine Sackgasse.

Löserliste

Gruppe A	Punkte
Maurer W., Buchs AG	75
Cheyman Y., Oran	44
Frau M. Theiler, Luzern	27

Gruppe B	
Gross P., St. Gallen	202
Appenzeller R., Zürich	141
Frei G., Feuerthalen	54
Morf O., Winterthur	35
Wettstein E., Rorschach	35
Dominkovic M., Turgi	27

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Mühlestr. 63, 2504 Biel
 Postcheck: Fernschach SASB, 25 - 6812 Biel

Medaillienturnier (MT)

Klasse A: Baude Herwig 18½ (22), Knecht Franz 38½ (56)

Klasse B: Müller Josef (Buchs) 96½ (226), Steinhäuser Walter 32½ (Medaille) (54)

Klasse C: Frl. Koller Edith 24½ (46), Märki Karl 12½ (34), Ruedin Hermann 7½ (12), Gasser Hans 5 (6).

Bestenliste Klasse B

1. Zwysig René 91,66%; 2. Schären Rolf 78,57; 3. Müller Josef (Luzern) 47,04; 4. Müller Josef 42,69.

II. Oparic/Schneider Ferncup

Es sind nur noch 11 Plätze frei. Interessenten melden sich bitte sofort. Preise im Werte von Fr. 1000.— warten auf ihre Gewinner. Darunter sind 7 Armbanduhren zu gewinnen.

Einsatz Fr. 3.— pro Gruppe. Es darf gleichzeitig in mehreren Gruppen gespielt werden.

1. Runde

Gruppe 46: Marty ½ Gasser

Endstand: 1. Eichhorn 3; 2. Gasser 2; 3. Marty 1

Gruppe 54: Müller 1 Eugster, Eugster 1 Müller

Endstand: 1. Müller 3; 2. Eugster 2; 3. Kunz 1

Gruppe 61: Egger 2 Hausammann

Endstand: 1. Egger 4; 2./3. Hausammann und Leuzinger je 1.

Gruppe 63: Gerber 2 Meier

Endstand: 1. Meier 2; 2. Gerber 2; 3. Häusler 2. (Meier Sieger durch Fernauslosung).

Gruppe 66: König 1 Schneider

Endstand: 1. König 3; 2. Schneider 3; 3. Walter 0

Gruppe 69: Kolb 1 Graf, Graf 1 Messer, Messer 1 Graf

Endstand: 1. Kolb 3; 2. Graf 2; 3. Messer 1

Gruppe 70: Kolb jun. 1 Schneider jun., Gerber jun. 0 Schneider jun.

Endstand: 1. Schneider jun. 3; (Sieger durch die Fernauslosung) 2. Kolb jun. 3; 3. Gerber jun. 0.

Gruppe 74: Kalt 1 Wisner, Frommelt 2 Wisner, Kalt 1½ Frommelt

Endstand: 1. Kalt 3½; 2. Frommelt 2½; 3. Wisner 0.

Gruppe 76: Schepers 1 Marti

Endstand: 1. Schepers 4; 2. Marti 2; 3. Schneider jun. 0

Gruppe 80: Wettstein 1 Oesch

Gruppe 81: Müller 2 Leuzinger

Endstand: 1. Bauert 3½; 2. Müller 2½; 3. Leuzinger 0

Gruppe 83: Gruber 1½ Müller, Finger 2 Gruber

Endstand: 1. Finger 4; 2. Gruber 1½; 3. Müller ½

Gruppe 85: Lick 2 Müller

Gruppe 87: Müller 1 Wettstein

Gruppe 94: Frl. Koller 1 Müller, Müller 1 Frl. Koller

Neue Gruppen haben begonnen:

Gruppe 99: Eugster (23. 10. 72), Montpart (6. 1. 73) und Freitag (9. 1. 73)

Gruppe 100: Ceric (29. 12. 72), Breitenstein (16. 1. 73) und Mayr (8. 1. 73)

2. Runde

Gruppe 14: Müller 2 Oesch, Bühlmann 1 Oesch
Endstand: 1. Bühlmann 4; 2. Müller 2; 3. Oesch 0

Neue Gruppen:

Gruppe 21: Meier (29. 12. 72), König (30. 12. 72) und Kolb (5. 1. 73)

Gruppe 22: Schneider (5. 1. 73), Schepers (5. 1. 73) und Kalt (8. 1. 73)

Gruppe 23: Müller (8. 1. 73), Finger (9. 1. 73) und Egger (20. 1. 73)

Schweizer Auswahl — Debrecen Auswahl (Ung.)

Hans Gfeller (Bern) — Laszlo Papp 1 : 0

Stand 1 : 0

Europa- und Weltturniere

EU-I-501: (Hinnen) Bartak 0 Dobke

EU-III-405: Stuber 0 Michel

EU-III-GT 32 (Gutknecht) Rode 0 del Vecchio, Norgaard 1 Jensen, Lysak je 0 Hille und Norgaard (Zü), Stachanczyk je 0 Norgaard und Hille (Zü), Zabel 1 Lysak (Zü), Norgaard 1 Wikström (Zü), Zabel je 0 Norgaard, Rode, Hille, Lang, Baumann, Spicakowa, Gutknecht, del Vecchio, Coope, Wikström, Scholz, Jensen (Zabel verstorben), Lang 1 Wikström (Zü), Lysak 0 Lang (Zü).

EU-III-GT 34 (Gutknecht) Statt Zabel (Nr. 13) spielt Reissner (DDR)

Wer in einem solchen Europa- oder Weltturnier mitspielen möchte, setzt sich mit dem Fernschachleiter in Verbindung.

Problemteil

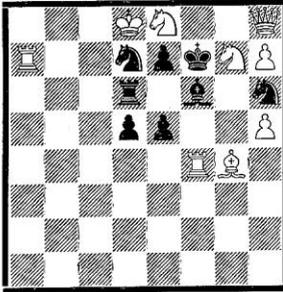
Martin Klaus, Bullingerstrasse 33, 8004 Zürich

2 Urdrucke und 7 Nachdrucke

Nr. 3661

A. Mari
British Chess
Magazine
1925

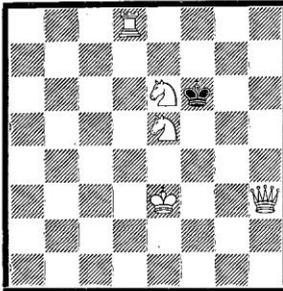
Matt in 2 Zügen



Nr. 3662

J. Mostert
Probleemblad
1960

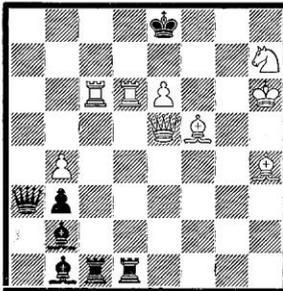
Matt in 2 Zügen



Nr. 3663

A. Casa
Europe-Echecs
1968
1. Preis

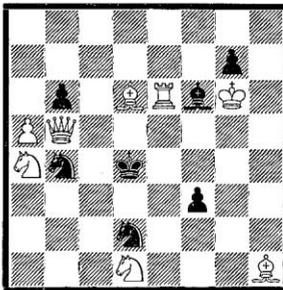
Matt in 2 Zügen



Nr. 3664

A. Casa
Sinfonie
Scacchistiche
1969
1. Preis

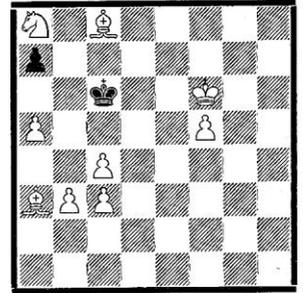
Matt in 2 Zügen



Nr. 3665

M. Kovacevic
Zemun
Jugoslavien

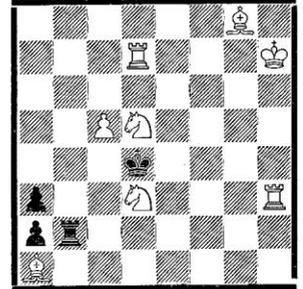
Matt in 3 Zügen



Nr. 3666

K. Junker
Int. Turnier der
Zürcher Woche
1954
ehrende Erwähnung

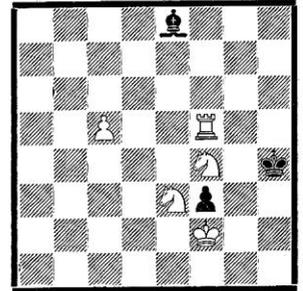
Matt in 3 Zügen



Nr. 3667

J. J. Burbach
Revista romana
de Sah
1949

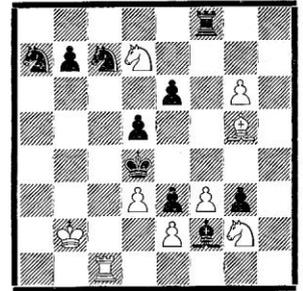
Matt in 4 Zügen



Nr. 3668

J. Hutter
Schach-Echo
1960

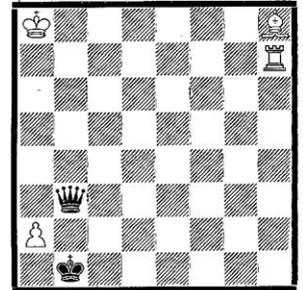
Matt in 4 Zügen



Nr. 3669

M. Zucker
Karl-Marx-Stadt
DDR
a) Diagramm
b) wK nach c8

Hilfsmatt in 2 Zügen



Zu den neuen Aufgaben

Urdrucke gibt es diesmal nur zwei zu lösen, nämlich Nr. 3665 und Nr. 3669. Deshalb werden es die Löser vor allem mit Nachdrucken zu tun haben, allerdings mit solchen, die es verdienen nochmals publiziert zu werden. Als besonders widerpenstig könnte sich vielleicht die Nr. 3666 oder Nr. 3668 entpuppen.

Einsendefrist: 31. Mai 1973

Lösungen zu Heft Nr. 1

Nr. 3634, Cheylan: Wie in Heft Nr. 2 erwähnt wurde, handelte es sich hier um die falsche Fassung, welche aber glücklicherweise doch eine Lösung aufwies: 1. Ld5† Kc5 2. De3‡.

Dr. 3635, Cheylan: 1. c : d7! (2. Lc7‡) Tc6 2. d8D/L‡. «Dalton-Thema» in Umkehrung: der wBc6 fesselt im Schlüssel sowohl sich selbst als auch den sTd6. Durch 1. ... Tc6 entfesselt dieser sT den wB wieder, worauf der letztere mattsetzen kann. 1. ... Sd5 2. S : d5‡, 1. ... Sc6 2. d : c8S‡ (Verteidigung 3. Grades: 1. ... Sc6 verhindert 2. Lc7, 2. d8D und 2. Sd5), 1. ... Lc6 2. Sc4‡, 1. ... L : d7‡ 2. S : d7‡.

Nr. 3636, Braun: 1. Sb4! (2. Dd5‡), 1. ... Sc7 (b6) 2. S : a5‡, 1. ... K : b3 2. Dc2‡, 1. ... Lf3 2. Dd3‡, 1. ... Tg5 2. Sd2‡, 1. ... Se3 (f4) 2. Sd2‡, 1. ... D : d7 2. S : a5‡, 1. ... a : b4‡.

Nr. 3637, Braun: 1. Lh8! Zugzwang, 1. ... Dc4 2. Dd7‡, 1. ... Dc6 2. Dd4‡, 1. ... Sg5 2. De4‡, 1. ... d2 2. Sf4‡, 1. ... c6 (c5) 2. Sc7‡.

Nr. 3638, Lepage: 1. D : d7! (2. Sd2‡), 1. ... D : c2 2. D : c6‡, 1. ... Sd6 2. Dg4‡, «Schor-Thema»: Im Schlüssel fesselt sich die wD selbst und entfesselt zugleich den sS. Durch 1. ... Sd6 entfesselt der sS wiederum die wD, welche darauf mattsetzen kann.

Nr. 3639, Braun: 1. Lh3! Zugzwang, 1. ... K : h3 2. O—O Kg3 3. Tf3‡. Ein kleiner Witz!

Nr. 3640, Keller: Geplant war 1. Tf1? Sd6!, 1. Df1? Sc5!? deshalb 1. La3! (2. De4† 3. Le7‡), 1. ... Td6 2. Tf3! S bel. 3. Df5‡, 1. ... c5 2. Df1! S bel. 3. Sd7‡, aber leider geht trotzdem 1. Df1! Sc5 2. Te7! d4 3. D : f4‡. 1. h8D? scheitert an 1. ... Tb8! 2. Dg8 T : d8!

Nr. 3641, Biscay: Diese einfach ausschauende Stellung hat den Lösern ziemlich Mühe gemacht: 1. Th1! (2. De1‡) La5 2. Th3! Sf2 3. Tf3 Le1 4. f6!

nebst Matt. 1. Th3? Sf2 2. Tf3 Lh4 3. f6 Lg3! «Seeberger-Thema».

Nr. 3642, Zucker: 1. Te8† Kh7 2. Tb8! c5 3. Lc8 (also ein «Inder») Kg8/h8 4. Le6† Kh7 5. Lg8† Kh8 6. Lf7† Kh7 7. Le8 Kg8/h8 8. L : g6‡. Originell!

Nr. 3610: Visserman: 1. Td5! (2. Td4† 3. Se3‡), 1. ... T : d5 2. d3† e : d3 3. Se3‡, 1. ... L : d5 2. Se3† d : e3 3. d3‡, zwei eindruckliche Varianten! 1. ... K : d5 2. S : b3† Ke5 3. Tf5‡.

Löserliste

Punkte

Gross P., St. Gallen	220
Appenzeller R., Zürich	159
Frei G., Feuerthalen	71
Dominkovic M., Turgi	48
Morf O., Winterthur	47
Frau M. Theiler*	38
*Locher A., Dübendorf	28
*Brüll H. J., Zürich	23
*Schori F., Biel	10

* preisberechtigt bei 250 Punkten

Als neue Löser heissen wir H. J. Brüll, Zürich und F. Schori, Biel herzlich willkommen!

Was ist Kunstschach ?

Fortsetzung und Schluss

Kurze Anleitung für den Löser

Schon der Name Schachproblem sagt, dass die Lösung einer Schachaufgabe gewisse Schwierigkeiten bereiten soll. Die Schwierigkeit steigert sich meistens mit der Zahl der Steine und der Züge. Sie liegt aber nicht allein darin. Oft sind Vierzüge leichter als Dreizüge, weil sie vielleicht nur wenige Abspiele aufweisen, sich leichter überblicken lassen. Auch die Zahl der Steine entscheidet nicht allein über die Schwierigkeit. Eine Miniatur kann bedeutend schwieriger sein, als ein «steinreiches» Stück gleicher Zügezahl. Lass Dich also durch solche Dinge ja nicht zum vornherein entmutigen. Die Schwierigkeit liegt viel eher in der Tiefe des dargestellten Gedankens, im Aufbau. Hier hilft dann Probieren meistens nichts, sondern die Lösung erfordert Nachdenken und logisches Vorgehen: Studieren des Aufbaus, Zergliedern der Stellung, Begründen warum und wozu die einzelnen Steine da sind usw. Und manchmal hilft auch das nichts, wenn nicht noch ein kleinerer oder grösserer Geistesblitz aufleuchtet.

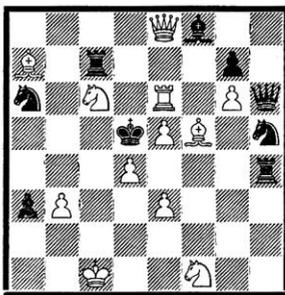
Für dieses logische Vorgehen sollen nun einige Fingerzeige gegeben und am Schluss zusammengefasst werden:

Schau Dir einmal das Diagramm Nr. 1 an! Es ist zwar klein, aber Du musst doch zugeben: Recht übersichtlich! Die gefesselten Steine auf c6 und e3 fallen sofort auf. Die Linien von Dh6 und Th4 schneiden sich auf f4, diejenigen von Tc7 und Lf8 auf c5. Gerade auf diese Felder zieht je ein sS. Hier scheint irgendwo der Gehalt der Aufgabe zu liegen.

Nr. 1

M. Benninger
Dietlikon
«Volksrecht» 1942

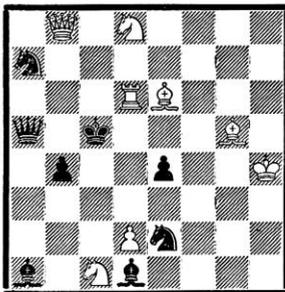
Matt in 2 Zügen



Stelle erst jetzt das Problem aufs Brett! Alle Mühe die Du Dir dann später gibst, ist natürlich vergeblich, wenn Du jetzt einen Fehler machst. Bei einem gut gebauten Problem hat nämlich jeder Stein seinen bestimmten Platz, und keiner ist zuviel oder zuwenig. Scheinbar überflüssige Steine, häufig Bauern, treten oft als Lösungsverräter auf. Siehe Nr. 2.

Nr. 2
W. Schwerzmann
Zürich
«Tat» 1944

Matt in 2 Zügen



Wozu dient der Bd2? Gewiss nicht zum Mattgeben auf d4, denn 1. d3 scheitert an 1. ... D : d8; auch nicht zum Verstopfen von Linien, vielmehr einfach um die Felder c3 und e3 zu decken. Aber warum dies? Um den sK aufzuhalten, wenn er in die Nähe kommt. Der Schlüssel gibt also vermutlich das Fluchtfeld c4 oder d4. Nun ist er rasch gefunden: 1. Td4! droht 2. Tc4 matt. 1. ... K : d4, 2. Le3 matt. Auch der Lg5 weist auf einen Schlüssel mit dem T, denn auf e3 kann er nicht matt setzen, wenn man nicht 1. ... Sc3 erzwingen kann. Vermutlich kommt er also einmal auf e7 zum Wort (sonst wäre er ja überflüssig). Da aber 1. Le7 an 1. ... Lf6† scheitert, muss der Turm zuerst weg.

Wenn Du die Aufgabe aufgestellt hast, so untersuche folgendes:

1. Die Stellung des s Königs (Siehe Nr. 1)
Er kann nicht ziehen, hat also keine Fluchtfelder.
Er kann sich auch keines beschaffen.

2. Die Stellung des w Königs
Die Schachgebote 1. ... T : c6† und 1. ... D : e3† sind nicht gefährlich, denn es folgt darauf 2. D : c6 matt bzw. 2. S : e3 matt. Ein Schlüssel mit Sf1 kommt also kaum in Frage und der D müsste, wie dem Te6, das Feld c6 zugänglich bleiben.

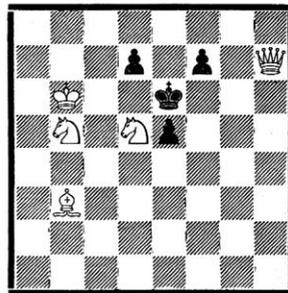
3. Wer führt den Schlüssel aus?
Vielleicht untersuchen wir besser, wer nicht in Frage kommt: Der w König, die beiden S, die wB auch nicht. Die Läufer etwa? Kaum! Also bleiben D und T!

Bevor wir nun den Schlüssel suchen, probieren wir abzuklären, was er bezwecken soll, ob er den Schwarzen in Zugzwang versetzen oder eine Drohung ermöglichen muss. Da bei Zugzwangproblemen auf jeden schwarzen Zug ein Matt möglich sein soll, sind meistens auch nur wenige Zugmöglichkeiten vorhanden. Die schwarzen Steine sind nicht zahlreich (vor allem wenige Figuren), und die Bauern sind oft gestoppt. Auch Satzspiele können auf den Zugzwang hinweisen, den es dann nur noch zu vervollständigen gilt (siehe Diagramm Nr. 3).

Nr. 3

W. A. Shinkman
Huddersfield
College Magazine
1877

Matt in 2 Zügen



1. ... e4 2. D : e4 matt; 1. ... f6 2. Sc7 Sf4 matt. Dual; 1. ... f5 2. De6 Dg8 Dg6 matt. Trial. Nur auf 1. ... d6 steht noch kein Matt bereit. Wer den englischen Problemstil kennt, der weiss, dass kein Dual vorkommen darf, geschweige denn ein Trial. Der Schlüssel wird also diese Mängel verhindern und die fehlende Mattwendung ermöglichen. Das Dual ist möglich wegen des Doppelschachs. Stände der L z. B. auf d1, so ginge nur 2. Sc7 matt. Wenn der Sd5 nicht mehr geschützt ist, ist auch das Trial verschwunden; es geht nur noch 2. Dg8 matt. Also muss der L den Schlüssel ausführen und d5 aufgeben. 1. ... K : d5 wird mit 2. Lb3 matt quittiert. Nun denken wir noch daran, dass sich Schwarz mit 1. ... d6 ein Fluchtfeld verschaffen

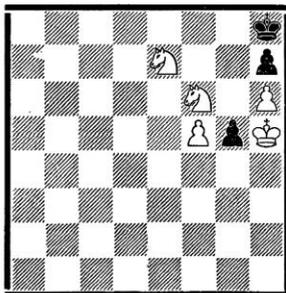
kann. Decken wir dieses, indirekt, mit 1. La4, so ist die Lösung gefunden.

Solche Satzspiele können sich zwar manchmal als neckische Kobolde entpuppen, indem sie in der wirklichen Lösung gar nicht mehr auftreten, also durch den Schlüssel zerstört werden müssen. Schauen wir nun wieder Nr. 1 an! Handelt es sich hier auch um Zugzwang? Kaum! Schwarz hat viele Steine und daher viele Zugsmöglichkeiten. Wir suchen also eine Drohung. Die vielen belanglosen schwarzen Züge werden dann mit ihr abgetan. Welches ist nun der Schlüssel? Da die D das Feld c6 «im Auge» behalten muss, bleiben ihr nicht viele Züge übrig: 1. Da8 droht nichts und 1. Dd7 (d8)† ist sehr unwahrscheinlich, denn man empfindet es im allgemeinen als unschön, wenn der Schlüssel eines Problems Schach bietet. Der Autor wählt daher in den seltensten Fällen ein Schachgebot als Schlüssel. Wenden wir uns also dem T zu! 1. Te7 kommt nicht in Frage (gibt ja c6 auf) und 1. Td6 bietet Schach. Es bleibt also allein 1. Tf6 und die Drohung ist dann 2. De6 matt.

Für das Suchen des Schlüsselzuges sind noch ein paar Winke von Nutzen: Ein Problemverfasser wird sich hüten, mit dem Schlüssel eine schwarze Figur zu schlagen, denn die Löser finden das unfein. Eine Figur, die nämlich schon im ersten Zug verschwindet, gehört gar nicht in ein Problem hinein. Eine Ausnahme: Manchmal ist der Schlagfall eines schwarzen Bauern direkt durch das Thema bedingt, oder wenigstens das kleinste von mehreren Uebeln und daher der gegebenste Schlüssel. In diesem Fall vermindert er den Wert des Problems nicht. Das Opfer von weissen Steinen ist hingegen häufig, denn Weiss hat ja meistens ein Uebergewicht an Material und kann es sich leisten. Er hat es deshalb auch nicht nötig, angegriffene Steine mit dem Schlüsselzuge zu retten. Fluchtfeldraub im ersten Zug ist auch verpönt; daher versuche es eher mit Zügen, die Fluchtfelder geben, statt nehmen. Bedenke aber immer, dass der unwahrscheinlichste Zug der beste Schlüssel ist! Wenn nun dieser unwahrscheinlichste Zug eben ein Schlagfall oder ein Schachgebot ist, so ist er doch ein guter Schlüssel. Keine Regel ohne Ausnahme!

Nr. 4

M. Benninger
Dietlikon
SSZ 1944



Matt in 2 Zügen

Als Schlüssel ist natürlich jeder legale Zug von Weiss zulässig, auch der Doppelschritt eines

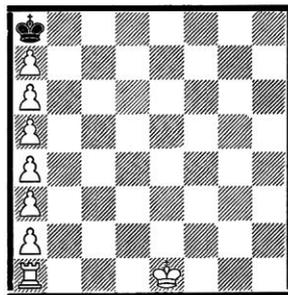
Bauern, oder eine Verwandlung auf der 8. Reihe, ja sogar das Schlagen en passant. Jede Problemstellung muss ja theoretisch in einer gespielten Partie entstehen können. Wenn man nachweisen kann, dass der letzte Zug von Schwarz in dieser hypothetischen Partie ein Bauern Doppelschritt gewesen ist, so kann im Schlüssel ein benachbarter weisser Bauer der 5. Reihe en passant schlagen (siehe Diagramm Nr. 4).

1. f : g6 e. p. denn der letzte Zug von Schwarz kann nur g7—g5 gewesen sein.

Auch die Rochade ist im Problem gestattet, wenn K und T auf den entsprechenden Feldern stehen und man nicht beweisen kann, dass einer (oder beide) der betreffenden Steine bereits gezogen hat. Natürlich darf auch hier der K nicht im Schach stehen oder über ein vom Gegner bestrichenes Feld ziehen. (Siehe Diagramm Nr. 5).

Nr. 5

W. A. Shinkman
St. Louis Globe
Democrat 1887



Matt in 8 Zügen

1. O—O—O!, denn man kann nicht beweisen, dass K oder T schon gezogen haben. 2. Td8 3. Td7 usw. Wenn der Schlüssel gefunden ist, so ist die Aufgabe noch lange nicht gelöst. Es sind alle Abspiele zu kontrollieren, nicht bloss um sich Gewissheit zu verschaffen über die Richtigkeit des Schlüssels, sondern auch um sich einen geistigen Genuss am Variantenspiel zu ermöglichen. Eine Variante entsteht dann, wenn Weiss durch die Züge von Schwarz zu einer andern Fortsetzung als in der Drohung gezwungen wird.

Am besten ist es, wenn man sich dann die Lösungen sofort notiert. Dabei geht man so vor:

1. Die Züge werden nummeriert!
2. Die ziehende Figur wird durch ihren grossen Anfangsbuchstaben bezeichnet (D, T, L usw.).
3. Das neue Standfeld wird wie üblich durch Buchstabe und Zahl, welche Linie und Reihe angeben, bezeichnet. Das alte Standfeld wird nur dann angedeutet, wenn zwei gleiche Figuren das neue Feld erreichen könnten. Hinter den Schlüssel setzt man die Drohung, oder sagt, dass es sich um Zugzwang handelt. Die vollständige Lösung zu Nr.

1 sieht also so aus:

1. Tf6!, droht 2. De6 matt (Drohvariante)
1. ... Sc5 2. Sb4 matt
1. ... Sf4 2. Be4 matt

(Themavarianten)

1. ... Te7 2. Td6 matt

1. ... Le7 2. Df7(g8) matt (Dual)

1. ... T : c6† 2. D : c6 matt

1. ... D : e3† 2. S : e3 matt

In den Themavarianten verstellen die schwarzen Springer je zwei eigene Figuren. In den beiden folgenden Abspielen verstellen sich Turm und Läufer wechselseitig.

Die vollständige Lösung zu Nr. 3 lautet:

1. La4! Zugzwang

1. ... Bf5 2. Dg8 matt

1. ... e4 2. D : e4 matt

(Hauptspiele)

1. ... d6 2. Sb—c7 matt

1. ... f6 2. Sd—c7 matt

1. ... K : d5 2. Lb3 matt

Der Schlüssel gibt ein Fluchtfeld. Die Hauptspiele zeigen schöne, mattrreiche Schlussstellungen.

Nun will ich diese Anleitung zu kurzen Rezepten zusammenfassen:

So löst man ein Schachproblem

1. Schau das Diagramm an!

Offene und verstellte Linien usw. bringen Dich oft auf die richtige Spur, auf die Idee der Aufgabe.

2. Stelle das Problem aufs Brett!

Kontrolliere genau die Zahl der Steine und ob sie alle am richtigen Ort stehen!

3. Untersuche:

a) die Stellung des schwarzen Königs.

Hat er Fluchtfelder, oder kann er sich solche beschaffen? Ist darauf schon eine Entgegnung vorhanden?

b) die Stellung des weissen Königs.

Sind weisse Figuren gefesselt? Ist er Schachgeboten ausgesetzt? Ist darauf schon ein Matt bereit?

c) ob untätige weisse Figuren da sind!

Sie kommen am ehesten als Schlüsselfiguren in Frage.

4. Entscheide ob Zugzwang- oder Drohproblem; Faustregel: Viele (schwarze) Steine = Drohung. Wenige (schwarze) Steine und gestoppte Bauern = Zugzwang.

5. Schlüssel suchen! Bedenke dabei:

a) Kein Schachgebot!

b) Kein Schlagfall (höchstens ein B)!

c) Raube keine Fluchtfelder, gib lieber solche!

d) Rette keine angegriffenen Steine, opfere eher! Achtung! Ausnahmen gestattet!

6. Kontrolliere alle Abspiele!

a) Um Dich an ihnen zu erfreuen!

b) Um sicher zu sein, dass Du richtig gelöst hast.

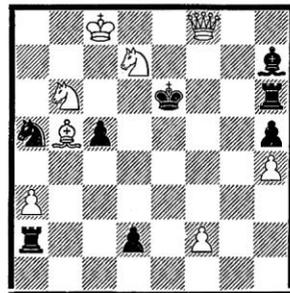
7. Sofort notieren! Nicht zuwarten bis gegen Ende der Lösungsfrist!

Diese Zusammenfassung wollen wir nun Punkt für Punkt auf nachstehenden gediegenen Dreizüger Nr. 6 anwenden:

Nr. 6

A. Sutter
Zürich
Grobs
Schachkalender
1944

Matt in 3 Zügen



1. Idee nicht ersichtlich. Schnittpunkte auf g6 und c2. Sa5 muss stehen bleiben wegen Lc4 matt.

2. Problem aufstellen.

3. a) kein Fluchtfeld. Es entsteht eines durch Tf6; darauf folgt D : f6 matt. Die D soll also f6 bewachen!

b) Keine weisse Figur gefesselt. Im ersten Zug kann Schwarz nicht Schach bieten, aber im zweiten, z. B. 1. ... d1D 2. ... D : d7† oder 1. ... Le4 2. ... Lb7†. Dem muss Weiss vermutlich zuvor kommen mit der Drohung, da noch keine Entgegnung ersichtlich ist.

c) Lb5 bewacht Sa5. Der weisse K kann sich nicht bewegen, wegen Schachgeboten. Der Bf2 ist sehr verdächtig!

4. Keine gestoppten B ausser h5, viele schwarze Zugsmöglichkeiten mit Lh7, Ta2, Bc5 und d2. Also eine Drohung suchen und zwar eine, die im zweiten Zug Schach bietet, um den schwarzen Schachgeboten zuvor zu kommen.

5. Wir untersuchen Züge des verdächtigen Bf2: 1. f4 droht 2. S : c5 matt. Scheitert an 1. ... Tc2! Also 1. f3 droht ... Ja was denn? Auf 1. ... d1D z. B. ... Aha! 2. De8†, Kf5 (verstellt den Lh7) 3. De4 matt 2. ... Kd6 3. De5 matt. Um diese Drohung abzuwehren, muss der Lh7 über das Feld f5 hinweg ziehen (antikritischer Zug); dann entstehen die Abspiele:

6. Auf 1. ... Le4 wirkt die Drohung immer noch. Also 1. ... Ld3. Darauf folgt 2. L:L, gefolgt von Matt. So geht der L nach c2. Jetzt wirkt aber 2. f4, weil der T nicht mehr nach c2 ziehen kann. Der arme L muss also bis nach b1 reisen, und nach 2. f4 folgt — oh Wunder — 3. f5 matt. Das ist offenbar das Hauptspiel. Der antikritische Zug nach b1 über das Feld f5 wird als kritischer Zug über das Feld c2 ausgenützt.

Nun rasch notieren:

7. Lösung zu Nr. 6: 1. f3! droht 2. De8† Kf5 3. De4 matt; 2. ... Kd6 3. De5 matt.

1. ... Lb1 2. f4, droht 3. S:c5 matt; 2. ... Tc2 3. f5 matt.

1. ... Lc2 2. f4, Sb7 3. Lc4 matt;

1. ... Ld3 2. L:L droht 3. Lf5 matt; 2. ... Tf6 3. D:f6 matt.

1. ... Sc6 2. Lc4 matt.

1. ... Lg6 (Tf6) 2. D(:)f6 matt.

Das wäre die vollständige Lösung. Es genügt aber, wenn der Löser die Drohung und das Hauptspiel ganz und von den übrigen Abspielen nur die wichtigeren bis zum zweitletzten Zug von Weiss angibt. Das sieht dann etwa so aus:

1. f3! droht 2. De8†, Kf5(d6) 3. De4(e5) matt.

1. ... Lb1(c2) 2. f4, Tc2 3. f5 matt.

1. ... Ld3 2. L:L usw.

In diesem Sinne soll diese Anleitung benützt werden, und ich hoffe, dass Du, lieber Löser, damit viel Glück hast und Freude erlebst!

Max Benninger

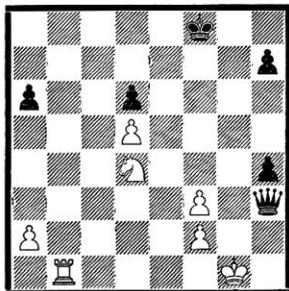
Studienteil

Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59,
8050 Zürich

Nr. 1127

V. + M. Platov
Rigaer Tageblatt
1905

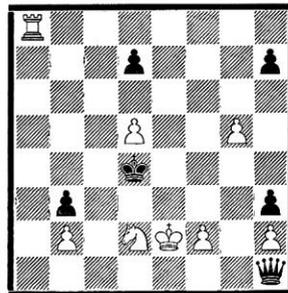
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1128

K. A. L. Kubbel
Rigaer Rundschau
1914

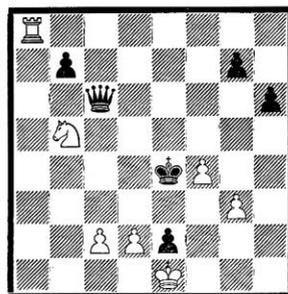
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1129

V. + M. Platov
III. Preis
Rigaer Tageblatt

Weiss zieht
und gewinnt



Zu den Aufgaben

Diese Endspielkünstler sorgen für erstklassige Qualität. Die drei Endspiele ähneln sich sehr, es geht um die schwarzen Damen.

Einsendefrist für die Lösungen 31. Mai 1973

Lösungen aus Heft Nr. 1, 1973

Nr. 1118: Bron: Kc2 Tc7 Sf5 Bc3 e4 / Kb5 Df8 Bc4 f6 / Gewinn.

1. Tc8! Da3! 2. Sd4† Kb6 3. Tb8† Kc5! 4. Tb5† Kd6 5. Td5† Ke7! 6. Ta5! und gewinnt.

Nr. 1119: Troitski: Ka2 Tf8 Sa5 Bd2 f7 / Ka7 Rh1 Ba6 d4 d7 / Gewinn.

1. Tb8! Dd5† 2. Kb2! D:f7 3. Tb7† Ka8 4. Sc6! und gewinnt.

Nr. 1120: Kubbel: Kh7 Tc5 Se4 Ba2 d3 e5 / Kf8 Da8 Ba7 d7 e7 / Gewinn.

1. e6! d7:e6 2. Tg5 Dc6 3. Tg8† Kf7 4. Sg5† Kf6 5. Sf3! und gewinnt.

Oder 2. ... Db7 3. Tg8† Kf7 4. Sd6† und gewinnt.
Oder 1. ... d5 2. Tc2 d:S 3. Tg2 und gewinnt.

Lösung aus Heft Nr. 1, 1973

R. Appenzeller, Zürich 45 P (228 P)

Lösung aus Heft Nr. 2, 1973

R. Appenzeller, Zürich 20 P (248 P)

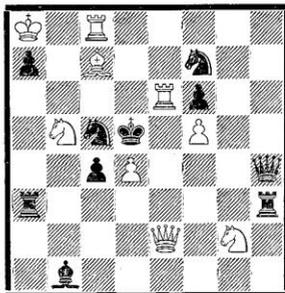
Problemteil

Martin Klaus, Bullingerstrasse 33, 8004 Zürich

Entscheid im Zweizüger-Informalturnier 1972

Bei einer grossen Anzahl der konkurrierenden Aufgaben handelte es sich um moderne Verführungsthematik. Obwohl im Durchschnitt die Qualität gut war, gab es leider kein einziges, ganz hervorragendes Problem. Die Zuteilung der Auszeichnungen war zufolge dieses Umstandes recht schwierig.

1. Preis Nr. 3556 von A. Schönholzer



1. Lf4? (2. T : c5♣)
 1. ... Sc5 bel. 2. D : c4♣
 1. ... Sd3 2. De4♣, aber 1. ... Dh8!
1. Lg3! (2. T : c5♣)
 1. ... Sc5 2. D : c4♣, 1. ... Sd3 2. Se3♣
 1. ... Dh8 2. Sf4♣, 1. ... S : e6 2. D : e6♣
 1. ... D : d4 2. Sc7♣

Weiss hat die Wahl zwischen 1. Lf4 und 1. Lg3. Der Versuch 1. Lf4? scheitert jedoch an dem versteckten schwarzen Gegenzug 1. ... Dh8! Die Differenzierung des Mattzuges nach 1. ... Sd3 in der Verführung und Lösung ist fein ausgedacht.

2. Preis: Nr. 3559 von M. Keller



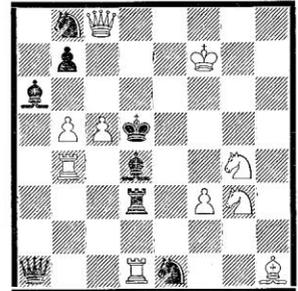
1. De3? c : d4!, 1. Dc3? 2. T : f5!
 1. Db3? L : d2!

1. Da3! (2. Sg6♣)

1. ... L : d2/c : d4/T : f5/K : e7/S : e6
 2. D : c5/D : b4/Da6/Sc6/T : d7♣

Es ist klar, dass die wD den Lh2 freilegen muss. Aber wohin soll sie ziehen? Es gibt vielversprechende Verführungen mit der wD und es ist eine Ueberraschung, dass nur 1. Da3! zum Ziele führt.

3. Preis Nr. 3571 von H. Ahues



- Satz: 1. ... T : f3† 2. Df5♣
 1. Dc7? T : f3† 2. Sf6♣, 1. ... Le5 2. Se3♣
 aber 1. ... L : c5!

1. Se4! T : f3† 2. Sef6♣ usw.

Ganz kurz gesagt: Dreiphasenmattwechsel nach Kreuzschach mit schwarzer Doppelfesselung!

1. Ehr. Erwähnung: Nr. 3617 von M. Locher und W. Metlizki

Weiss: Kc6, Dd1 Te3, Lf4, Sc3, e5, Bd2
 Schwarz: Kd4, Ta3, h1, Lh5, Sf1, g6, Ba6, c4, e6, e7, f5, g3, h2

- a) Diagramm: **1. Df3!**, 1. De2? Ta4!
 b) Bg3 nach a4: **1. De2!**, 1. Df3? Sg3!

Ein zwar etwas mechanisches Problem, jedoch überzeugend durch die wohl gelungenen zyklischen Varianten.

2. Ehr. Erwähnung: Nr. 3550 von F. Hoffmann

Weiss: Kb6, Dd2, Td8, Lf1, h8, Sh6, Bf4, g2
 Schwarz: Ke6, Tf2, Lg1, Sa6, e2, Ba4, b3, d4, e7, g6, h7

1. Dc1? Sc3!, 1. Dd3!

Ein gutes Beispiel von Differenzierung, erwartet man zweifellos 1. Dc1?, was jedoch an 1. ... Sc3 scheitert. Nach dem Schlüsselzug **1. Dd3!** ist 1. ... Lf1 zwecklos, aber gerade das macht den ersten Zug unwahrscheinlich.

3. Ehr. Erwähnung: Nr. 3557 von K. H. Ahlheim

Weiss: Ke1, Da3, Le4, Sc3, d7, Ba6, h2, h3

Schwarz: Ke3, Ba7, f5

1. Df8? f : e4!, 1. **De7!**

Eine sehr gut konstruierte Zugwechselfaufgabe mit
Mattwechsel in Verführung und Lösung.

Ein Lob ohne Reihenfolge erhalten:

Nr. 3580 von P. Monreal und F. Michel:

W: Kf2, Df4, Td6, h5, Le1, g1, Sc8, d4, Ba3, b6, e2

S: Kc4, Df7, Tf8, Le8, c5, Sh4, Bb3, b5

1. **Lb4!**

Nr. 3582 von M. Schneider

W: Kb6, De7, Tc8, Lh1, Sb4, e4, Bb2, d5, f2

S: Kd4, Ta3, h3, Le2, g1, Sc1, f7, Ba6, e3, g6, g7, h4

1. Sc3? Ld3!, 1. Sg3? Lf3!, 1. Sd6? Se5!, 1. **Sd2!**

Nr. 3601 von H. Hermanson:

W: Kf2, Dd1, Te8, Lc3, h7, Sc6, h5, Bc5, d5, f5, f6, g5

S: Ke4, De6, Ta4, g7, La2, Sa1, h4, Bf7

1. Le5? T : g5!, 1. Se5? Lb1!, 1. **Se7!**

Der Preisrichter:

Dr. M. Niemeijer

Wassenaar, Holland

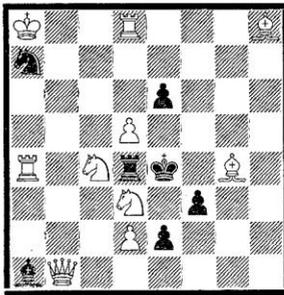
Wir danken dem Preisrichter für die Abfassung
des Urteils und den Komponisten fürs Mitmachen.
Den Preisgebern gratulieren wir herzlich.
Die Preisverteilung erfolgt nach Ablauf der Ein-
sprachefrist von drei Monaten.

6 Urdrucke

Nr. 3670

I. Tominic
Split
Jugoslawien

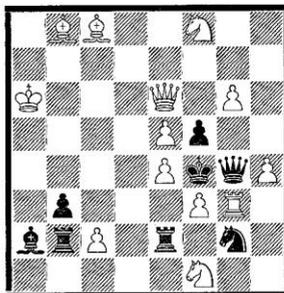
Matt in 2 Zügen



Nr. 3671

E. A. Wirtanen
Helsinki
Finnland

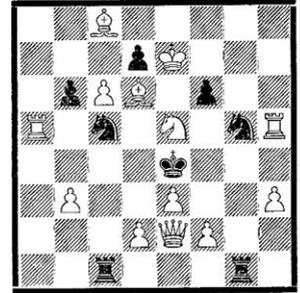
Matt in 2 Zügen



Nr. 3672

M. Schneider
Schweinfurt
BRD

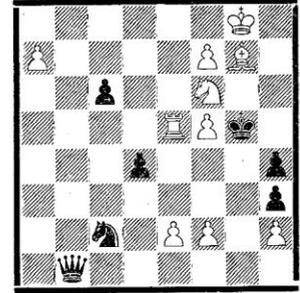
Matt in 2 Zügen



Nr. 3673

E. A. Wirtanen
Helsinki
Finnland

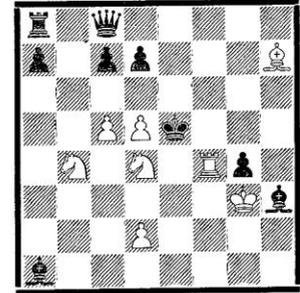
Matt in 3 Zügen



Nr. 3674

M. Keller
Geldern
BRD

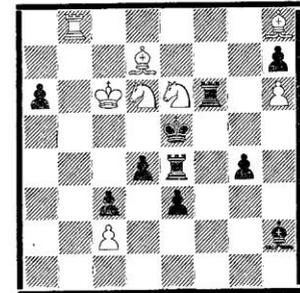
Matt in 4 Zügen



Nr. 3675

E. A. Wirtanen
Helsinki
Finnland

Matt in 6 Zügen

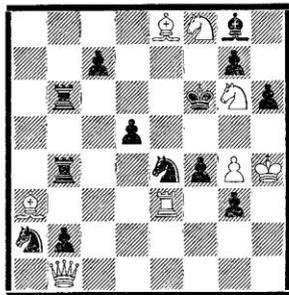


Einsendefrist: 30. Juni 1973

Berichtigungen:

M. Keller verbessert die inkorrekte Nr. 3640 aus
Heft Nr. 1/1973 durch folgendes Diagramm:

Nr. 3640 V



Matt in 3 Zügen

Die Löser sind gebeten, dieses interessante Problem nochmals unter die Lupe zu nehmen.

Lösungen zu Heft Nr. 2

Nr. 3643, Braun: **1. La2!** Zugzwang. 1. Tg5?/Lb6? Te6! Ein Matt-Festival in Form der «Loyd'schen Orgelpfeifen». Die vier schwarzen Figuren auf der achten Reihe zeigen die Würde und Symmetrie einer Orgel.
«Eine hübsche Nachempfindung». (G. F.)

Nr. 3644, Braun: **1. Dd7!** (2. Sc6♣) Ke5 2. Dg7♣, 1. ... Se7 2. L : c5♣, 1. ... T : d7 2. Sc6♣ leider ist auch 1. ... D : e4 2. T : e4 oder 2. Sc6♣ keine vollwertige Variante.

Nr. 3645, Cheylan: 1. Sh6? Tb7!, 1. S : e7? D : g4!, **1. Se3!** (2. Sf3♣) 1. ... T : e3♣ 2. Sc2♣, 1. ... T : d4♣ 2. Sc2♣. Das Thema — der Schlüssel entfesselt eine schwarze Batterie, der maskierende Stein (Te4) gibt ein Abzugschach und fesselt sich selbst — ist hier in eindrucksvoller Form und Doppelschach dargestellt. Ferner 1. ... Tb6/D : g4/Df5♣/Dc6/f5 2. S : c4/S : g4/D : f5/De6/D : g7♣ «Eine Prachtssache!» (R. A.); «Blendende Konstruktion.» (G. F.)

Nr. 3646, Braun: **1. La6!** (2. Lc4!); 1. ... Td4 2. Sf6! 1. ... Le6 2. T : e6, 1. ... d5 2. g5! f5 3. Sg6♣, 1. Ld4 ? T : d4 2. Sf6 T : h6 3. ?, 1. g5? Le6 2. T : e6 d5! 3. ?
«Schwierigkeit und logische Prägnanz.» (G. F.)

Nr. 3647, Goumandy: Satz: 1. ... L : e5 2. b3 Sd2 3. T : e5♣, 1. ... S : e5 2. b4 Le1 3. T : e5♣. **1. Df7!** (2. D : d7♣ S : d7 3. Td6♣), 1. ... L : e5 2. b4! und 3. Sc3♣, 1. ... S : e5 2. b3! und 3. Lc4♣. 1. b3? Sd2!, 1. b4! Le1!
Umkehrung der zweiten Züge von Weiss in Satz und Lösung dank der Fesselung des sBe6 durch den Schlüssel. Hervorragend!

Nr. 3648, Chlubna: 1. Sf4? d : c5!, 1. Te3? e : f5!, **1. Tg3!** (2. Tg1♣, wenn 1. ... h2 2. Tg2) D : c5♣ 2. Tc3♣ Df2 3. Sf4 und 4. Sd3♣, 1. ... D : f5♣ 2. Td3♣ Df2 3. Te3 und 4. T : e2♣. Elimination von zwei wB auf höchst eindrucksvolle Weise, so dass die schwarzen Türme unschädlich sind.

Nr. 3649, Kotz und Kockelhorn: **1. d3!** (2. Le4 und 3. Sc4♣ oder 3. S:g4♣). 1. ... Th8! 2. Le4! Dg8! 3. Lb2! Zugzwang, 3. ... D zieht 4. Sc4♣ oder S:g4♣. Bahnungsthema.
«Kristallklare Logik!» (G. F.)

Nr. 3650, Szabo: **1. Lh7!** (2. Lg8 und 3. Sg6♣), 1. ... Lh2 2. Lg8 Dg3! (nochmals Bahnung) 3. S : e5 Td6 4. Tb8♣.

Nr. 3651, Drumare: Hier hat sich leider keine der eingesandten scheinbaren Lösungen als stichhaltig erwiesen. Der Versuch 1. Dg3? scheitert an 1. ... Sf4! 2. D : f4 D : h6! 3. T : h6 Sb2! Zu untersuchen ist weiter 1. S : d3? (2. Db4♣ K : c2 3. Dd2♣ oder 2. De1♣ Kc4 3. Db4♣) e5! 2. De1♣ Kc4 3. Sb2♣ K : d5 4. D : h1♣ Kd6! oder 4. Ke6!, oder 2. d6? D : d6 3. De1♣ Kc4 4. Sb2♣ Kd5 5. D : h1♣ Ke6! und wie soll es bei 1. d6? nach 1. ... Tc8 oder 1. ... e5 weitergehen? Schauen wir uns die Lösung an: **1. Te5!** (2. Dd4♣) L : e5 2. S : d3! (3. Db4♣ oder 3. De1♣) e6 3. d6! D : d6 4. De1♣ Kc4 5. Sb2♣ Kd5 6. D : h1♣! auch das noch!, 6. ... T : h1 7. Lf3♣. Nun erkennt man den Sinn des ganzen Geschehens, insbesondere des Schlüssels, dem sK sind alle Fluchtfelder verbaut!

Nr. 3634, Cheylan: **1. Lb7!** (2. T : c7♣) c6 2. La6♣ Daltonthema in Umkehrung. 1. ... c5 2. Ld5♣ Pelle-Thema: drei aufeinanderfolgende Züge gefesselter Steine. 1. ... Th8 2. c : d6♣, 1. ... Sd3 2. D : e4♣, 1. ... d5 2. Se5 und L : d5♣. Die letzte Variante ist leider ein Dual.

Löserliste	Punkte
Appenzeller R., Zürich	185
Frei G., Feuerthalen	97
Dominkovic M., Turgi	79
Morf O., Winterthur	61
Wettstein E., Rorschach	57
Frau M. Theiler*	52
Brüll H. U., Zürich*	47
Schori F., Biel*	20

* preisberechtigt bei 250 Punkten

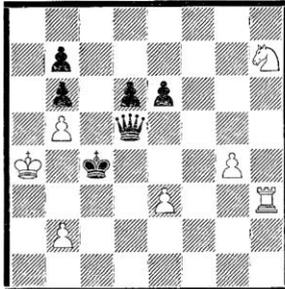
Studienteil

Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59,
8050 Zürich

Nr. 1130

Henri Rinck
1. Preis
Neue Leipziger
Zeitung 1933

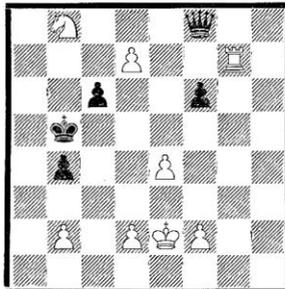
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1131

Dr. J. Sehwers
Latvia
Original

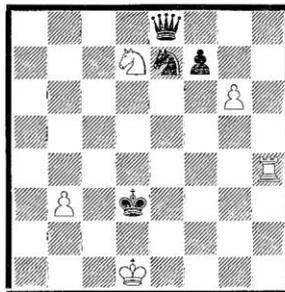
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1132

M. Platov
Endspielstudien
1914

Weiss zieht
und gewinnt



Zu den Aufgaben

Bei Nr. 1130 und Nr. 1131 sind die Gewinnzüge nicht allzuschwer zu finden. Die weissen Pferdchen sind einfach zu stark für die schwarzen Damen.

Nr. 1132: Diese Studie von Platov ist schlankweg genial und sehr kurz. Es sei daran erinnert, dass der König auch eine Figur ist.

Einsendefrist für die Lösungen: 30. Juni 1973

Lösungen aus Heft Nr. 2, 1973

Nr. 1121: Prokes: Kc2 Ta8 Se3 Ba2 a7 d2/Ka5 Dh5 Ba4 e6 g4/Gewinn.

1. **Tf8! Dc5†** (1. ... Dh7† Tf5†!) 2. **Sc4† D : S†**
3. **Kd1** und gewinnt.

Nr. 1122: Platov: Kf4 Te7 Sf5 Be4 e5 f2/Kg8 Dd8 Ba7 c6 d7/Gewinn.

1. **Sh6† Kf8** 2. **Tf7† Ke8** 3. **Th7 Dc7** (3. ... Dh4† 4. Sg4!) 4. **Th8† Ke7** 5. **Sf5† Ke6** 6. **Te8† Kf7** 7. **Tc8** und gewinnt.

Nr. 1123: Mandil: Kb3 Td4 Sd7 Ba4 a5 c6 d2/Kh8 Df2 Ba6 b7/Gewinn.

1. **c6 : b7 D : T** 2. **b8D† Kh7** 3. **Sf8† Kh6** 4. **Dh2†** und gewinnt.
Oder 1. ... Df3† 2. Ka2 D : b7 3. Se5! Dh1 (3. ... Da8 b8 c8 4. Td8†) 4. Th4† und gewinnt.

Lösungen aus Heft Nr. 2, 1973

H. Nohl, Winterthur

40 P

Lösungen aus Heft Nr. 3, 1973

R. Appenzeller, Zürich

32 P (280 P)

H. Nohl, Winterthur

15 P (55 P)

Voranzeige

Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass es dem Schachklub Arosa auch dieses Jahr wieder möglich ist, mit Unterstützung des Kurvereins und der Direktion des Kursaals, ein Schachturnier durchzuführen.

Das Datum des diesjährigen Turniers haben wir auf den 7. und 8. Juli 1973 festgesetzt. Zu dieser Zeit präsentiert sich unser Kurort von einer sehr schönen, noch wenig bekannten Seite, hält doch zu diesem Zeitpunkt der Frühling mit allen seinen herrlichen Blumen in Arosa Einzug.

Vorgesehenes Programm

Samstag nachmittag, 7. Juli 1973 = 4 Turnierspiele

Sonntag vormittag, 8. Juli 1973 = 3 Turnierspiele
Rangverkündigung und Preisverteilung
Spielklassen M, A, und B Einzelkonkurrenz

Zum vorgesehenen Turnier laden wir alle Schachfreunde kameradschaftlich ein und erwarten einen zahlreichen Aufmarsch. Das endgültige Turnierprogramm mit dem Anmeldeformular wird anfangs Mai versandt. Reservieren Sie sich schon heute den 7. und 8. Juli 1973 für das Schachturnier in Arosa.

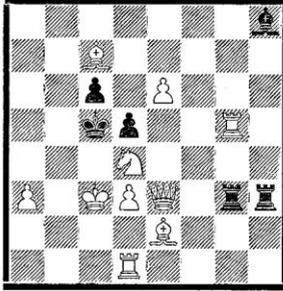
Schachklub Arosa

Problemteil

Martin Klaus, Bullingerstrasse 33, 8004 Zürich

Entscheid im Dreizüger-Informalturnier 1971/72

1. Preis: Nr. 3519 von E. Visserman



Satz: 1. ... L : d4† 2. D : d4† Kb5 3. Dc4‡

1. Dc1! (2. Kd2† K : d4 3. Dc3‡)

1. ... L : d4† 2. Kb3† Lc3 3. d4‡

1. ... T : d3† Kb2† Tc3 3. Sb3‡

Originell weniger in der Thematik als im Grundschema. Der Lösungsablauf in den Hauptvarianten ist aufregend genug, und die Schlagflucht der Schlüsselfigur wird durch die Preisgabe eines Satzmatts und die Provokation des T-Schaches reichlich kompensiert.

2. Preis: Nr. 3485 von M. Keller



1. Sd4 bel? Dc5!

1. Dg5! (2. Dg2† f3 3. D : f3‡)

1. ... Ld7 2. Sc6!

1. ... Lc8 2. Sb5!

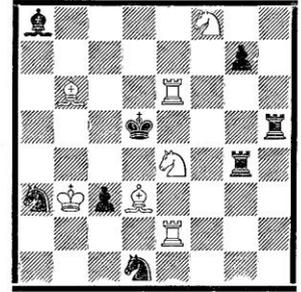
1. ... Lg4 2. Sf3!

1. ... Lh3 2. Se2!

1. ... D : g5 2. Sf3!

Logisch vorbereitete S-Abzugs-Differenzierung, exakt und unterhaltsam durchgeführt.

3. Preis: Nr. 3594 von F. Chlubna



1. Te3! (2. Lc4† S : c4 3. Td3‡)

1. ... Tg3 2. Sf6† (2. S : c3†?) g : f6 3. Le4‡

1. ... Th3 2. S : c3† (2. Sf6†?) S : c3 3. T3e5‡

Klare und trotz ihrer Einfachheit eindrucksvolle Darstellung eines derzeit bei der heranwachsenden österreichischen Meistergeneration sehr beliebten Räumungsthemas. Geschickte Drohung, einwandfreie Logik.

1. Ehr. Erwähnung: Nr. 3603 von K. Müllner

Weiss Kh3, Te3, f3, Lf8, Sb6, h4, Bc2, d5

Schwarz: Ke5, Ta4, Le4, Sh8, Bc5, d6, f5, f6,

1. Tf4! 1. c3? f4!

Guter Mattwechsel nach fluchtfeldgebendem Schlüssel.

2. Ehr. Erwähnung: Nr. 3493 von Dr. B. Kozdon

Weiss: Kb7, Tc5, c6, La3, f7, Sb8, c4, Be6, g6

Schwarz: Kd8, Tf2, Lh1, Sb1, g4, Ba4, a7, b5, e2, e5, e7, f6

1. Lb4? e1D!, 1. g7? Sh6!, **1. Se3!**

Die Verknüpfung von Verstell-Dresdnern der Palitzsch- und der Brunnerform ist natürlich interessant, aber weder neu noch in diesem Fall technisch-ökonomisch besonders geglückt.

Ein Lob ohne Reihenfolge erhalten:

Nr. 3492 von E. A. Wirtanen:

Weiss: Kb6, Te4, Ld1, e3, Sc4, Bb2, d3, d4, e6

Schwarz: Kb4, Tg5, Ld5, Sb1, Ba4, f6, g6, h6

1. Sa5!

Nr. 3610 V von E. Visserman:

Weiss: Kh1, Tf4, g5, Lb2, c2, Sg2, Ba3, b4, d2, g4

Schwarz: Kc4, Td6, Lc6, Sb3, g1, Bb5, d4, e4, h2

1. Td5!

Nr. 3629 von A. Chéron und H. Studer:

Weiss: Kh2, Df5, Sd5, g3, Be6, e7, g6, h5

Schwarz: Kh4, Ta6, b7, La7, h3, Sf2, f8, Bc5, g4, g5

1. Se3!

Der Preisrichter:

H. Grasemann, Berlin

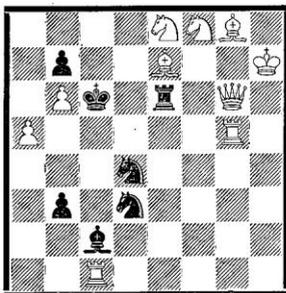
Wir danken dem Preisrichter für die Abfassung
des Urteils und den Komponisten fürs Mitmachen.
Herzliche Gratulation den Preisgewinnern!
Die Preisverteilung erfolgt nach Ablauf einer Ein-
sprachefrist von drei Monaten.

7 Urdrucke

Nr. 3676

Y. Cheylan
Oran
Algerien

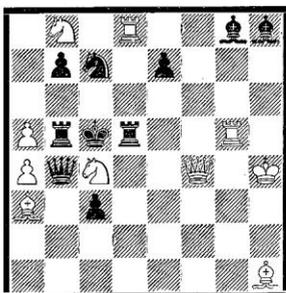
Matt in 2 Zügen



Nr. 3677

Y. Cheylan
Oran
Algerien

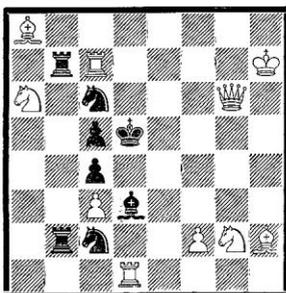
Matt in 2 Zügen



Nr. 3678

Y. Cheylan
Algerien
und F. Michel
Frankreich

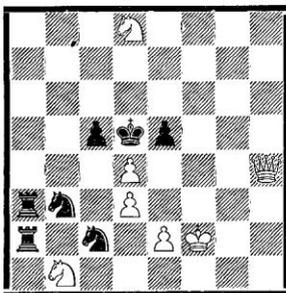
Matt in 2 Zügen



Nr. 3979

H. Hermanson
Schweden

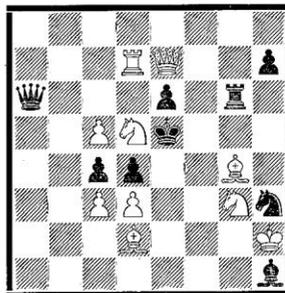
Matt in 2 Zügen



Nr. 3680

H. Hermanson
Schweden

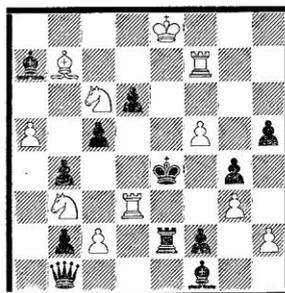
Matt in 2 Zügen



Nr. 3681

V. Metlitski
Kiew, UdSSR
N. Kunitska
gewidmet

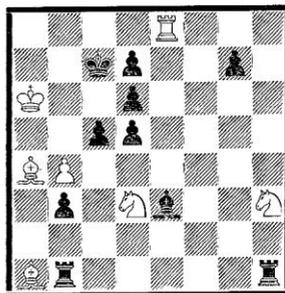
Matt in 3 Zügen



Nr. 3682

M. Keller
Geldern
(BRD)

Matt in 6 Zügen



Einsendefrist: 31. Juli 1973

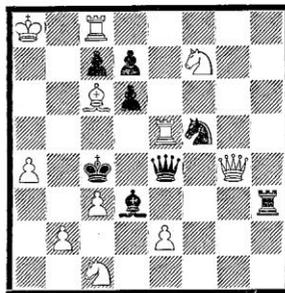
Berichtigung:

Y. Cheylan schlägt folgende verbesserte Fassung
des Problems Nr. 3634 aus Heft Nr. 2/1973 vor, um
ein störendes Dual auszuschalten:

Nr. 3634 V

Y. Cheylan
Version F. Michel

Matt in 2 Zügen



Lösungen zu Heft Nr. 3

Nr. 3652, Lepage: 1. Da4?/Dc4? c5!, 1. Tc4? g:f2!, 1. L:d4? f:e2!, 1. L:f7? Th8†!, Satz: 1... S:e5 2. Sf6♣ wegen der Fesselung von Sd5, ebenso 1... D:e5 2. Te3♣. Lösung: 1. **D:e6!** entfesselt Sd5, 1... S:e5 2. Lg6♣ Selbstfesselung des sS, 1... D:e5 2. Tc4♣, Selbstfesselung der sD. Nietveitparaden mit Mattwechsel. Ferner 1... Sd5 bel. 2. Sf6♣, 1... Sh8 2. L:d4♣, 1... Th5 2. S:g3♣.

Nr. 3653, Goldschmieding: Satz: 1... D:c3† 2. d:c3♣, 1... Se5 2. Td4♣, 1. **Df6!** (2. T:d4♣), 1... Te5 2. Dc6♣, 1... Sge5 2. De6♣, 1... Sfe5 2. Dd6♣, 1... D:f6† 2. S:f6♣, 1... c3† 2. d:c3♣, 1... Lb6 2. S:b6♣.

«Sehr schön» (G. F.)

Nr. 3654, Goldschmieding: 1. Se5? Tb7 2. L:e3♣, 1... S:e6 2. Sf7♣, 1... d4† 2. Sc6♣, aber 1... S:h3!, 1. **Sf4!** (2. Dg7♣) 1... Tb7 2. T:d5♣, 1... S:e6 2. S:e6♣, 1... e2† 2. Sd3♣, 1... S:h3 2. S:h3♣, Mattwechsel.

Nr. 3655, Makaronez: 1... D:e6†/Le4†/Se5† 2. D:e6/D:e4/D:e5♣. Trotzdem zieht die wD, 1. **Dc1!** (2. Dc5♣) D:e6†/L:e4†/S:e5† 2. L:e6/d:e4/T:e5♣, 1. De2? b4! 1. Db4? D:e6†!, Mattwechsel.

Nr. 3656, Keller: Die thematischen Varianten lauten 1. Le3? Df6! (2. Se3?), 1. Ld4? De7! (2. Td4?), 1. Ld6 S:g7! (2. Dd6?), 1. **Le7!** (2. Db7♣) Df6/De7/S:g7 2. Se3♣/Td4♣/Dd6♣. Weisse Selbstbehinderungen und schwarze Trialvermeidung.

Nr. 3657, Keller: Geplant war 1. **Lg1!** (2. d3† 3. Sd2♣), 1... b1D 2. g8D! (2. g8S? Sd5!), 1... b1S 2. g8S! (2. g8D? Sd4!), aber leider führen auch 1. g8D und 1. Df1 zum Ziel, wie leicht ersichtlich ist.

Nr. 3658, Wirtanen: 1. **Lg8!** (2. Tf4† Sd5 3. d:e5♣), 1... Sc2 2. Tf3† K:e3 3. e4♣.

1... Lf6/Lg5 2. Tc7† Sd5 3. c:b7♣, 1... Kd5 2. Tf6 K:c6 3. d:e7♣, 1... e4 2. Tf5† Sd5 3. L:d5♣, 1... Sd5 2. Df1† K:c3 3. Dc1♣.

Nr. 3659, Zucker: 1. **Td2!** h3 2. Th2 f5 3. Kh5 f4 4. Kg4 f3 5. K:h3 f2 6. T:f2 D bel. 7. T:b2♣. 1. Th2? h3! und Weiss hat keinen Wartezug. «Amüsanter Königsmarsch hinter Bauerndeckung». (G. F.)

Nr. 3660, Makaronez: 1. **Sf4†!** Ke5 2. Sd3† Kd5 3. Lc8 f4 Sb4† Ke5 5. Sc6† Kd5 6. Se7† Ke5 7. Sg4† Ke4 8. Lf5♣ ist die Absicht des Autors, aber mit 6. Lf5 d3 und z. B. 7. Sd1 nebst 8. Sc3♣ geht es auch. Schade!

Nr. 3632, Hoffmann: a) 1. **Lf3!** Th2 2. Lf2 T:f2 3. Ld5 Tf4 4. Lc6 Ld7 5. Lb7♣. b) 1. **Le4!** Th3 2. Le3 T:e3 3. Ld5 Te4 4. Lc6 Ld7 5. Lb7♣. Blockrömer auf zwei Vertikalen.

Löserliste

Löserliste	Punkte
Appenzeller R., Zürich	216
Frei G., Feuerthalen	118
Dominkovic M., Turgi	113
Wettstein E., Rorschach	98

* Maurer W., Buchs AG	81
* Morf O., Winterthur	75
* Frau M. Theiler, Luzern	71
* Brüll H. J., Zürich	70
* Cheylan Y., Oran	54
* Schori F., Biel	37
* Rubin M., Liebfeld	12
* preisberechtigt bei 250 Punkten.	

Als neuen Löser begrüßen wir M. Rubin, Liebfeld herzlich.

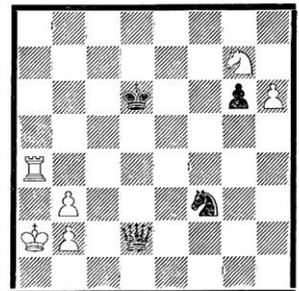
Studienteil

Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59, 8050 Zürich

Nr. 1133

V. und M. Platov
Endspielstudien
1914

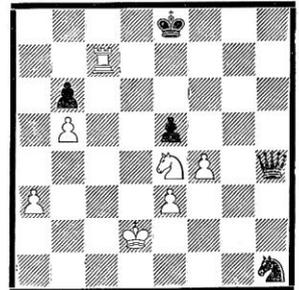
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1134

Henri Rinck
Deutsche
Schachzeitung
1902

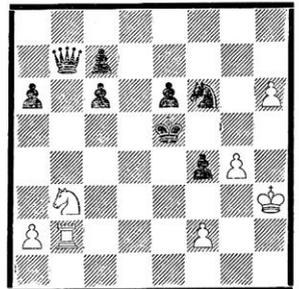
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1135

Henri Rinck
Deutsche
Schachzeitung
1902

Weiss zieht
und gewinnt



Zu den Aufgaben

Nochmals 3 Endspielstudien, wo es mit Turm und Springer gegen die schwarzen Damen geht. Der Gewinnweg sollte den Lösern nicht schwer fallen.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Juli 1973

Lösungen aus Heft Nr. 3 1973

Nr. 1124: Kliatskin: Kd4 Td3 Sg8 Bb2 f5 f6 g5/ Kf8 Df7 Bb3 c4 d7/Gewinn.

1. **T:b3! c4:T** (1. ... De8 2. Sh6! Da8 3. g6 Da7† 4. Ke4 d5† 5. Kf3) 2. **g6! D:S** 3. **Kc5! D6†** 4. **Kd4 d5** 5. **Kc5 d4** 6. **K:d4** und gewinnt.

Nr. 1125: Soukup: Kc8 Th6 Sa7 Ba5 b6 c2 f4/Ka8 Df1 Ba6 b7 h5/Gewinn.

1. **Th8 Da1** 2. **Tg8! Da2** 3. **Tf8! Da3** 4. **Te8! Da4** 5. **Td8 D:f4** 6. **Kd7†** und gewinnt.
Oder 4. ... Dd6 5. f5 h4 6. f6 und gewinnt.

Nr. 1126: Mandil: Kb2 Tf6 Se4 Bc5 e2 f3 g3/Ke8 Dg7 Ba6 d7 e5/Gewinn.

1. **Sd6† Kd8** 2. **Th6 e4†!** 3. **Kb1 e4:f3** 4. **e2:f3 Dc3** 5. **Th8† Ke7** 6. **Te8†** und gewinnt.

Voranzeige

Ein junges Turnier stellt sich vor

Name:

«Hörelj»-Berghaus-Turnier

Alter:

2 Jahre

Geburtsort:

Berghaus «Hörelj» ob Adelboden

Charakter:

offenes Turnier für alle Schachfreunde, die das Besondere lieben

Eigenschaft:

9 Runden in 1½ Tagen

Bedenkzeit 25 Minuten pro Partie und Teilnehmer

Geburtstag: (zum 3. Mal) Oktober 1973

Samstag und Sonntag 13. und 14.

Ansprüche:

Einsatz inkl. volle Verpflegung und Uebernachtung in Touristenzimmern und wertvolle Naturalpreise nebst einem originellen Wanderpreis.

Fr. 20.— pro Teilnehmer

Eltern:

Berg- und Skiklub «Hörelj», vertreten durch Gesamtspielleiter und Schachorganisator Kurt Genert, 3018 Bern, Bahnhofweg 24.

Anfahrt:

mit Privatauto bis Adelboden, dann ca. 30 Min. zu Fuss leicht ansteigend.

Programm:

wird den Teilnehmern rechtzeitig zugestellt

Anmeldung:

an obenerwähnten Gesamtspielleiter

Maximale Teilnehmerzahl:

30, daher rechtzeitige Anmeldung erwünscht

Fernschach

Hans Schneider, Mühlestrasse 63, 2504 Biel

Postcheck: Fernschach SASB, 25 - 6812 Biel

Wechsel in der Fernschachleitung

Dem Zentralvorstand ist es gelungen, für den aus gesundheitlichen Gründen abtretenden Fernschachleiter einen geeigneten Nachfolger zu finden.

Günther Abt aus Basel wird mich ab 1. Juli 1973 ersetzen. Günther ist Regionalspielleiter der Region Basel. Er ist weitherum als guter Organisator bekannt. So leitete er am Bundesturnier in Rheinfelden die Klasse D.

Meine Bitte an alle Fernschachfreunde: Unterstützt meinen Nachfolger Günther Abt, indem Ihr Euch spontan für das MT (Medaillenturnier) anmeldet!

Fernschachmeisterschaft 1973/74

Klasse A: Richner 1 Gutknecht, Richner 1 Gruber

Medaillenturnier (MT)

Klasse A: Schaufelberger Jakob 22 (**Medaille!**) (30).

Klasse C: Wettstein Hans 40 (**Medaille!**) (64), Stuber Ernst 33 (**Medaille!**) (50), Bonell Men 27 (52), Killer André 13 (32), Bertschi Rolf 13 (35), Gruber Jürg 12½ (**Medaille!**) (22), Gasser Hans 8½ (11), Engeler Alois 6½ (10), Steiner Walter 6 (8), Wyss Christian 6 (10), Sautebin Marcel 2½ (6).
Herzliche Gratulation den Medaillengewinnern Schaufelberger Jakob, Wettstein Hans, Stuber Ernst und Gruber Jürg!

Oparic/Schneider Ferncup

Die Herren Teilnehmer werden gebeten, bei jeder Meldung ihre Turniernummer anzugeben. Bei der Grösse dieses Turnieres ist es nur auf diese Weise möglich, keine grosse Zeit zu verlieren. Besten Dank!

1. Runde

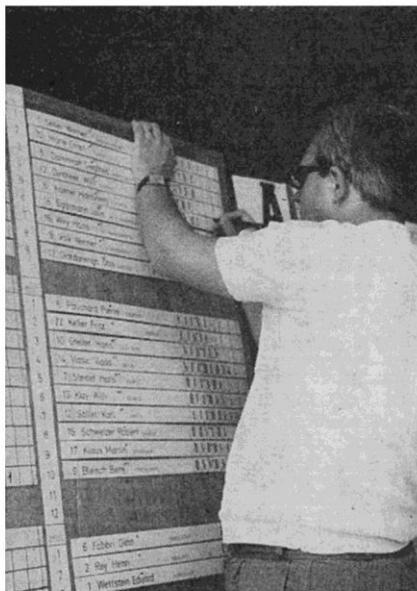
Gruppe 59: Arnold 2 Dammann

Endstand: 1. Arnold 4 P.; 2. Dammann 2; 3. Oesch 0

Gruppe 82: Linder 2 Breitenstein, Linder 1½ Ruedin.

Gruppe 86: Imhof 1 Fontaine

Gruppe 88: Imhof 1 Arnold, Imhof 1 Schneider



Bundesspielleiter Hans Held und Turnierleiter Kurt Stauffiger walten ihres Amtes.

- | | |
|---|---|
| 6. Lehmann Hermann, Rorschach | 3 |
| 7. Rothweiler Emil, Schachfreunde BVB | 3 |
| 8. Brauchli Albert, Rorschach | 2 |
| 9. Braun Reinhard, Basel-Post | 2 |
| 10. Bovet Eric, Neuenburg | 1 |
| 11. Hottinger Kurt, Verkehrsbetriebe ZH | 1 |
| 12. Hellstern Martha, Bantiger | 1 |

Problemlösungsturnier 1973

Ganz am Rande der grossen BEM hat am frühen Sonntagnachmittag das Problemlösungsturnier stattgefunden. Die kleine Schar von acht Spielern, welche sich da nochmals hinter das Schachbrett setzten, gehörten nach den sieben Runden zwar nicht zu den ganz Erfolgreichen, aber auch bestimmt nicht zu den Niedergeschlagenen und Enttäuschten. Es war eine Art «Fähnlein der acht Aufrechten», welches eine letzte Anstrengung nicht scheute. Von den 4 Testproblemen (2 Zweizüger und 2 Dreizüger) hatte jedes seine kleine Tücken. Diese und die vielleicht etwas knappe Lösungszeit von einer guten Stunde brachten einige der Teilnehmer in Aufregung. Da man bei Problemen besonders gerne Züge übersieht, wäre es wichtig gewesen, klaren Kopf zu bewahren, etwa nach dem Motto: nur eine Aufgabe lösen, dafür richtig. So kam es, dass am Schluss nur zwei Löser etwas Zählbares vorzuweisen hatten und damit die beiden ersten Ränge belegten, nämlich

1. Wettstein E., Rorschach
2. Schweizer R., Sihlfeld

Unser Rorschacher Problemspezialist wiederholte damit seinen Sieg an der letzten BEM auf souveräne Weise. Herzliche Gratulation den beiden ersten und allen vielen Dank fürs Mitmachen!
Der Problemlleiter

Stichkämpfe um den Bundesmeister

Nachdem Ernst Marte mit 0,5 Buchholz-Punkten Vorsprung verdienter Turniersieger wurde, sind um den Titel des Bundesmeisters Stichkämpfe notwendig. Die beiden ersten Partien endigten nun beide remis, so dass zwei weitere Partien notwendig wurden, die voraussichtlich erst Ende August gespielt werden.

Stichkämpfe um den Aufstieg in die Meisterklasse

Heinz Ernst — Fritz Keller	0 : 1
Fritz Keller — Ernst Herrli	1/2 : 1/2
Ernst Herrli — Heinz Ernst	1/2 : 1/2

Somit steigen Fritz Keller (1/2 P) und Ernst Herrli (1 P) in die M-Klasse auf.
Herzliche Gratulation den beiden neuen Meisterspielern

VETERANEN KLASSE 2

- | | Punkte |
|-----------------------------------|--------|
| 1. Siegrist Max, Rümlang | 4 |
| 2. Niederer Johann, Landquart | 3 1/2 |
| 3. Lässer Hermann, Arbon | 3 1/2 |
| 4. Walker Ernst, Bümpliz | 3 |
| Nyffenegger Josef, Niederrohrdorf | 3 |

4. L'arroseur arrosé.

Les Noirs viennent de jouer Fb7—e4. Que leur arriva-t-il?



5. A l'abordage.

Attaque classique des blancs. Attention au 3ème coup.



6. Roi déplumé.

Comment montrer que les remparts du RN manquent de grosse artillerie pour leur défense?



1. 1. Te8† C : e8 2. Td7 avec mat des Epauettes. (Golz—Borkowsky, simultanée 1972).

2. C'est le point classique f2, qui pourtant a l'air bien défendu: 1. ... F : f2†! 2. R : f2 (si 2. T : f2 Td1† 3. Tf1 Tf8! gagne) 2. ... Thf8† 3. Re2 Tde8† avec gain de la qualité et de la partie (Klenke—Haussmann, corr. Allemagne 1958)

3. Non, car après 1. Th6! T : h6 2. h8D T : h8 3. b5! les Blancs se sauvent par la menace de pat (Marshall—Mac Clure, New York 1923).

4. Réponse du berger à la bergère 1. Fe1 F : c2 (Si D : e1 2. D : e4) 2. F : h4 e : d4 3. F : d7 T : e3 4. c : d4 abandon (Malich—Lehmann, Berlin 1971).

5. 1. f4 e : f4 (si g5 2. fg Cg4 3. Cg3!) 2. T : f4 g5 3. Taf1! g : f4 4. T : f4 F : c4 5. F : f6 De6 6. d5 Dd7 7. Th4 abandon (Zlotnik—Bajkov URSS 1971).

6. 1. f5! e : f5 (si F : f5 2. Dh6† Rh8 3. D : f6† Rh8 4. Ch6†) 2. T : h7†! F : h7 3. Dh6† Rg8 4. C : f6† Rf7 5. C : e8 T : e8 6. D : h7† 1 : 0 (Pedersen—Norbi, Danemark 1971).

(Europe échecs)

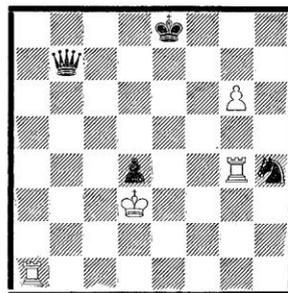
Studienteil

Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59,
8050 Zürich

Nr. 1136

K. A. L. Kubbel
II. Pr.
Schweizerische
Schachzeitung 1935

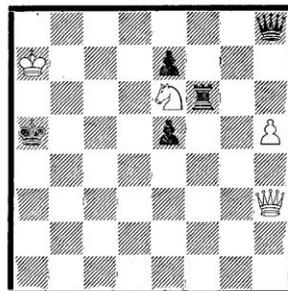
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1137

Henri Rinck
La Strategie 1908

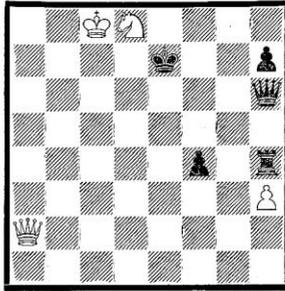
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1138

Henri Rinck
Deutsche
Schachzeitung
1902

Weiss zieht
und gewinnt



Zu den Aufgaben

Nr. 1136: Kubbel macht es den Lösern nicht allzuleicht. Schwarz hofft immer noch auf ein Remis. Nr. 1137 und 1138: Zwei klassische Endspielstudien von Rinck. Einfach grossartig!

Einsendefrist für die Lösungen: 31. August 1973

Lösungen aus Heft Nr. 4, 1973

Nr. 1127: Platov: Kg1 Tb1 Sd4 Ba2 d5 f2 f3 / Kf8 Dh3 Ba6 d6 h4 h7 / Gewinn.
1. **Se6† Ke8!** 2. **Tb8† Ke7** 3. **Tb7† Ke8** 4. **Tf7! h6**
5. **Tf8† Kd7** (5. ... Ke7 6. Sf4) 6. **a3! a5** 7. **a4 Ke7**
8. **Sf4** und gewinnt.

Nr. 1128: Kubbel: Ke2 Ta8 Sd2 Bb2 d5 f2 g5 h2 / Kd4 Dh1 Bb3 d7 h3 h7 / Gewinn.
1. **g6 h : g** 2. **Ta1! D : d5** 3. **Ta4† Ke5** 4. **Ta5!** und gewinnt.
Oder 2. ... Dg2 3. Tg1! Dd5 4. Tg4 Kc5 5. Tg5 und gewinnt.

Nr. 1129: Platov: Ke1 Ta8 Sb5 Bc2 d2 f4 g3 / Ke4 Dc6 Bb7 e2 g7 h6 / Gewinn.
1. **Te8† Kd5** 2. **Te6! Dc4** 3. **Te4! Dc6!** 4. **d3 Dg6** (f6) 5. **Te5† Kc6** 6. **Te6†** und gewinnt.

Lösungen aus Heft Nr. 4, 1973

R. Appenzeller, Zürich 60 P (300 P Preis + 40 P)
H. Nohl, Winterthur 30 P (85 P)

Lösung aus Heft Nr. 5, 1973

R. Appenzeller, Zürich 60 P (100 P)

Problemteil

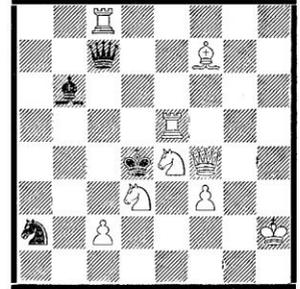
Martin Klaus, Bullingerstrasse 33, 8004 Zürich

5 Urdrucke und 4 Nachdrucke

Nr. 3683

Y. Cheylan
Oran
Algerien

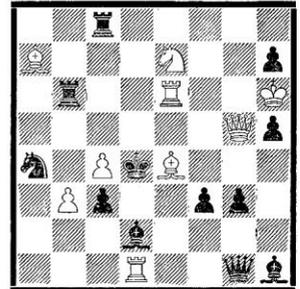
Matt in 2 Zügen



Nr. 3684

F. Michel
Eclaron
Frankreich

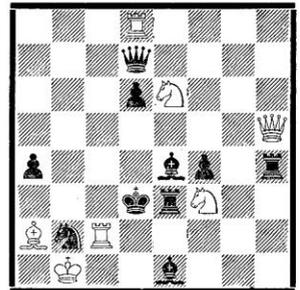
Matt in 2 Zügen



Nr. 3685

M. Keller
Geldern
BRD

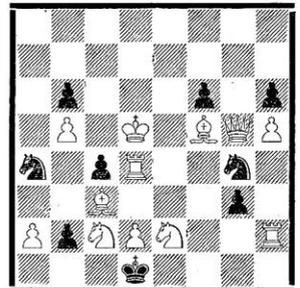
Matt in 2 Zügen



Nr. 3686

Dr. M. Niemeijer
Wassenaar
Holland

Matt in 2 Zügen



Nr. 3687

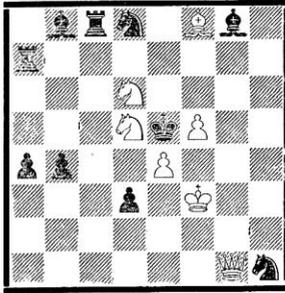
M. Keller
Geldern
BRD



Matt in 3 Zügen

Nr. 3688

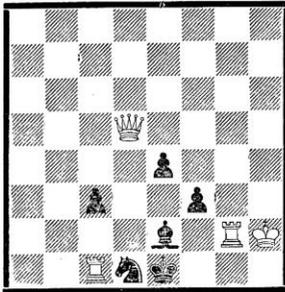
R. Mayer
1. Preis
Jubiläumsturnier des
Schachvereins
Hietzing 1931



Matt in 3 Zügen

Nr. 3689

L. Knotek
Prager Presse 1921



Matt in 3 Zügen

Nr. 3690

C. Goumondy
«Thèmes — 64»
3. Preis



Matt in 4 Zügen

Nr. 3691

A. W. Mongredien
Deutsche
Schachzeitung, 1934



Matt in 4 Zügen

Zu den neuen Aufgaben

Die Probleme Nr. 3683, 3685, 3688 und Nr. 3689 waren die Testaufgaben am Problemlösungsturnier anlässlich der BEM in Rheinfelden. Vielleicht ist es für den einen oder andern Löser befriedigender, wenn er sich jetzt diese Probleme nochmals in Ruhe ansehen kann ohne unter Zeitdruck zu stehen.

Mit den beiden letzten Aufgaben haben schliesslich auch noch die Mehrzügerspezialisten unter den Lösern einen Zeitvertreib. Es lohnt sich, die Stücke genau zu analysieren um ihren thematischen Gehalt zu erkennen.

Einsendefrist: 30. September 1973

Berichtigungen:

Leider wurde bei Problem Nr. 3674 aus Heft Nr. 5 vergessen zu erwähnen, dass der Autor, M. Keller, sein Stück F. Chlubna, Wien, gewidmet hat.

Nr. 3633 aus Heft Nr. 12/1972 von F. Chlubna hat sich als inkorrekt herausgestellt, so dass der Autor das Stück durch einen zusätzlichen sT auf c8 verbessert. Da die Autorlösung noch nicht publiziert worden ist, unterbreiten wir das Problem nochmals den Lösern.

Nr. 3633 V

F. Chlubna
Wien
Oesterreich

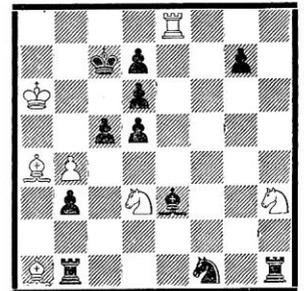


Matt in 9 Zügen

M. Keller verbessert die inkorrekte Nr. 3682 aus Heft Nr. 6/1973 durch Hinzufügen eines zusätzlichen sS auf f1.

Nr. 3682 V

M. Keller
Geldern
BRD



Matt in 6 Zügen

Lösungen zu Heft Nr. 4

Nr. 3661, Mari: Satz: 1. ... Sd7 bel. 2. S : d6♣, 1. ... e6♠ 2. T : f6♣, 1. **Sf5!** (2. S : h6♣ 1. ... Sd7 bel.♠ 2. Sf : d6♣, 1. ... e6♠ 2. D : f6♣.

Nr. 3662, Mostert: 1. **Sc5!** mit Sternflucht.

Nr. 3663, Casa: 1. Td3? Da7!, 1. Ld3? Da5! 1. Tc2? Da7!, 1. Lc2? Da5!, 1. Td4? Db4!, 1. **Tc3!** (2. Dh8♣ oder 2. Db5♣) 1. ... T/L : c3 2. Dh8♣/Db5♣. Ein würdiger 1. Preis!

Nr. 3664, Casa: 1. Sac3? Sc4!, 1. **Sab2!** f3/Sd2 bel. /Sb4 bel./Lf6/b : a5 2. D : b6♣/Dc4♣/Dd3♣/De5♣/Dc5♣.

Nr. 3665, Kovacevic: 1. **Lf8!** a6 2. Ke7 Kc5 3. Kd7♣ war hübsch ausgedacht, doch 1. Lb4! a6 2. c5 Kb5 /Kd5 3. Ld7/Lb7♣ müsste noch ausgeschaltet werden.

Nr. 3666, Junker: 1. **c6!** Kc4 2. Tb7! T : b7♠/Tb5/ Tb4/Tg2/Kd4 3. Sc7/Sb6/S : b4/Tb4/Tb4♣, 1. ... Ke4 2. Se7! Zugzwang Tb4/Tb5 3. Ld5/Td4♣.

Nr. 3667, Burbach: Hier hat sich leider der überflüssige wBc5 in die Stellung eingeschlichen.
1. **Te5!** Lf7 2. K : f3 Ld5♠ 3. Sf : d5 Kh3 4. Th5♣. (Mit wBc5 geht auch 1. c6!).

Nr. 3668, Hutter: Hier sind komischerweise auch beste Löser gestrauchelt! 1. Th1? e5 2. Th4♠ e4! 3. ?, 1. f4? Sc6 2. S : f8 Le1! 3. S : e1 Se5!, 1. **Tf1!** (2. T : f2 3. L : e3♣) T : f3 2. Lf4! T : f4 3. Se1 L : e1 4. T : f4♣, 2. ... Sc6 3. L : c7 nebst 4. Lb6♣; 1. ... Tf7 2. g : f7, 1. ... Tf6 2. L : f6♠, 1. ... Tf5 2. T : f2, 1. ... Tf4 2. L : f4 usw. Ein gelungenes Schachrätsel!

Nr. 3669, Zucker: a) Satz: 1. ... Th1♠ 2. K : a2 Ta1♣. 1. **D : a2!** Ta7 2. Dc2 Ta1♣.
b) Satz: 1. ... Th1♠ 2. K : a2 Ta1♣, 1. **D : a2!** Tg7 2. Ka1 Tg1♣.

Im Satz schlägt der sK den wBa2, in der Lösung die sD. In a) Echomattbilder in b) Radikalwechsel.

Löserliste

Löserliste	Punkte
Gross P., St. Gallen	243
Appenzeller R., Zürich	238
Dominkovic M., Turgi	139
Frei G., Feuerthalen	132
Wettstein E., Rorschach	124
Morf O., Winterthur	86
*Frau M. Theiler, Luzern	84
*Rubin M., Liebefeld	20
*Gautschi R., Liebefeld	15
*Hirt A., Aegerten	6

Als neue Löser begrüßen wir R. Gautschi, Liebefeld, und A. Hirt, Aegerten, herzlich!

Fernschach

Leiter: Günter Abt, Lothringerstr. 58, 4000 Basel

Medaillenturnier (MT)

Klasse A: Jud Robert 19½ (30); Lüthi Rolf 5½ (10)

Klasse B: Mini Roberto 6½ (8)

Klasse C: Gasser Hans 9½ (12)

Oparic/Schneider-Ferncup

Alle Meldungen bitte an Hans Schneider, der diesen Cup bis zu Ende leitet.

1. Runde

Gruppe 53: Schellinger 1 Lanz

Endstand: 1. Schellinger 4 P.; 2. Lanz 2; 3. Müller 0

Gruppe 56: Mini 2 Freudiger

Endstand: 1. Mini 3 P.; 2./3. Gasser und Freudiger je 1½

Gruppe 84: Luzi 1 Brühlmann, Brühlmann 1 Luzi

Gruppe 86: Imhof 1 Schärer

Gruppe 92: Liechti ½ Herren, Liechti ½ Fluri

Endstand: 1. Liechti 3 P.; 2. Fluri 2½; 3. Herren ½

Gruppe 93: Stalder 2 Nydegger, Stalder 1 Wettstein

Gruppe 94: Frl. Koller 2 Bertschi, Bertschi 2 Müller

Endstand: 1. Frl. Koller 3 P.; 2. Bertschi 2;

3. Müller 1

Gruppe 95: Perner 1 Frau Hellstern, Perner 1 Breitenstein

Gruppe 100: Krähenbühl 2 Broz

2. Runde

Gruppe 9: Gentner 2 Walther

Endstand: 1. Gentner 4 P.; 2. Walther 2; 3. Del Val 0

Gruppe 23: Finger 2 Müller

3. Runde

Gruppe 1: Mathys 1 Bötschi, Mathys ½ Prof.

Grand, Mathys 1 Wolf

Schachnachrichten

Studenturnier in Arosa

ssa. Hundert Teilnehmer bestritten das 5. Turnier von Arosa. In der Meisterklasse kamen Crisovan, Pfäffikon und Singeisen, Zürich mit je 5½ P. aus 7 Partien in den ersten Rang. Crisovan gewann den angesetzten Stickerkampf. Es folgten Hältg, Arosa und Wegmüller, Zürich mit je 5 P., Baude, Fritz Keller, Bürgi und Wettstein, alle Zürich, je 4½ P. usw.

Die Klasse A meisterte J. Schaufelberger, Schwamendingen.

2. ... T : d5! 2. F : d5 d2! 3. D : d2 Cf3† 4. aban-
donne. (Karasola — Stenborg, Suède 1973)
3. 1. T : d6! D : d6 2. f6† Tg6 3. T : h6†! R : h6
4. Dh4† (Jsensee - Müller, Allemagne or 1972).
4. 1. T : c6†! R : c6 2. Te7! gain: si T4 : e7
3. C : e7† suivi de Cg8 assurant le «bâton de
maréchal» du Ph7 (Veinberga — Talas, URSS
1972).
5. 1. Cd1! Rg8 2. Cf2 d4 3. Cd3 Rh8 4. Rf8 f2 5.
C : f2 suivi de Cg4—e5—f7† (étude de Steck-
bauer, source et date inconnues).
(Europe échecs)

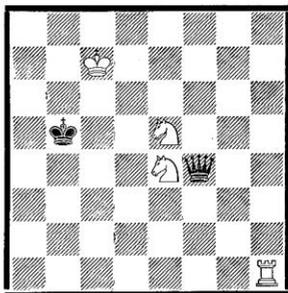
Studienteil

Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59,
8050 Zürich

Nr. 1139

Henri Rinck
1. Pr.
La Nau (Barcelona)
1929

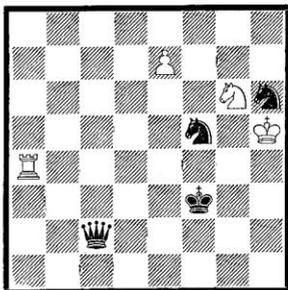
Weiss zieht
und gewinnt



Nr. 1140

A. A. Troitski
Deutsche
Schachzeitung
1912

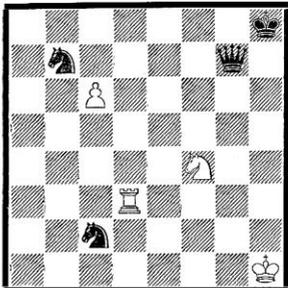
Weiss zieht
und hält
unentschieden



Nr. 1141

H. Mattison
Rigaer Tageblatt
1912

Weiss zieht
und hält
unentschieden



Zu den Aufgaben

Nr. 1139: Rinck hat in dieser Studie unter anderem
auch eine Pattfalle eingebaut.

Nr. 1140: Zur Abwechslung einmal eine unent-
schiedene Endspielstudie. Weiss opfert dabei
auch die umgewandelte Dame.

Nr. 1141: Mattison ist in dieser Studie sehr opfer-
freudig. Das gesamte Material geht drauf für ein
Patt.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Oktober 1973

Lösungen aus Heft Nr. 5, 1973

Nr. 1130: Rinck: Ka4 Th3 Sh7 Bb2 b5 e3 g4/Kc4
Dd5 Bb6 b7 d6 e6/Gewinn.

1. **b3† Kc5** 2. **Th5 e5** 3. **Sg5 Dg2 d3** (3. ... Dd1 g8
4. Se4†) 4. **Se6†** und gewinnt.

Nr. 1131: Sehwers: Ke2 Tg7 Sb8 Bb2 d2 d7 e4 f2/
Kb5 Df8 Bb4 c6 f6/Gewinn.

1. **d8D D : D** (1. ... D : T 2. Dd7) 2. **Tb7† Kc5** 3. **d4†**
D : d4 4. **T : b4** und gewinnt.

Nr. 1132: Platov: Kd1 Th4 Sd7 Bb3 g6/Kd3 De8 Se7
Bf7/Gewinn.

1. **Th3† Kd4** 2. **Kd2** und gewinnt.

Lösungen aus Heft Nr. 6, 1973

R. Appenzeller, Zürich 60 P (160 P)

E. Irrniger, Gebenstorf, 60 P (300 P Preis + 35 P)

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Schweizer Cup 1973/74

Beachtet die Ausschreibung in dieser Nummer
(Seite 132).

Unsere Parole: **Jeder macht mit!**

Schach am Radio

Bekundet Euer Interesse an der Sendung «Schach
am Radio» durch die Teilnahme an der Fernpar-
tie gegen den Fernschach-Grossmeister Josef
Steiner. Jeden Samstag 10.55 Uhr am Radio DRS
im 1. Programm wird J. Steiner seinen Zug be-
kanntgeben. Die Hörer sind eingeladen, den
nächsten Zug bis spätestens am darauffolgenden
Montag schriftlich einzusenden. Derjenige Zug,
welcher die meisten Nominationen erhält, wird als
«Zug der Hörer» gezogen. Nach Abschluss der
Partie erhalten diejenigen Hörer einen Preis, wel-
che die meisten der gewählten Züge eingesandt
haben.

Problemteil

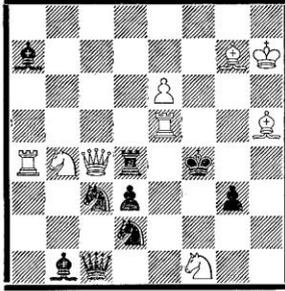
Martin Klaus, Bullingerstrasse 33, 8004 Zürich

9 Urdrucke

Nr. 3692

Y. Cheylan
Oran
Algerien
(nach Nr. 3653 von
C. Goldschmeding)

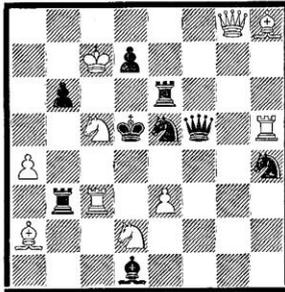
Matt in 2 Zügen



Nr. 3693

R. Lepage und
M. Salvador
Frankreich

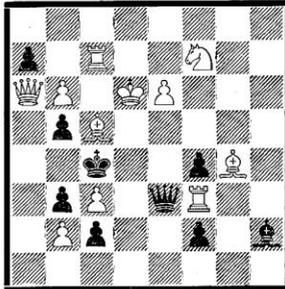
Matt in 2 Zügen



Nr. 3694

S. Mitrinovic
Belgrad
dem Spaltenleiter
gewidmet

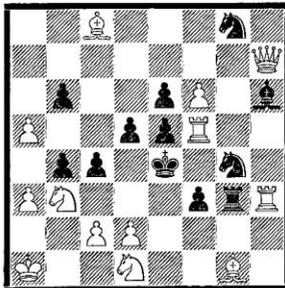
Matt in 2 Zügen



Nr. 3695

F. Hoffmann
Weissenfels
DDR

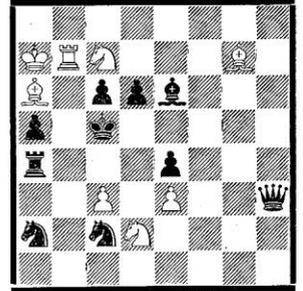
Matt in 2 Zügen



Nr. 3696

Dr. B. Kozdon
München
BRD
a) Diagramm
b) sBb2 statt sSa2

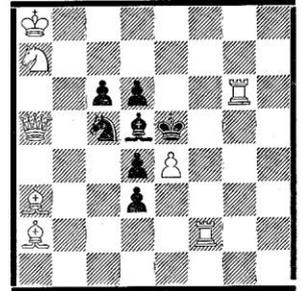
Matt in 2 Zügen



Nr. 3697

L. Makaronez
Lwow
UdSSR

Matt in 2 Zügen



Nr. 3698

E. Gross
Bamberg
BRD

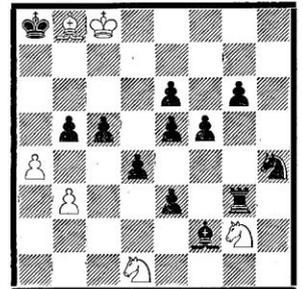
Matt in 3 Zügen



Nr. 3699

L. Makaronez
Lwow
UdSSR

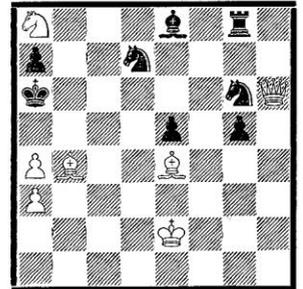
Matt in 5 Zügen



Nr. 3700

S. Schneider
Salzburg
Oesterreich

Matt in 5 Zügen



Zu den neuen Aufgaben

Beim ersten Zweizüger wurde der Autor durch ein früher erschienenenes Problem inspiriert. Für die thematisch interessierten Löser wird sich ein Vergleich lohnen. Verschiedene bekannte Problemideen tauchen in den andern Zweizügern auf. Der Dreizüger behandelt ein aktuelles und effektvolles Thema. Mit dem letzten Stück stellt sich uns ein bekannter Problemkomponist vor, der auf dem Gebiet des logischen Mehrzügers ein Meister ist. Einsendefrist: 31. Oktober 1973

Berichtigung:

Nr. 3683 aus Heft Nr. 7/8 von Y. Cheylan ist kein Urdruck, sondern erschien in «Shakend Nederland», 1973, und war C. Goldschmeding gewidmet.

Turnierausschreibung:

Die «Sächsische Zeitung» schreibt zum Gedenken an **Hans Vetter** ein **internationales Problemturnier für Aufgaben mit vier und mehr Zügen** aus. Preisrichter: Dr. Rudolph Leopold, Dresden Einsendetermin: 31. Mai 1974
Je Verfasser sind drei Aufgaben zugelassen. Einsendungen werden in einfacher Ausfertigung an den Turnierleiter **Günter Schiller, Klosterteichplatz 7, DDR - 8020 Dresden** erbeten.
Preise: 200/150/100 Mark
Ausländische Teilnehmer erhalten entsprechende Sachpreise.
Jeder Teilnehmer erhält einen Turnierbericht.

Lösungen zu Heft Nr. 5

Nr. 3670, Tomic: Satz: 1. ... T : d5 2. Sd6♣, 1. ... T : d3 2. Sb2♣, 1. **Db7!** (2. Dh7♣) 1. ... T : d5 2. Sb2♣, 1. ... T : d3 2. Sd6♣. Mattwechsel zwischen Satz und Lösung. Ferner 1. ... K : d3 2. Db1♣. «Raffinierter Mattwechsel.» (G. F.)

Nr. 3671, Wirtanen: Satz: 1. ... f : e4 2. D : g4♣, 1. ... D : f3/D : g3 2. D : f5♣, 1. Dd5? D : g3!, 1. Dd7/Df6/fD7? b : c2!, 1. **D : b3!** (2. e6/Se6♣) L : b3 2. e6♣, 1. ... T : b3 2. Se6♣ Finnische Novotnys. 1. ... f : e4 2. T : g4♣, 1. ... D : f3 2. D : f3♣, 1. ... D : g6 2. S : g6♣.

Nr. 3672, Schneider: Satz: 1. ... Kd5/Kf5 2. Dd3/Df3♣, 1. ... Sc bel./Sg bel. 2. Dd3/Df3♣, 1. **S : d7!** (2. S : f6♣) Kd5/Kf5 2. Df3/Dd3♣, 1. ... S : d7/Sh7 2. d3/f3♣. Gewöhnliche Mattwechsel und reziproke nach Königsflucht. 1. d3♣? Kd5!, 1. f3♣? Kf5! mit weisser Selbstbehinderung. «Echohafter Fesselzauber.» (G. F.)

Nr. 3673, Wirtanen: 1. **Tc5!** (2. f4♣ K : f4 3. Lh6♣) Dc1/Df1 2. f8D und 3. Lh6♣, 1. ... Dg1 2. f8S und 3. Se6♣, 1. ... Db8♣ 2. a : b8D/L und 3. f4♣. Modellmatts.

«Eigenwillig und originell.» (G. F.)

Nr. 3674, Keller: 1. **Lb1!** (2. Sd3♣ K : d5 3. La2♣), 1. ... Da6 2. Sdc6♣ D : c6/d : c6 3. d4♣ L : d4 4. Tf5♣, 1. ... Lf1 2. Sf3♣ g : f3 3. d4♣ L : d4 4. Tf5♣. 1. Lc2? Tb8!

«Ein superfeines Stück mit delikatem Mechanismus.» (R. A.)

Nr. 3675, Wirtanen: Leider gab es hier eine ganze Reihe von Nebenlösungen. Geplant war 1. Tf8 Tef4 2. Tg8 T4f5 3. T : g4 Lf4 4. Tg1 und 5. Ta1 nebst 6. Ta5♣. Aber es geht z. B. auch 2. Sc5 usw. NL: 1. Tg8, Te8, Td8, Tb4 und andere mehr.

Nr. 3640 V, Keller: 1. **Dd3!** (2. Dd4♣ T : d4 3. Le7♣), 1. ... c5 2. Df1! usw. 1. ... Td6 2. Tf3! usw.

«Interessante schwarze Selbstbehinderungen.» (G. F.)

Löserliste

Löserliste	Punkte
Appenzeller R., Zürich	259
Gross P., St. Gallen	259
Dominkovic M., Turgi	170
Wettstein E., Rorschach	150
Frei G., Feuerthalen	144
Morf O., Winterthur	93
*Maurer W., Buchs AG	81
*Hirt A., Aegerten	12
*Huber O., Aegerten	6
*preisberechtigt bei 250 Punkten	

Als neuen Löser begrüssen wir O. Huber, Aegerten herzlich.

Mitteilung des Zentralvorstandes

Der **Materialverwalter** des SASB, Alex Wettstein, Schwarzenburgstrasse 1023, 3147 Mittelhäusern, befindet sich vom

11. September bis 1. Oktober

in den Ferien.

Frisch gestärkt wird er ab 1. Oktober alle eingehenden Bestellungen (wenn möglich schriftlich) prompt wie bis anhin wieder erledigen.

7. O—O! e6 8. c4! Cb6 9. g4 Fg6 10. Cc3 et les Blancs ont une position active.
 7. ... e6 8. Ce5 F : e2 9. D : e2 C : e5
 10. d : e5 Dd7! 21. O—O O—O—O 12. c4
 12. Td1? perd la qualité après 12. ... Cf4!
 12. ... Cb4! 13. Cc3 Dd3!
 En forçant l'échange des Dames les Noirs s'assurent une meilleure finale car la position blanche est affaiblie.
 14. Td1
 Si 14. Dg4? Td4 15. Td1 T : g4 16. T : d3 T : g2† et C : d3.
 14. ... D : e2 15. T : d8† R : d8 16. C : e2 Fc5
 17. Fg5† Rc8 18. Cc3 Fd4! 19. Cb5 F : e5
 20. C : a7† Rb8 21. Cb5 f6 22. Fe3 Td8
 23. Tb1 Cc2!
 Les Noirs préférèrent assurer la pénétration de leur Tour au gain immédiat de pion.

24. Fc5 b6 25. Ca3 Td2! 26. C : c2 T : c2
 27. Fe3
 Si 27. Fa3? Fd4.
 27. ... F : b2 28. c5 b : c5 29. F : c5 T : c5
 30. T : b2† Ra7 31. Rf1 Te5!
 Coupant le Roi du centre.
 32. f3 h5 33. g4 h4! 34. Te2
 Les Blancs n'ont que le choix entre la finale de Tour et de Roi également perdantes.
 34. ... T : e2 35. R : e2 g5! 36. Re3 Rb6
 37. Rd4 Rb5 38. Rd3 Rb4 39. Rd4 Ra3
 40. Rc5 f5!
 La création d'un second pion passé rend inoffensif le raid du Roi Blanc.
 41. Rd4 f : g4 42. f : g4 R : a2 43. Re5 c5!
 44. Abandonne.
 (Europe échecs) S. Z.



Max Benninger



Es ist unsere schmerzliche Pflicht, Euch den Tod von Max Benninger mitzuteilen. Er schied am 9. September 1973 in seinem 57. Lebensjahr völlig unerwartet durch einen Herzinfarkt aus unserem Kreise.

Max Benninger bleibt uns als Problem-Redaktor der SASB-Schachzeitung (1944—59) und als erster Schweiz. Problemmeister (1958) in bester Erinnerung.

Er verfasste problemtheoretische Abhandlungen. Viele seiner 150 Schachprobleme wurden ausgezeichnet.

Max Benninger trat im Jahre 1944 dem Schachklub Wallisellen bei. Er war unserem Klub während vieler Jahre als Spielleiter und Präsident eine wertvolle Stütze.

Im Jahre 1967 wechselte der Sekundarlehrer seinen Beruf und wurde Versicherungsmathematiker. Sein neuer Beruf liess ihm für sein heissgeliebtes Schach keine Zeit mehr, und unser mehrfacher Klubmeister trat zu den Passiven über, wodurch unser Klub empfindlich geschwächt wurde.

In ehrendem Gedenken nehmen wir Abschied von unserem lieben Kameraden.

Max Benninger werden wir immer in dankbarer Erinnerung behalten.

Schachklub Wallisellen

Max Benninger wurde 1958 am Delegiertentag in Wallisellen erster Schweizerischer Problemmeister. Der nachfolgende Lebensabriss erschien in der SASZ 7/8 1958.

Lebensabriss und Schachlaufbahn Max Benningers

Wenn ich hie und da die Druckbelege meiner Schachprobleme durchblättere, so treten mir die verschiedensten Ortsnamen entgegen: Lausanne, Dietikon, Zürich, Pfäffikon usw. Sie zeigen mir, dass ich seit meiner Seminarzeit mehrmals den Wohnort gewechselt habe. Aber noch häufiger geschah das vorher in meiner «nichtsachlichen» Lebenshälfte. Meine vierzig Lebensjahre — ich bin am 31. Juli 1917 in Dübendorf geboren worden — lassen sich nämlich ziemlich genau in eine erste, nicht schachlich versuchte und in eine zweite, vom Schachspiel durchsetzte Hälfte einteilen.

Meine frühesten Jugendjahre habe ich in Zürich verlebt. Noch heute gehe ich mit leichtem Gruseln durch die Waffenplatzstrasse, wo ich als einjähriger Knabe von der Veranda des zweiten Stockwerks auf den Gartenweg hinunter gefallen sein soll. An den Spitalaufenthalt vermag ich mich natürlich nicht zu erinnern. Die ersten blassen Bilder tauchen erst aus meiner Bubenzeit in Altnau und deutlicher aus den ersten Kindergarten- und Schuljahren in Horn am Bodensee auf. Dort wäre ein zukünftiger Problemkomponist bei einem Fall vom Bootssteg beinahe im See ertrunken.

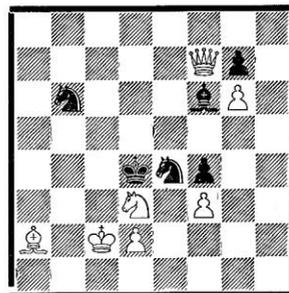
Die weiteren Primarschuljahre habe ich dann in Gossau SG (hier habe ich meinen Vater durch Unfall verloren) und die Sekundarschule in Effretikon und Dietlikon-Brüttisellen verbracht. Meine Berufsausbildung — ich wusste zwar lange nicht, sollte ich Elektro-Techniker werden — habe ich am Evang. Lehrerseminar Unterstrass-Zürich erhalten. In einer der oberen Klassen ist mir dann durch Mitschüler das Schachspiel beigebracht worden.

Nun beginnt meine vom Schach infizierte Lebenshälfte. Vorerst äusserte sich das namentlich so, dass ich meinen jüngeren Bruder, der noch schlechter spielte als ich, in zahlreichen Partien überrumpelte. In der Schreinerwerkstätte meines Stiefvaters habe ich mir damals ein hübsches Schachbrettchen gebastelt mit Feldern aus Mahagoni- und Ahornfournier auf Sperrholz. Es ist heute noch mein einziges Brett, und auf ihm sind mit denselben Figuren wie damals alle meine Probleme entstanden.

Vorerst hatte das Brettchen wieder etwas Ruhe während meiner Studienzeit an der Universität Zürich. Doch dann hat es mich durch die Jahre des Aktivdienstes begleitet. Um zu den vorgeschriebenen Aufenthaltsmonaten im französischen Sprachgebiet zu kommen, habe ich mich dann an der Universität Lausanne im Wintersemester 1940/1941 immatrikuliert. Dadurch nur wurde es mir möglich, den Urlaub zwischen zwei Ablösungsdiensten um zwei Wochen zu strecken.

Mit meinem Freund Hans Aeppli teilte ich das Zimmer. Da wir nur wenige Vorlesungen belegt hatten, blieb uns reichlich Zeit — für das Schachspiel. Hier fingen wir nun an Probleme zu lösen. Bald versuchten wir selbst etwa eines zu bauen. Wir wollten ganz einfache Ideen zeigen und haben dies anfänglich auch reichlich ungeschickt getan. Noch heute bin ich Schachmeister Henri Grob dankbar, dass er meinen ersten Versuch, der ganz einfach den «Zugzwang» zeigen will, nicht einfach in den Papierkorb geworfen, sondern in der «Zürcher Illustrierten» gedruckt hat.

Der Erstling
«Zürcher Illustrierte» Januar 1941



Matt in 2 Zügen

- 1. Dc7! Zugzwang
- 1. ... , Sb beliebig 2. Dc4†
- 1. ... , Se beliebig 2. Dc5 (c3) †
- 1. ... , Lf beliebig 2. De5†

Durch die Bücher von André Chéron «Nouveau Manuel d'Echecs du Débutant» und «Les Echecs Artistiques» verschaffte ich mir die ersten theoretischen und eingehenderen Kenntnisse der Partie und des Problems. Unsere Lausanner Studien und die späteren Bemühungen haben dann im Problemturnier 1941/42 des SASB über das Thema «Schwarzes Doppelschach» Früchte getragen. Hans Aeppli erhielt in der Zweizüger- und ich in der Dreizügerabteilung den ersten Preis.

Er hat später das Problem verlassen, doch mich liess es nicht mehr los. Viel Förderung habe ich dem damaligen Leiter des Problemteils und heutigen Redaktor der SASZ, Hans Studer, zu verdanken. Meine Braut, die ich schon von der Sekundarschule her kannte, und jetzige Frau (seit 1943) hat damals mein Schachbrettchen oft redlich gehasst. Sie sagt jetzt noch, wenn ich auf Urlaub oder sonst zu ihr gekommen sei, hätte ich meistens das Brett und die Steine, statt sie, angeschaut, und ich hätte zu wenig geredet. Dies geschieht natürlich heute noch oft, doch nun hat sie sich daran gewöhnt.

Nach zahlreichen Vikariaten bin ich dann im Frühjahr 1943 an die Sekundarschule Brüttisellen gewählt worden als Lehrer für die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer; an die gleiche Schule, die ich einst von Dietlikon aus, wo ich ja nun wieder wohne, als Schüler besucht hatte. Bereits besuchen meine beiden Mädchen bei mir den Unterricht. Das ältere hat in der Schule, wo ich gelegentlich freiwillige Schachkurse gebe, das königliche Spiel erlernt. Meine beiden Buben werden in ein paar Jahren auch folgen.

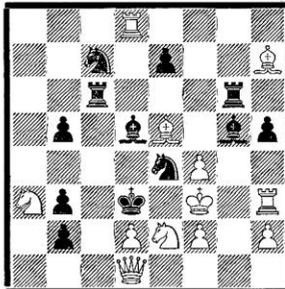
Seit Oktober 1944 leite ich den Problemteil unserer Schweiz. Arbeiter-Schachzeitung. Nun ist mir, ganz überraschend, auf Grund der kaum geneh-

migten, unseren Problemfreunden in Bern zuzuschreibenden neuen Problem-Turnierordnung, am Delegiertentag in Wallisellen der Titel eines Problemmeisters des SASB zugesprochen worden. Nach der gelungenen Ueberrumpelung bleibt mir nichts anderes mehr übrig, als dem ZV herzlich zu danken für die Ehre und die notwendigen Unterlagen nachträglich noch einzusenden. Ich bedaure es, dass ich gerade wegen meiner Tätigkeit als Problemredaktor und natürlich wegen der Arbeit in Beruf und Gemeindebehörden, viel zu wenig zum eigenen Komponieren komme.

Max Benninger

Hier noch zwei Kompositionen des verstorbenen Meisters Max Benninger, die ihm je einen 1. Preis brachten.

Schweiz. Arbeiter-Schachkalender 1942

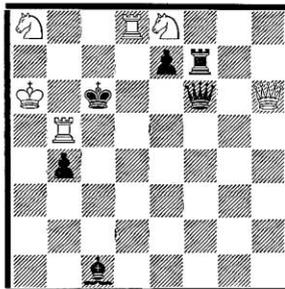


Matt in 3 Zügen

1. Sc3! droht 2. De2♯
 1. ... S:d2♯ 2. Kg3 L:f4♯
 (Lh4♯) 3. K:L♯
 1. ... S:c3♯ 2. T:d5♯; 1. ... Sg3♯ 2. K:g3 usw.

Schwarzes Doppelschach

Schweiz. Arbeiter-Schachkalender 1947



Matt in 2 Zügen

1. Sb6! droht 2. Tc8♯
 Gamagethema und Bi-Valve.

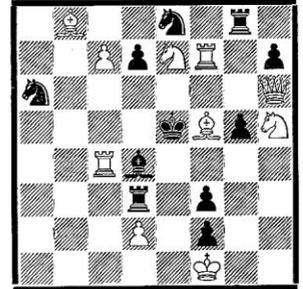
Problemteil

Martin Klaus, Bullingerstrasse 33, 8004 Zürich

7 Urdrucke und 2 Nachdrucke

Nr. 3701

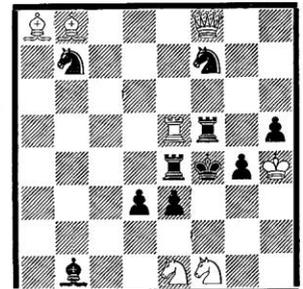
H. Ahues
 Bremen
 BRD



Matt in 2 Zügen

Nr. 3702

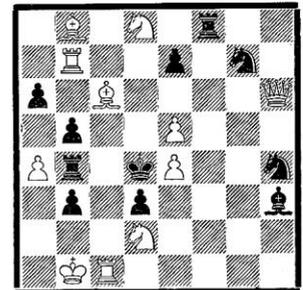
H. Ahues
 Bremen
 BRD



Matt in 2 Zügen

Nr. 3703

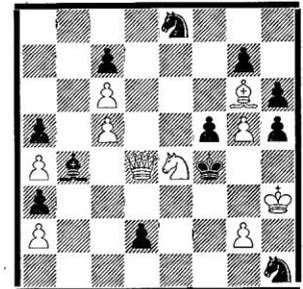
F. Hoffmann
 Weissenfels
 BRD



Matt in 2 Zügen

Nr. 3704

S. Mitrinovic
 Belgrad
 Jugoslawien

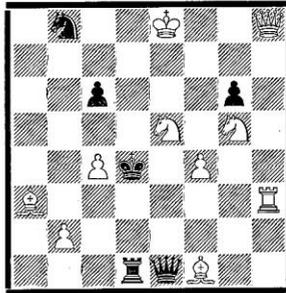


Matt in 2 Zügen

Nr. 3705

L. Makaronez
Lwow
UdSSR

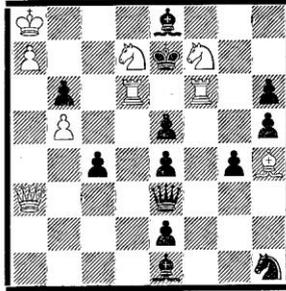
Matt in 2 Zügen



Nr. 3706

E. Gross
Gautstadt
BRD

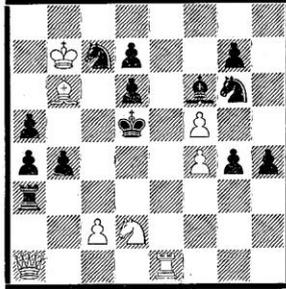
Matt in 2 Zügen



Nr. 3707

M. Marysko
Tschechoslowakei

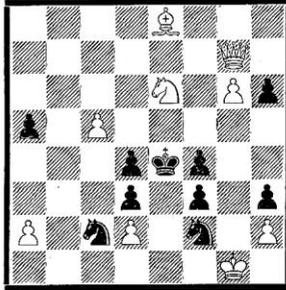
Matt in 3 Zügen



Nr. 3708

R. M. Kofman
Turnier der UdSSR
1950
1. Preis

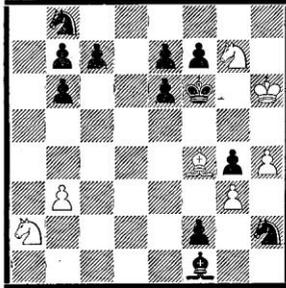
Matt in 4 Zügen



Nr. 3709

J. Berger
Sammler, 1885

Matt in 5 Zügen



Zu den neuen Aufgaben

Die Komponisten der Zweizüger sind den Lösern

alle wohlbekannt. Die Probleme bilden einen bunten Strauss verschiedenster Ideen. Die Mehrzüger sind dann mehr zum Knobeln gedacht, wobei die uralte Nr. 3709 sicher eine Besonderheit darstellt. Einsendefrist: 30. November 1973

Berichtigung:

Y. Cheylan verbessert die inkorrekte Nr. 3678 aus Heft Nr. 6 durch Hinzufügen eines sB auf h3. 1. Ld6 scheitert dann an 1. ... h : g2.

Lösungen zu Heft Nr. 6

Nr. 3676, Cheylan: **1. Sc7!** (2. De8♣) T:g6 2. Ld5♣, 1. ... Td6 2. D:d6♣, 1. ... Sc3 bel. 2. Tc5♣, 1. ... Se5 2. De4♣. Sog. Gamage- und Costachelthema kombiniert.

Nr. 3677, Cheylan: **1. Se3!** (2. Dc4♣) 1. Td5 bel. 2. Sd7♣, 1. ... Te5 2. Dd4♣, 1. ... Ld4? 2. D : c7♣, 1. ... T : a5 2. D : b4♣. Costachel- und Heathcote-Thema.

Nr. 3678, Cheylan: **1. f3!** (2. De4♣) S2d4 2. Se3♣, 1. ... S6d4 2. Td7♣, 1. ... T : c7 2. S : c7♣. Hochberger- und Antihochberger-Thema. Leider nebenlöslich durch 1. Ld6!

Nr. 3679, Hermanson: **1. Df6!** (2. D:e5♣) 1. ... Sb:d4 2. e4♣, 1. ... Sc : d4 2. Sc3♣, 1. ... c:d4 2. Dc6♣, 1. ... e:d4 2. De6♣ 1. ... K:d4 2. Dd6♣ Stocchi-Block.

Nr. 3680, Hermanson: Leider ist dieses Stück unlösbar. Das beabsichtigte 1. Sb6 scheitert an 1. ... T:g4.

Nr. 3681, Metlitski: **1. Tf3!** (2. Te7♠ K:f3 3. Scd4♣, 2. ... Kd5 3. Se5♣). 1. ... K:f3♠ 2. Se5♠ Ke3 3. Sc4♣, 1. ... Kd5♠ 2. Se7♠ Ke5 3. Sg6♣, 2. ... Kc4 3. La6♣, 1. ... g:f3 2. Scd4♠ Ke5 3. S:f3♣, 2. ... Ke3 3. Te7♣, 1. ... d5 2. Tf4♠ Ke3 3. Te7♣. Schön. Nur die NL 1. S:a7♠! usw. muss noch verhindert werden.

Nr. 3682, Keller: Geplant war **1. Lf6!** (2. Ld8♠) g:f6 2. Sdf4 Td1 3. Se6♠ d:e6 4. Shf4 L:f4 5. b5 Kd7 6. b6♣. Aber leider geht auch **1. b5!** c4 2. Sb4Td1 3. Ld4 L:d4 4. S:d5♣. Ähnlich verläuft es nach **1. Sdf4!** und **1. Shf4!** Hoffen wir, dem Autor gelinge eine Verbesserung.

Nr. 3634 V, Cheylan: **1. Lb7!** (2. T:c7) 1. ... Sd4/Se7 2. S:d6♣, 1. ... Th8 2. e:d3♣, 1. ... c6/c5 2. La6♣/Ld5♣.

Löserliste

Löserliste	Punkte
Appenzeller R., Zürich	277
Gross P., St. Gallen	273
Dominkovic M., Turgi	195
Wettstein E., Rorschach	168
Frei G., Feuerthalen	152
Morf O., Winterthur	103
*Frau M. Theiler, Luzern	94
*Maurer W., Buchs AG	89
*Rubin M., Liebefeld	33
*Gautschi R., Liebefeld	28
*Steiger B., Zürich	21

*preisberechtigt bei 250 Punkten

Als neuen Löser heissen wir B. Steiger, Zürich herzlich willkommen!

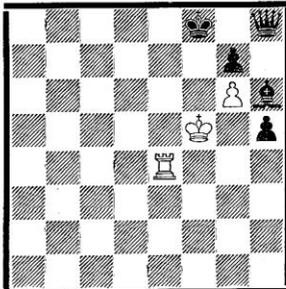
Studienteil

Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59,
8050 Zürich

Nr. 1142

K. A. L. Kubbel
Rigaer Tageblatt
1911

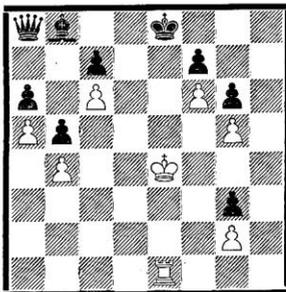
Weiss zieht
und hält
unentschieden



Nr. 1143

A. O. Herbstmann
II. Mention
Elimination Contest
USSR 1929

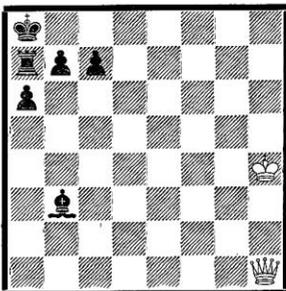
Weiss zieht
und hält
unentschieden



Nr. 1144

W. von Holzhausen
Rigaer Tageblatt
1912

Weiss zieht
und gewinnt



Zu den Aufgaben

Die drei Endspielstudien dürften den Lösern keine allzugrossen Schwierigkeiten bereiten.

Einsendefrist für die Lösungen: 30. November 73

Lösungen aus Heft Nr. 6, 1973

Nr. 1133: Platov: Ka2 Ta4 Sg7 Bb2 b3 h6/Kd6 Dd2 Sf3 Bg6/Gewinn.

1. h7 Dh2 2. Sh5 D:S 3. Ta6† Ke7 4. Ta8 und gewinnt.

Nr. 1134: Rinck: Kd2 Tc7 Se4 Ba3 b5 e3 f4/Ke8 Dh4 Sh1 Bb6 e5/Gewinn.

1. Th7 Dd8† 2. Kc2 Dc8† 3. Kb2 De6! 4. f5 und gewinnt.

Nr. 1135: Rinck: Kh3 Tb2 Sb3 Ba2 f2 g4 h6/Ke5 Db7 Sf6 Ba6 c6 c7 e6 f4/Gewinn.

1. Sa5 Dc8 a8 2. Tb8 Dd7 3. Td8 Df7 h7 4. Sc4† Ke4 5. Sd2† Ke5 6. Sf3† Ke4 7. Sg5† und gewinnt.

Lösungen aus Heft Nr. 7/8, 1973

R. Appenzeller, Zürich

35 P (195 P)

Fernschach

Leiter: Günter Abt, Postfach 981, 4001 Basel

Resultate aus Fernschachturnieren

Schweiz. Fernschach-Meisterschaft 1973-74

Klasse A

Gutknecht 0 Schaufelberger J.; Schaufelberger 1 Richner M.

Schaufelberger J. 3 (3); Richner M. 3 (4)

Klasse B

Gasser E. 1 Mini R.; Engeler A. 0 Mini R.

Gasser E. 5½ (6); Mini R. 4 (5)

Oparic/Schneider Ferncup

1. Runde

Gruppe 78: Stirnimann 1 Rindlisbacher

Endstand: 1. Ritter 4; 2. Stirnimann 2; 3. Rindlisbacher 0

Gruppe 87: Wettstein 1½ Mayr

Gruppe 96: Hausammann 2 Liechti

Gruppe 97: Eugster 2 Wettstein, Eugster 2 Müller

Endstand: 1. Eugster

Gruppe 98: Eugster 2 Ruedin, Stoffel 1 Eugster, Stoffel 2 Ruedin

Gruppe 104: Bisig 2 Aebersold, Bisig 1 Schneider 2. Runde

Gruppe 15: Richner 1 Freudiger

Endstand: 1. Eichhorn 4; 2. Richner 1½; 3. Freudiger ½

Gruppe 16: Eichhorn 1 Giordanengo

Gruppe 17: Eugster 1 Bucher, Bucher 1 Eugster

Gruppe 18: Flury 1½ Bauert

Endstand: 1. Flury 3; 2. Bauert 2; 3. Welti 1

Gruppe 19: Schneider 1 Schwarz, Tanner 2 Schwarz

Gruppe 20: Buntschuh 2 Schneidér

3. Runde

Gruppe 1: Grand 1 Wolf

Endstand: 1. Baude 4; 2. Mathys 2½; 3. Grand 2; 4. Wolf 1; 5. Bötschi ½

Die Ränge 2 bis 5 erhalten ihre Preise erst nach Beendigung des Turniers!

Gruppe 2: Finger 1 Bühlmann, Eichhorn ½ Eicher

Europa- und Weltturniere

EU-M-291: (Montpart) Alle je 1 Rosinski

EU-H-389: Begann am 18. Mai 1973 mit Paüla (SU), Müller (DDR), Kopp (CH) Alt (BRD), Olsson (S), Liebscher (DDR) und Dr. Moisa (R).

Gstaad: 20e Tournoi Clare-Benedict avec deux invités supplémentaires, l'Italie et le Danemark.

Classement final:	1. Allemagne	17,5 pts.
	2. Angleterre	16,5 pts.
	3. Danemark	16,5 pts.
	4. Pays-Bas	14,5 pts.
	5. Espagne	14 pts.
	6. Autriche	13,5 pts.
	7. Suisse	11 pts.
	8. Italie	8,5 pts.

Ripen. Tournoi des nations nordiques disputé du 5 au 9 août: 1. Danemark 20,5, 2. Suède 17,5, 3. Norvège 15,5, 4. Allemagne 15, 5. Islande, 6. Finlande.

Venezuela. Caracas. Match pour le titre national: Caro bat Gonzales 3,5—2,5.

Yugoslavie. Zagreb. Ce tournoi traditionnel à baissé de force, avec la multiplicité des compétitions: 1. Matulovic 9 sur 13, 2. Kovacevic 8,5, 3. Hulak 8, 4. Nikolac 7,5, 5. Marangunic 7, 6.—8. Antunac, Popov (Bul.) et Bertok 6,5, 9. Barcza (Hon.) 6, 10.—11. Lengyel (Hon.) et Cebalo 5,5 etc. ... 70% de nulles.

Portoroz. Résultats: 1. Portisch 5,5, 2. Polougalovsky 3,5, 3. Geller 3.

Suède: Championnat national: 1. Ornstein 11 sur 12, 2. Liljedahl 9, 3.—6. Kinnmark, Nordström, Lekander et Ek 8,5, 7. Hansson 8, 8.—9. Jansson et Wahlbom 7,5, 10.—11. Ekenberg et Stenborg 7 etc. (Europe Echecs)

Studienteil

Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59, 8050 Zürich

Lösungen aus Heft Nr. 7/8 1973

Nr. 1136: Kubbel: Kd3 Ta1 Tg4 Bg6 / Ke8 Db7 Sh4 Bd4 / Gewinn.

1. **Te1† Kf8** 2. **g7† D : g7!** 3. **Tf4!! Sf5!** 4. **T : S† Kg8** 5. **Te8† Kh7** 6. **Th5† Kg6** 7. **Teh8! Kf6** 8. **Th8—h6** und gewinnt.

Nr. 1137: Rinck: Ka7 Dh3 Se6 Bh5 / Ka5 Dh8 Tf6 Be5 e7 / Gewinn.

1. **Da3† Kb5** 2. **Db3† Kc6** 3. **Dc4† Kd6!** 4. **Kb7 e4** 5. **Sf4 T : S** (5. ... Ke5 6. Sg6†) 6. **Dc6†** und gewinnt.

Nr. 1138: Rinck: Kc8 Da2 Sd8 Bh3 / Ke7 Dh6 Th4 Bf4 h7 / Gewinn.

1. **Da7† Kf6!** 2. **Da6† Kf5** 3. **Dd3† Kf6** 4. **Dd6† Kf5** 5. **Dd5† Kf6!** 6. **De6† Kg7** 7. **De7† Kg8** (7. ... Kg6 8. Df7† Kg5 9. Se6†) 8. **Se6** und gewinnt.

Materialstudien III

2 Springer + Läufer gegen Läufer + Bauer

von C. J. de Feijter, Deventer NL

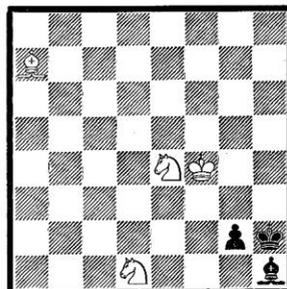
Übersetzt von E. Bucher, Arbon

In seinem Lehrbuch des Schachspiels hat Em. Lasker eine Wertung der Figuren gegeben, die heute allgemein üblich ist, nämlich: Bauer = 1, Läufer oder Springer = 3, Turm = 5, Dame = 10.

In dem uns beschäftigenden Artikel verfügt Weiss über einen Figurenwert von 9 und Schwarz über einen solchen von 4. Wenn wir bedenken, dass ein Bauer mehr oft den Gewinn in einer Partie erbringt, dann muss das Übermass an Kraft offenbar jederzeit zum Gewinn von Weiss führen. Aber wartet einmal: Es kommen da noch einige Bedenken um die Ecke. Unter Umständen kann Weiss mit L+B mehr nicht gewinnen, wie auch mit S+B. Zwei Springer allein besitzen auch keine Mattkraft. Im allgemeinen kann man aber sagen, dass 2 S+L regelmässig gewinnen gegen einen L, wenn alle Figuren so aufgestellt sind, dass die schwächere Partei den Läufer nicht tauschen kann, oder wenn nicht durch ein L-Opfer ein Patt drin sitzt. Doch sehen wir einmal, was die Studienkomponisten mit diesem Material gemacht haben.

Nr. 1 Weiss am Zuge gewinnt

B. Horwitz
Chess studies and end-games
1884



Lösung: 1. Lg1†. Das ist nun regelrecht im Gegensatz zur allgemeinen Richtlinie, dass Weiss Sorge tragen muss, die Läufer nicht zu tauschen.

1. ... K : g1 2. Se4—d2 Kh2 3. Sf3† Kh3 4. Sf2 matt. Wenn der sK das L-Opfer nicht annimmt, ist der Gewinn für Weiss einfach.

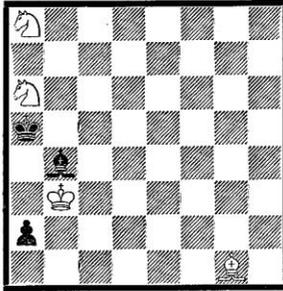
Dieses Beispiel ist nicht gerade ermutigend, um den Rest dieser Serie anzusehen. Aber es liegt doch fast ein Jahrhundert zurück und die hochstehenden Studien mussten erst nachkommen. Ich kann Ihnen versichern, dass Sie noch ganz andere Sachen zu sehen bekommen.

Nach diesem ersten Beispiel das ich fand, überspringen wir ungefähr ein halbes Jahrhundert und kommen in die Periode, worin unsere russischen Studienfreunde bereits einige Jahre am Aufbau ihres gewaltigen Vorsprungs im Gebiet der Schachstudie beschäftigt waren.

Nr. 2
A. S. Gurwitsch

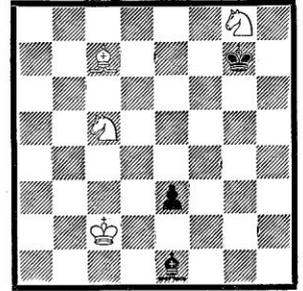
1. Pr. Vechnernaja
Moskwa 1930

Weiss am Zuge
gewinnt



Nr. 7
M. S. Liburkin

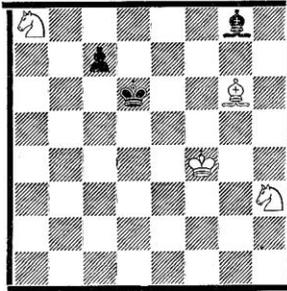
Version
C. J. de Feijter
Deventer Dagblad
20. 5. 1972



Nr. 3
M. S. Liburkin

3. Pr. «64» 1931

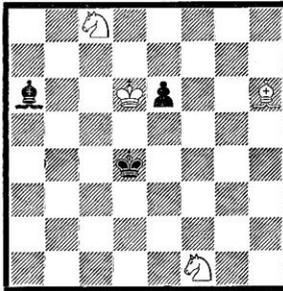
Weiss am Zuge
gewinnt



Nr. 4
G. M. Kasparjan

Schachmaty
Listok 1932

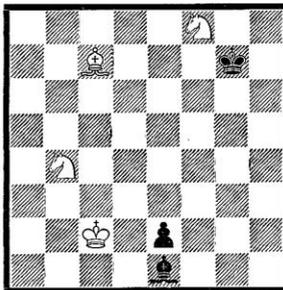
Weiss am Zuge
gewinnt



Nr. 5
M. S. Liburkin

Schachmaty 1933

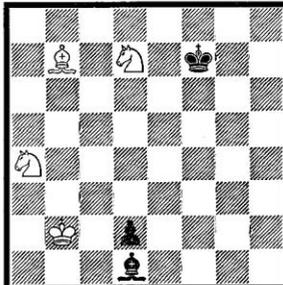
Weiss am Zuge
gewinnt



Nr. 6
M. S. Liburkin

Schachmaty 1933

Weiss am Zuge
gewinnt



Lösungen: Nr. 2: 1. Sa6—c7. Weiss lässt die Verwandlung des schwarzen Bauern zu, da er Lb6 matt droht. Die einzige Verteidigung dagegen ist 1. ... a1=S†! 2. Kb2. Der neue Springer geht nun sofort verloren. Schwarz wählt aber einen Platz aus, wo er geschlagen werden muss. 2. ... Sb3! 3. K : b3, Lc5! Das war die Absicht: Nach dem Läuferschlag steht Schwarz patt, und nach 4. Lh2, Lg1 scheint es, dass Schwarz am längeren Hebel sässe. Wohin auch der wL spielt auf der Diagonale h2—d6, der sL stellt sich auf jedem Feld der Diagonale g1—c5 zum Opfer. 5. Lf4!!, Le3 6. Sb6!! Mit diesem ausserordentlich überraschenden Manöver gewinnt Weiss.

Es droht Sc4 matt. Also kann Schwarz den Lf4 nicht nehmen. Auf 6. ... K : b6 7. Sd5† fällt der sL und auf 6. ... L : b6 folgt das schöne Matt 7. Ld2. Fürwahr eine Studie, die in den Standardwerken der Russen mitparadien kann. In der ursprünglichen Stellung stand jedoch der sL auf d2. Erst nach Jahren hat man eine Nebenlösung dabei entdeckt: 1. Sc7, a1=S† 2. Kb2, Sb3 3. Sb6 usw. Das Verstellen des sL von d2 nach b4 tut der genialen Konzeption von Gurwitsch keinen Abbruch.

Nr. 3: Der wSa8 muss abgeschrieben werden. Durch Batteriebildung (Abzugschach-Mechanismus) kann Weiss doch gewinnen: 1. Sf2, Kc6. Falls Schwarz den S mit dem Läufer angreift, wird er gezwungen, seinen B im Stich zu lassen, wodurch der S entkommen kann: 1. ... Ld5 2. Se4, Kc6 3. Sf6 und 4. Se8.

2. Sd3! Kb7 3. Le4†, c6 4. Sb4, K : a8 5. Sc6! und der sL hat kein Fluchtfeld gegen das Abzugschach des Springers. Wir werden diesem Thema noch öfters begegnen.

Nr. 4: Die beiden weissen Springer sind angegriffen und das verspricht keine grossen Gewinnchancen für Weiss. Doch vermag Weiss mittels Springergabeldrohung eine Selbstverstellung des Läufers zu erzwingen und die Übergabe von Schwarz zu erreichen:

1. Lg7† Ke4 2. Sd2† Kd3 3. Sb3 L : c8 4. Kc7 Kc4! 5. Sa5† Kb5 6. Sc6 La6 7. Sb8! Ka5 8. Lc3† Kb5

9. Ld2. Der sB muss laufen, wird schliesslich geschlagen, wonach Schwarz die Deckung seines L aufgeben muss. Kasparian gibt auch in seinem Buch «Etjudi» 1972 an, dass 9. Le1? Remis ergibt: 9. ... e5 10. Ld2 e4 11. Le1 e3 und Weiss ist im Zugzwang. Jedoch mit der Folge 9. Le1 e5 10. Lf2 Ka5 11. Lb6 Kb5 12. Le3 usw. kann Weiss den B abfangen. Wichtig ist dies nicht, nach dem 9. Zug ist die Entscheidung gefallen.

Nr. 5: 1. Se6† Kf6 2. Sd3 Lf2 3. Sef4 e1=D 4. S : e1 L : e1 5. Sd3! und der sL geht auf allen verfügbaren Feldern verloren. Noch schärfer wird der Läuferfang in der folgenden Studie dargestellt.

Nr. 6: 1. Sc3 La4 2. Se5† Ke6 3. Sd3 d1=D 4. S:d1 L : d1 5. Kc1! Wieder geht der sL verloren, auf vier Feldern durch S-Gabel und dazu durch die Wirkung des L auf c8.

Natürlich konnte ich es nicht unterlassen, die Studie auszudehnen mit dem selben Material. So entstand Nr. 7.

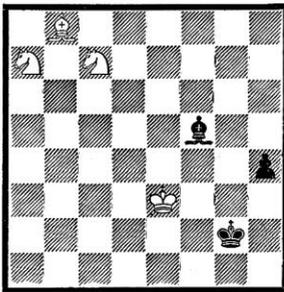
Nr. 7: 1. Se7 e2 2. Sd3 Lb4 3. Sf5† Kf6 4. Se3 e1=D 5. S : e1 L : e1 6. Kd1 mit L-Gewinn. Gewonnen ist die Variante 1. Se7 Lb4 2. Ld6 e2 3. Se6† mit Gewinn, nebst einem Zug in der Hauptvariante.

Es ist erfreulich, nach einer Reihe russischer Studien eine von einem meiner Landskollegen folgen lassen zu können, und was für eine Studie! Alles dreht sich um ein einziges Tempo und wenn Weiss dieses verliert, so kann von Gewinn keine Rede mehr sein.

Nr. 8
Th. C. L. Kok

1. Pr. Spolek
ceskych sachistu
1934

Weiss zieht
und gewinnt



Achtung an alle Studienlöser: Diese Studie zählt für den Löser-Wettbewerb. Der richtige Lösungsweg wird dreifach bewertet!

Einsendefrist für die Lösung: 1. Dezember 1973
Die Lösung erscheint mit der Fortsetzung dieses Beitrages in der nächsten Nummer. Und nun viel Glück!

Problemteil

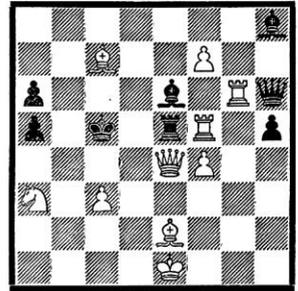
Martin Klaus, Bullingerstrasse 33, 8004 Zürich

7 Urdrucke und 2 Nachdrucke

Nr. 3710

Y. Cheylan
Oran
Algerien

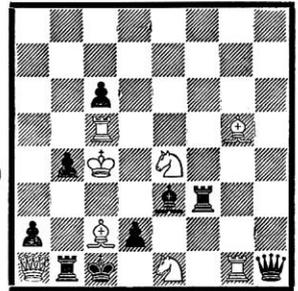
Matt in 2 Zügen



Nr. 3711

Y. Cheylan (Algerien)
und
F. Michel (Frankreich)

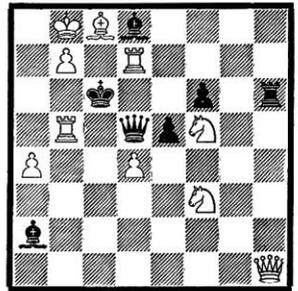
Matt in 2 Zügen



Nr. 3712

E. Gross
Bamberg
BRD

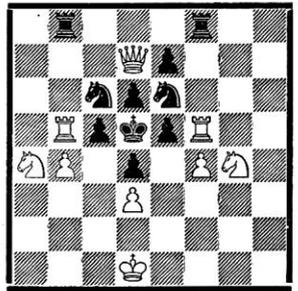
Matt in 2 Zügen



Nr. 3713

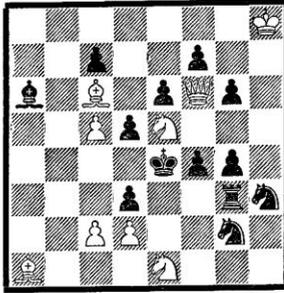
E. Gross
BRD
a) Diagramm
b) Be7 nach c7

Matt in 2 Zügen



Nr. 3714

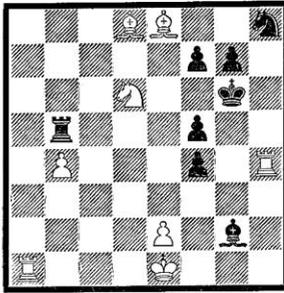
M. Keller
Geldern
BRD



Matt in 3 Zügen

Nr. 3715

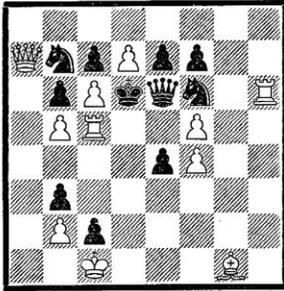
M. Benninger
Gottfried-Reusser-
Gedenk-Turnier
1942/43
2. Rang



Matt in 3 Zügen

Nr. 3716

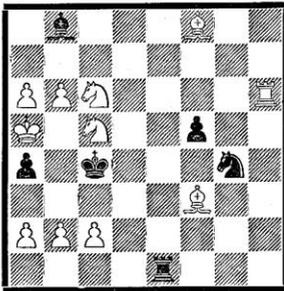
E. Visserman
Den Haag
Holland



Matt in 3 Zügen

Nr. 3717

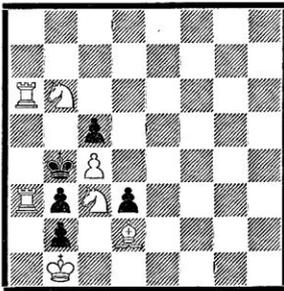
M. Benninger
NZZ, 1944



Matt in 4 Zügen

Nr. 3718

M. Zucker
Karl-Marx-Stadt
DDR



Selbstmatt
in 4 Zügen

Zu den neuen Aufgaben

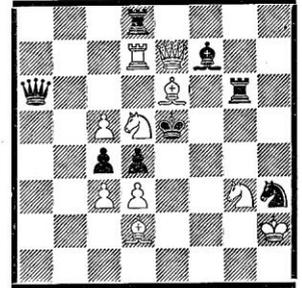
In den Zweizügern sind zum Teil seltene Ideen dargestellt, während die Mehrzüger vorwiegend streng logisch konzipiert sind. Besonders sei auf die beiden Stücke von Max Benninger hingewiesen, die wir ihm zum Gedenken publizieren. Im letzten Stück wird zur Abwechslung einmal Weiss mattgesetzt, d. h. Schwarz wird gezwungen, Weiss mattzusetzen. Weiss zieht an. Einsendefrist: 31. Dezember 1973

Berichtigungen

H. Hermanson legt den Lösern die inkorrekte Nr. 3680 aus Heft Nr. 6 nochmals in verbesserter Fassung vor:

Nr. 3680 V

H. Hermanson
Schweden



Matt in 2 Zügen

In Nr. 3692 aus Heft Nr. 9 von Y. Cheylan gehört der wBe6 nach d5.

Lösungen zu Heft Nr. 7/8

Nr. 3683, Cheylan: Satz: 1. ... D : e5 2. Tc4♣ 1. ... D : c2† 2. Sef2♣ Kreuzschach. 1. **Dd2!** (2. Df2♣) D : e5† 2. Sf4♣ Kreuzschach, 1. ... D : c2 2. Td5♣.

Nr. 3684, Michel: 1. **Lc2!** (2. Td6♣) f2 2. De3♣, sog. Costachel-Matt. 1. ... Sc5/Tc5/Td8/Tc6 2. Sf5/Df4/Sc6/S : c6♣.

Nr. 3685, Keller: 1. Dc5? Dg7!, 1. De5? Da7!, 1. **Dh8!** (2. Dd4♣) T : h8/Dg7/Da7/Lc3/Ld2 2. S : f4/Sc5/Se5/D : c3/T : d2♣. Fein begründeter Schlüssel. Starke Verführungen.

Nr. 3686, Niemeijer: Satz: 1. ... S : c3† 2. d : c3♣, 1. ... Se3† 2. d : e3♣; 1. **d3!** (2. Dd2♣) S : c3†/Se3† 2. S : c3/S : e3♣, 1. ... b1S 2. Dc1♣.

Nr. 3687, Keller: 1. **c : d4!** (2. S : e5 S : e5 3. D : c5♣) Te8 2. d : e5! usw. 1. ... Tc8 2. d : c5! usw. 1. ... L bel. 2. S : e5† T : e5 3. Sd2♣.

Nr. 3688, Mayer: 1. **Sc7!** (2. Dg7/Da1♣) Ta : c7 2. Sc4† T : c4/L : c4 3. Dg7/Da1♣, 1. ... Tc : c7 2. Sf7† T : f7/L : f7 3. Da1/Dg7♣. Ein höchst ein-drucksvoller Plachutta.

Nr. 3689, Knotek: 1. **Dd4!** (2. Tg1† Lf1 3. De3‡), 1. ... f : g2 2. Kg1! L bel. 3. Df2‡, 2. ... e3/c2 3. D : c3‡, 1. ... f2 2. T : d1† L : d1 3. D : f2‡, 1. ... e3 2. Tg1† Kf2 3. Dh4‡, 1. ... Ld3 2. Dc3† Kf1 3. T : d1‡.

Nr. 3690, Goumondy: 1. Se7†? D : e7†!, 1. **Db1!** (2. Dd3† Td4 3. Df5† De5 4. Se7†), 1. ... Te3 2. Df5† De5 3. Se7† Kd4 4. Dd3‡, 1. ... D : c8 2. Se7† T : e7 3. Dd3† Ke6 4. Df5‡. Zyklische Vertauschung der 2., 3. und 4. Züge von Weiss.

Nr. 3691, Mongredien: 1. Lf8? g5! 2. Lg7 Sg6!, 1. La7? g5!, 1. Lb4? T : c1!, 1. **Ld6!** Sg6! (1. ... Sf7 2. K : f7) 2. Lb8! e4 3. La7 T : c1 4. Db6‡. Der wL muss seiner Dame den Weg nach b6 freilegen, sog. Bahnung. Ein närrisches, aber streng logisches Problem.

Nr. 3633 V, Chlubna: 1. **Sf6!** (2. Sf : h7‡) d4† 2. Tc6 L : c6† 3. Te4 L : e4† 4. Kf1 Lg2† 5. Ke1 d2† 6. K : d2 Sc4† 7. Kc1 Th8 8. Sd7†! D : d7 9. Lg7‡. Drei Räumungsoffer. Dem wK muss der Weg nach c1 vorbereitet werden.

Nr. 3682 V, Keller: Leider ist auch durch diese Fassung die NL 1. b5! nicht aufgehoben.

Löserliste	Punkte
Appenzeller R., Zürich	298
Gross P., St. Gallen	287
Dominkovic M., Turgi	215
Wettstein E., Rorschach	185
Frei G., Feuerthalen	170
Morf O., Winterthur	112
* Frau M. Theiler, Luzern	109
* Burkhalter M., Bern	65
* Gautschi R., Liebefeld	46
* Steiger B., Zürich	39
* Travella R., Basel	8

Als neuen Löser begrüßen wir R. Travella, Basel, herzlich.

Fernschach

Leiter: Günter Abt, Postfach 981, 4001 Basel

Mitteilungen: Wer in Fernschachpartien, sei es in der Meisterschaft oder im Medaillen-Turnier, die Bedenkzeit überschreitet, muss damit rechnen, dass, sobald der Partner Meldung an die Turnierleitung erstattet, die Partie als verloren gewertet wird. Immer wieder kommt es vor, dass bei mir Meldungen eingehen, Spieler X habe nun trotz zweimaliger Mahnung nichts mehr von sich hören lassen. Resultate die von der Turnierleitung auf der Turnierkarte eingetragen wurden, werden nicht korrigiert!

Neutralisation der Fernschachpartien:

vom 22. Dezember 1973 bis 5. Januar 1974.

Meisterschaft C: Noch sind nicht alle Partien der Vorrunde beendet, ausgenommen in Gruppe 3; hier erreichten Arm P. 5 (6) und Gasser Hans 4,5 (6) bereits die Qualifikation für das Finale.

Meisterschaft B: Stuber E. 1 Steinhauser W.

Meisterschaft A: Keine Meldung.

Medaillen-Turnier: Aktive Spieltätigkeit der C-Spieler; zur Zeit nehmen ca. 52 Spieler, hiervon leider nur 12 Spieler der Klasse B, am Medaillen-Turnier teil. Bedauerlich ist, dass in Klasse A das Interesse am Fernschach zu wünschen übrig lässt.

Oparic/Schneider-Ferncup

1. Runde

Gruppe 82: Ruedin 2 Breitenstein

Endstand: 1. Linder 3¹/₂; 2. Ruedin 2¹/₂; 3. Breitenstein 0.

Gruppe 86:

Endstand (nach Fernauslosung): 1. Imhof 3; 2. Fontaine 3; 3. Schärer 0.

Gruppe 87: Müller 1 Mayr, Mayr 1 Müller

Endstand: 1. Wettstein 2¹/₂; 2. Müller 2; 3. Mayr 1¹/₂.

Gruppe 88: Imhof 1 Hermann

Endstand: 1. Imhof 4; 2. Hermann 2; 3. Schneider 0.

Gruppe 91: Hausammann 1¹/₂ Mayr, Müller ¹/₂ Hausammann, Hausammann ¹/₂ Müller.

Gruppe 93: Wettstein 1 Nydegger

Endstand: 1. Stalder 4; 2./3. Wettstein und Nydegger je 1.

Gruppe 96: Engler 1¹/₂ Hausammann

Endstand: 1. Engler 3¹/₂; 2. Hausammann 2¹/₂; 3. Liechti 0.

Gruppe 102: Nydegger 1¹/₂ Jud.

Gruppe 103: Arnold 1 Alther.

Wichtige Mitteilung

In allernächster Zeit werden die Partien der 1. Runde abgebrochen und abgeschätzt. Die betreffenden Teilnehmer werden zu gegebener Zeit schriftlich zum Abbruch aufgefordert.

2. Runde

Gruppe 21: Meier 1 König

Gruppe 22: Schneider 1 Kalt, Scheppers 1 Kalt

Gruppe 24: Stuber 2 Dubied, Stuber 1 Hosner

Gruppe 25: Lick 2 Ritter

Gruppe 27: Eichhorn 2 Jenal, Baude 2 Jenal

Europa- und Weltturniere (ICCF)

EU-M-291: (Montpart) Wunsch 0 Franke

EU-II-406: (Liechti) Bachmann 1 Anneveld

EU-III-GT 28: (Fluri) Günther 1 Baerentsen

EU-III-GT 32: (Gutknecht) del Vecchio ¹/₂ Baumann, Baumann je 1 Lang und Lysak, Wikström und

Problemteil

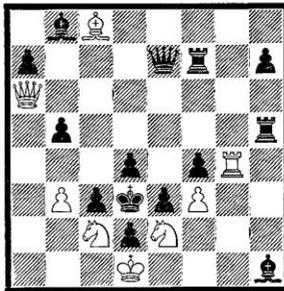
Martin Klaus, Bullingerstrasse 33, 8004 Zürich

Entscheid im Mehrzüger-Infomaltturnier 1970/71

Nachdem ich die Problemverfasser bereits durch die grosse Verspätung meines Urteils erzürnt habe, bleibt mir nun nichts anderes mehr übrig, als einige von ihnen zusätzlich durch eine nicht genehme Klassierung ihrer Arbeiten zu verärgern. Sie können sich lediglich damit trösten, dass dieser Preisbericht aller Voraussicht nach mein letzter ist.

Von den 24 veröffentlichten Aufgaben erwiesen sich drei als inkorrekt, während die Nr. 3439 infolge eines Vorgängers (M. Marysko, Postsjakh Norge, März/April 1966) ausschied. Gegenüber dem Mehrzüger-Infomaltturnier 1968/69 scheint das durchschnittliche Niveau der Aufgaben etwas gestiegen zu sein. Obwohl einige an sich recht interessante Probleme wegen unbefriedigender Originalität oder mangelnder Oekonomie aus der engeren Wahl fielen, blieben doch noch mehrere sehenswerte Stücke übrig, die ich wie folgt rangiere:

1. Preis: Nr. 3407 von F. Chlubna



Matt in 4 Zügen

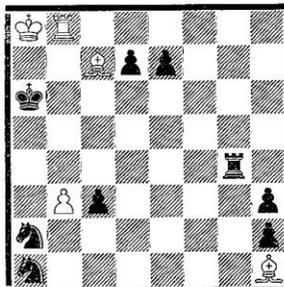
1. T : f4! (2. T : d4♣)

1. ... T : f4 2. Dd6! D : d6 3. S : f4† D : f4 4. Sb4♣, bzw. 2. ... L : d6 3. Sb4† L : b4 4. S : f4♣

1. ... L : f4 2. Lf5†! Tf : f5 3. D : b5† T : b5 4. S : f4♣, bzw. 2. ... Th : f5 3. S : f4† T : f4 4. D : b5♣

Eine prachttvolle Verbindung des doppelwendigen Plachutta mit der Idee des Treffpunktes. Hoffen wir, dass diese sauber konstruierte Aufgabe keinen Vorgänger hat. Die Gefahr ist recht gross.

2. Preis: Nr. 3470 von M. Zucker und H. Klug



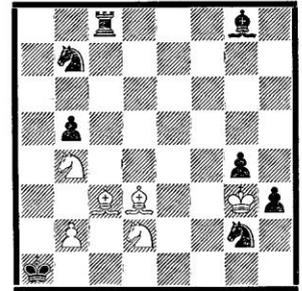
Matt in 6 Zügen

1. Lf3! (2. Le2†)

1. ... Tg2 2. Ld5 Tg4 3. Tb6† Ka5 4. Tb7† Ka6 5. b4 S/T : b4 6. Ta7† Kb5 7. Ta5♣
5. ... Tg8† 6. L : g8 S : b4 7. Lc4♣

Ein Problem, das mit verschiedenen Finessen vor allem den Löser anspricht. Die Liebhaber logischer Darstellungen und schöner Mattbilder kommen aber durchaus auf ihre Rechnung.

3. Preis: Nr. 3449 V von Dr. B. Kozdon



Matt in 6 Zügen

a) 1. Lg7! Tc7 2. Lf6 Tc6 3. Le5 Tc5 4. Ld4 Tc3/Tc2 5. L : T und 6. b3♣

b) Kg3 nach h6; Bg4 nach g6

1. Ld4! Td8 2. Le5 Te8 3. Lf6 Tf8 4. Lg7 Tf6 5. L : f6 Lb3 6. Sb3♣

Inhaltlich sicher das eindruckvollste und originellste Stück. Schade, ist aber, dass kein einfacherer Veränderungsmechanismus möglich war und die beiden Geschwister in ökonomischer Hinsicht nicht gleich gut wegkommen.

1. Ehrende Erwähnung: Nr. 3536 von M. Keller

Hübsches Wechselspiel der schwarz/weissen T/L-Paare mit thematisch einwandfreiem Schlüssel.

Weiss: Ke6, Ta5, Sf5, h5, Bc6, e2, g2

Schwarz: Ke4, Tg4, La4, h4, Sa8, Ba2, b3, b5, c7, d4, g5

Matt in 4 Zügen. 1. g3!

2. Ehrende Erwähnung: Nr. 3469 von M. Zucker

Die zweimalige Rückkehr des wL nach c4, welche sorgfältig überlegt werden muss, verleiht dem altbekannten Mechanismus einen besonderen Reiz.

Weiss: Ke3, Tg7, Lc4, Se8, Bb3, d4 e6

Schwarz: Kf5, La3, Sc1, Ba6, b2, f3

Matt in 7 Zügen. 1. Lf1!

3. Ehrende Erwähnung: Nr. 3416 von F. Chlubna

Dieser Vierzüger ist zwar leicht zu lösen, macht aber ästhetisch einen vorzüglichen Eindruck.

Weiss: Ka6, Dh2, Ta7, Sd5

Schwarz: Kb8, Te4, h8, Lf3, Sf5, h6, Ba4, b5, c4, d6, e5

Matt in 4 Zügen. 1. Dh5!

Ein Lob (ohne Reihenfolge) erhalten

Nr. 3408 von F. Chlubna

Weiss: Kg7, Tg4, La4, Se4, Be3, g2, h3
Schwarz: Kh5, Db6, Tb2, La5, Sd7, Bc6, d3, e5, f2, f4, f7.

Matt in 5 Zügen. **1. Ld1!**

Nr. 3494 von M. Zucker

Weiss: Kg3, Sd7, e7, Bb5, d5
Schwarz: Ka8, La7, h5, Bb6, b7, d6, g4, g5, g6, h7
Matt in 4 Zügen. **1. Sc8!**

Nr. 3495 V von Dr. B. Kozdon

Weiss: Kc2, Ld8, Se1, Be2, f3
Schwarz: Ka1, Lg7, Ba2, a6, a7, b6, d5, d7, f6
Matt in 8 Zügen. **1. Kc1!**

Nr. 3513 von D. Müller

Weiss: Kh5, Tb1, Ld6, Sb7, Ba2, b4
Schwarz: Ka4, Ba3, b5, b6, d3
Matt in 4 Zügen. **1. Le5!**

Dem Spaltenleiter und den Komponisten danke ich für ihre Geduld und bitte Sie um Entschuldigung.

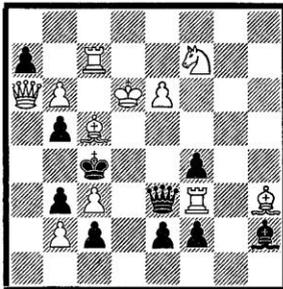
Bern, im November 1973 Heinz Gfeller

Wir danken dem Preisrichter herzlich für die gewissenhafte Abfassung des Urteils.

Die Preisverteilung erfolgt nach Ablauf einer Einsprachefrist von drei Monaten.

Berichtigung

Als Ersatz für die unlösbare Nr. 3694 von Heft Nr. 9 legt der Verfasser folgende verbesserte Fassung vor:



Nr. 3694

S. Mitrinovic
Belgrad
dem Spaltenleiter
gewidmet

Matt in 2 Zügen

Ich danke allen Komponisten und Lösern für die aktive Mitarbeit im vergangenen Jahr und wünsche allen frohe Weihnachten und ein glückliches 1974!

Lösungen zu Heft Nr. 9

Nr. 3692, Cheylan: **1. D : d3!** (2. Tf5♣) entfesselt den sT und fesselt die wD. 1. ... T/L : d3♠ 2. S : d3♣, 1. ... Td5 2. S : d5♣, 1. ... Te4 2. D : g3♣ (De3?) 1. ... Sce4 2. De3♣ (D : g3?, Sd5?), 1. ... Sde4 2. Df3♣ (D : g3?, De3?).

Die NL 1. Dd5! ist nur durch einen Uebermittlungsfehler ermöglicht worden, der wBe6 gehört nach d5 (vergl. Berichtigung in Heft Nr. 11).

Nr. 3693, Lepage und Salvador: **1. S : d7!** (2. S : b6♣), 1. ... Sc4 2. e4♣ (Td3?) 1. ... Sf7 2. Td3♣(e4?), 1. ... Df7 2. Td3♣ (T : e5?), 1. ... Dh7 2. T : e5♣ (Td3?).

Zyklische Fesselungen.

«Interessante Fesselungsthematik.» (G. F.)

Nr. 3694, Mitrinovic: Die vorliegende Fassung hat sich, wie die meisten Löser gemerkt haben, als unlösbar herausgestellt. 1. Db7? scheitert an 1. ... Kd3!

Nr. 3695, Hoffmann: 1. a : b6? (2. Sc5♣), 1. ... T : g1 (Wegnahme Schutz d4) 2. Tff3♣, 1. ... f2 (Sperrung des Lg1) 2. T : f2♣, 1. ... d4 (Entblockung d5) 2. Lb7♣, aber 1. ... Le3!, **1. a : b4!** (2. Sc3♣), 1. ... T : g1 (Fesselung Sd1) 2. Tf : f3♣, 1. ... f2 (Öffnung für Tg3) 2. T : f2♣, 1. ... d4 (Deckung c3) 2. Lb7♣; drei Motivwechsel. Ferner 1. ... e : f5 2. D : f5♣, 1. ... L : d2 2. S : d2♣).

Nr. 3696, Dr. B. Kozdon: a) 1. Lc4? Sab4!, **1. c4!** (2. Sb3/Se4♣) T : c4/L : c4 2. Sb3/Se4♣, 1. ... De3 (Totalparade) 2. S : e6♣, 1. ... d5 (Totalparade) 2. Lf8♣, b) **1. Lc4!** mit analogen Abspielen wie in a) aber 1. c4! ist auch möglich. Gewöhnlicher und vornehmer Novotny.

Nr. 3697, Makaronez; Satz 1. ... S : e4/L : e4/K : e4 2. Sc6/Te6/De1♣, **1. De1!** (2. Tf5♣) S : e4/L : e4 2. L : d6/S : c6♣. Mattwechsel.

Nr. 3698, Gross: **1. La1!** (2. Ted5♠ e : d5 3. Se5♣) b3 2. Sb2♠ a : b2 3. Tc3♣, 1. ... Lb8 2. Tcd5♠ e : d5 3. Sc5♣, 1. ... f : e3 2. Sf2♠ S : f2 3. T : e3♣ schöne Räumungsoffer der wT und S.

Nr. 3699, Makaronez: 1. a : b5? e2! 2. b6 T : b3, **1. Sc3!** d : c3 (1. ... Le1 2. a : b5) 2. Sf4 e : f4 3. a : b5 und 4. b6, 5. b7♣, 1. Sf4? Le1! «Die logischen Vorpläne führen zu Linienstperren. Eindrückliche Strategie.» (G. F.)

Nr. 3700, Schneider: 1. a5? Kb5 2. Sc7♠ Kc4 3. Ld5♠ Kd4!, darum **1. Dh3!** 1. ... Sf4♠ 2. Ke3! S : h3 3. a5! usw., 2. ... Sd5♠ 3. L : d5, 2. ... Sg2♠ Kd2! Sehr schön konzipiert. Die Löser waren begeistert!

Löserliste

Punkte

Appenzeller R., Zürich	325
Gross P., St. Gallen	300
Dominkovic M., Turgi	239
Wettstein E., Rorschach	207
Frei G., Feuerthalen	192
*Frau M. Theiler, Luzern	125
Morf O., Winterthur	118
*Maurer W., Buchs AG	99
*Brüll H. U., Zürich	92
*Cheylan Y., Oran	66
*Steiger B., Zürich	56
*Kollbrunner E., Winterthur	13
*Huber O., Aegerten	10
*Schafer W., Ersigen	10
*Schneider H., Biel	10
*preisberechtigt bei 250 Punkten	

Als neue Löser begrüßen wir E. Kollbrunner, Winterthur; W. Schafer, Ersigen und H. Schneider, Biel herzlich!

Studienteil

Max Ackermann, Funkwiesenstrasse 59,
8050 Zürich

Lösungen aus Heft Nr. 9 1973

Nr. 1139: Rinck: Kc7 Th1 Se4 Se5/Kb5 Df4/Gewinn.
1. **Sc3† Kc5** 2. **Th5! Df1** 3. **Th4 Df7†** 4. **Sd7†** und gewinnt.

Nr. 1140: Troitski: Kh5 Ta4 Sg6 Be7/Kf3 Dc2 Sf5 Sh6/remis.

1. **Sh4† Kg3!** 2. **e8D Sg7†** 3. **K : S S : D** 4. **Sf5†!**
D : S 5. **Ta3†** unentschieden.

Aber 4. ... Kf2 5. Tf4† Kg1 6. Tg4† Kh1/h2 7. Th4† unentschieden.

Nr. 1141: Mattison: Kh1 Td3 Sf4 Bc6/Kh8 Dg7 Sb7 Sc2/remis.

1. **c7! Sd6** 2. **c8D S : D** 3. **Sg6† D : S** 4. **Th3†** unentschieden.

Anmerkung der Redaktion: Wegen Platzmangels muss die Fortsetzung der Materialstudien leider verschoben werden, was die Studienfreunde bitte entschuldigen wollen.

Allen Studienfreunden wünsche ich schöne Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Delegiertentag 1974

Anträge zuhanden des DT 1974 sind bis spätestens 31. Dezember 1973 an den Zentralpräsidenten einzureichen.

Der Zentralkassier

ersucht alle Sektionen, allfällige rückständige Beiträge und Materialrechnungen möglichst rasch zu begleichen. Besten Dank zum voraus.

Regionalobmänner

Die RO sind gebeten, ihre Jahresberichte bis Ende dieses Jahres dem Zentralpräsidenten zuzustellen.

Adressänderungen

sind unbedingt dem Mutationsleiter bekannt zu geben. Nur damit kann die richtige Zustellung der SASZ gewährleistet werden. Monatsraporte verwenden!

Regionen und Sektionen

Seeländer-Cup 1973

Das Blitzturnier, welches am 4. November in Lyss stattfand, endete mit folgenden Resultaten:
Sieger nach 7 Runden:

- | | |
|--------------------------|-------------------------|
| 1. M. Velkovic, Zofingen | 6. P. Sekulic, Zofingen |
| 2. Z. Bajovic, Zofingen | 7. E. Lehmann, Brügg |
| 3. M. Farron, SG Biel | 8. G. Arniz, ASK Biel |
| 4. H. Bornand, Zofingen | 9. L. Tolnay, ASK Biel |
| 5. Ch. Wyss, SF Bern | 10. J. Portenier, Lyss |

Mannschaftswertung

1. Zofingen
2. Schachgesellschaft Biel
3. ASK Biel
4. Lyss

Teammeisterschaft der Region West

Grundsatz:

Ein Team besteht aus 4 Spielern plus ein Ersatzspieler. Die für ein Team angemeldeten Spieler können nicht in einem andern Team Spieler ersetzen. Pro Team dürfen höchstens 2 Meisterspie-